Münsterländische Volks...

Unterhaltungsbeilage — Volkszeitung (Rheiner Volksblatt)

Rheiner Volksblatt

Amtlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.

Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 4.00 Mk., im voraus zahlbar durch die Post frei ins Haus 13 — Mk. vierteljährlich. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Altmeppen in Rheine. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2. Fernsprecher Nr 552. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.) — Postscheckkonto Cöln Nr. 40394. — Postschließfach Rheine Nr. 75. —

Anzeigenpreis: Die 7gesp. ... Nr. 20 Pfg., behördlich. ... 25 Pfg. Reklamen 120 Pfg. Teuerungszu... bis 3 Uhr nachm. Für die Aufnahme von ... Stelle wird keine Garantie übernommen. Für ... Fernsprecher oder mangelhafte Manuskriptlieferung entste... haftet. Bei zwangsweiser Beitreibung von Gebühren fällt jeder ...

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese"; für Landwirtschaft: „Feld und Garten"; für Sport und Jugendpflege: „Jung Rheine"

Nr. 17. **Rheine i. W., Samstag, den 22. Januar 1921.** **44. Jahrgang**

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Deutscher Reichstag.

Die Debatte über den Ausnahmezustand in Bayern, deren Fortsetzung fast den größten Teil der Donnerstagsitzung in Anspruch nahm, wirkt allmählich entgegengesetzt, wie wahrscheinlich die Väter der Interpellation beabsichtigt hatten. Das Haus beginnt sich immer mehr und mehr zu leeren. Es kann aber auch wirklich niemand zugemutet werden, die langatmigen blutrünstigen Tyraden von der Linken mit anzuhören. Hatte man in der Mittwochsitzung versucht, der Frage über den Ausnahmezustand in Bayern mehr von der politischen Seiten zu kommen, indem nämlich das Gespenst der Reaktion an die Wand gemalt wurde, so zogen die Sprecher der Linken am Donnerstag die Debatte etwas anders auf. Sie trieften nämlich von Blut, Mord und Schandtaten, unter denen immer nur Unschuldige durch die Sicherheitsorgane zu leiden hätten. Die Abg. Simon (Soz.), Thomas (Kom.) und Unterleitner von den Unabhängigen, bayerische Vertreter der Linken, haben den höchst zweifelhaften Ruhm bei dieser Debatte erworben, sehr interessante Schauermärchen erzählen zu können. Diesen Reden gegenüber hoben sich die Ausführungen des Zentrumsabg. Dr. Spahn in ihrer ruhigen, sachlichen, bis in die kleinsten juristischen Einzelheiten interessanten Art und Weise wirkungsvoll ab. Er sprach als erster Redner zu diesem Punkt und hatte es daher nicht nötig, sich mit den ganzen üblen Anwürfen der Linken zu befassen. Aus der Reihe der juristischen Fragen, die sich um das Ausnahmegesetz in Bayern drehen, hob er die Kernfrage, ob die bayerische Verordnung vom 4. 11. 19, durch die Staatskommissare eingesetzt werden, denen die polizeilichen Befugnisse zur Aufrechterhaltung der Ordnung gegeben sind, gegen die Verfassung verstoßen oder nicht, klar heraus und kam zu einem verneinenden Urteil. Damit war die Frage und die Stellungnahme der Zentrumspartei zu der Interpellation einwandfrei geklärt. Nach der politischen Seite wies Dr. Spahn darauf hin, daß es vom Reiche eine Unklugheit wäre, eine Verordnung aufzuheben, die in Bayern von einer sozialdemokratischen Regierung erlassen worden sei, weil nämlich dann im Falle einer ungünstigen Gestaltung der Verhältnisse der Reichsregierung eine Verantwortung aufgebürdet werden würde, die sie politisch nicht tragen kann. Vor Wiederaufnahme der Beratung über Bayern wurde noch die Interpellation über die Vorgänge in Oberschlesien zunächst zurückgestellt und einige kleinere Gesetze teils erledigt, teils an den Ausschuß überwiesen.

Vertrauensvotum für den Reichsfinanzminister.

Berlin, 21. Jan. Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat dem Reichsfinanzministerium ihr Vertrauen wie folgt ausgedrückt: Gegenüber den Angriffen, die in letzter Zeit aus Anlaß der Erledigung der Beamten- und Arbeiterforderungen gegen den Reichsfinanzminister Dr. Wirth erhoben worden sind, erklärt die Zentrumsfraktion des Reichstages, daß Herr Minister Dr. Wirth nach wie vor ihr volles Vertrauen besitzt.

Der neue Oberbürgermeister von Berlin.

Berlin, 21. Jan. Zu der Oberbürgermeisterwahl wird noch gemeldet, daß die Erklärung der Minderheit, die Wahl anfechten zu wollen, mit Heiterkeit von der Mehrheit aufgenommen wurde. Eine hiesige Korrespondenz berichtet, daß für Boeß die Demokraten, die Wirtschaftliche Vereinigung, das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Sozialdemokraten gestimmt haben, während für Dr. Weyl die Unabhängigen, die Kommunisten und die Deutschnationalen stimmten. Von letzteren war eine Erklärung eingereicht worden, in der beide Bewerber als gleich wenig geeignet bezeichnet werden, in dieser schweren Zeit die Berliner Gemeindeaufgaben zu bewältigen. Der neue Oberbürgermeister steht im Alter von 48 Jahren und ist aus der Finanz- und später Eisenbahnverwaltung hervorgegangen. Seit 1912 ist er Stadtkämmerer von Berlin.

Allgemeine Reichsgründungs-Feier

für Stadt und Amt Rheine

am Sonntagmittag 12 Uhr im Paulushaus

unter Mitwirkung des Männerchorbundes und der verstärkten Schmidtschen Kapelle.

Ordnung der Feier:

1. „Festouverture" von Schneider.
2. Der Tag des Herrn" von Kreutzer.
3. Festrede des Herrn Stud.-Ass. Ellbracht-Burgsteinfurt
4. Armeemarsch Nr. 7.
5. „Das deutsche Lied" von Kolliwoda.
6. Schlußwort und gemeinsames Lied: „Deutschland Deutschland, über alles."

Alle, die deutsch denken und fühlen und vaterländisches Empfinden wiederbeleben und kräftigen wollen, sind herzlich eingeladen.

Im Namen der

Deutschnationalen Volkspartei,
Deutschen Volkspartei,
Deutsch-demokratischen Partei,
und des Zentrums

Studienrat W. Hilgenberg.

Am Eingange des Saales ist Gelegenheit zu einer Spende für die Kinderhilfe, die der Freigebigkeit der Festteilnehmer lebhaft empfohlen wird.

Erzberger über die Reichsfinanzen.

+ **Münster,** den 22. Januar 1921.

Von der freien politischen Vereinigung der Studierenden der Westfälischen Wilhelms-Universität war der Reichsfinanzminister a. D. Erzberger zu einem Vortrag über die Reichsfinanzen zu gestern abend in der Stadthalle zu Münster gebeten worden. Die Vereinigung war vor einiger Zeit persönlich bei Erzberger vorstellig geworden, um ihn zu einem Vortrage nach Münster einzuladen. Schon eine halbe Stunde vor Beginn des Vortrages war der geräumige Saal der Stadthalle bis auf den letzten Platz gefüllt. Kurz nach 8 Uhr erschien Erzberger in Begleitung des Vorstandes der freien politischen Vereinigung, empfangen durch minutenlanges Klatschen der Versammlung. Vereinzelt hörte man Erzbergers politische Gegner schon zu Beginn sich hervortun, durch ein wüstes pfeifen. Ein Blumenstrauß wurde, als der Reichsfinanzminister Platz genommen hatte, ihm überreicht, gestiftet von der Beamtenschaft. Der Vorsitzende cand. jur. Hartmann eröffnete die Versammlung, in dem er betonte, daß die Einladung an den Finanzminister a. D. Erzberger zu diesem Vortrag mit keiner Partei etwas zu tun habe. Es sei nötig, auch dem schärfsten politischen Gegner Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Hierauf erteilte er Erzberger das Wort. Ruhig und gelassen, völlig Herr der Situation, bestieg dieser das Rednerpult. Seine äußere Erscheinung entspricht nicht dem Karikaturen der Witzblätter. Er ist mittlerer Größe, ohne die Leibesfülle der Witzblattzeichnungen. Sein Blick verrät wohlwollend, die scharf geprägten Züge kennzeichnen einen Mann von überragenden Geistesgaben. In freier ungezwungener Rede führte er etwa folgendes aus: Gerne sei er der Einladung zu diesem Vortrage gefolgt, weil er früher schon in anderen Städten zu Studenten gesprochen habe. Ihm sei in Finanzfragen Dilletantismus vorgeworfen worden, doch habe er die Meinung, daß das Fundament der Finanzen, das er geschaffen zur Wiederherstellung des deutschen Volks beitragen werde. (Bravo!) Wirtschaft und Finanzen stehen im Zusammenhang und deshalb müsse er einige einleitende Worte über die Wirtschaft sagen. Nicht auf hartem Granit habe er aufbauen können sondern nur auf einem Trümmerfeld. 1913 habe unser Defizit 1 Million Goldmark betragen, das eingebracht werden konnte durch eine günstige Handelsbilanz. 1920 betrug die Verschuldung rund 50—60 Milliarden. Die Beseitigung dieser enormen Lasten kann unter gewissen Voraussetzungen geschehen. Clemenceau habe einmal gesagt, es seien 20 Mill. Deutsche zu viel; wenn diese 20 Millionen beseitigt werden könnten, sei die Abtragung der enormen Verschuldung möglich. Das Ausland kann sie nicht aufnehmen, also müssen diese 20 Mill. auf eigenem Boden ernährt werden. Dies die Vorfrage. — Eine erste Aufgabe zur Beseitigung des Defizits ist die Hebung der Landwirtschaft in Verbindung mit den landwirtschaftlichen, technischen Errungenschaften, dann die der Industrie durch Steigerung der Produktion. Zur Hebung der Produktion sei nicht die Aufhebung des 8-Stundentages das Allheilmittel, denn die stündige Arbeitszeit könne in vielen Betrieben nicht einmal voll und ganz aufrecht erhalten werden. Es sei ferner zu berücksichtigen, daß die weltwirtschaftliche Revolution noch nicht zum Abschluß gekomen sei. Im Osten drohe uns Kommunismus, im Westen der Ueberkapitalismus. Man müsse deswegen eine neue Form des weltwirtschaftlichen Systems suchen. Eine wegen eine Form des weltwirtschaftlichen Systems suchen. Eine Sozialisierung bringt keine Hebung unserer Weltwirtschaft (sehr richtig!), sei der unbewußte Schrittmacher des Kommunismus. Eine Rettung für Europa liege nur in der Durchführung des christlichen Solidarismus. Das sind natürliche Gesetze, die der Schöpfer gegeben. Der Eigentumsbegriff des hl. Thomas von Aquin müsse zur Anwendung gebracht werden. Die Millionen von Arbeitern müßten Mitträger sein an dem Kapital. Dadurch würde die Arbeitsfreudigkeit gehoben. Es seien verschiedene Wege vorgeschlagen. Von den Gedanken der Kleinaktie verspreche er sich nichts, denn der Arbeiter sei nicht in der Lage, Aktien zu kaufen; der Grundaufbau müsse ein genossenschaftlicher unter Wahrung der Initiative des Unternehmers. Das sei der Goldschatz der zu heben, das sei die Schaffung des Ausgleiches des christlichen Solidarismus der Tat. Die seelische Verknüpfung des Arbeiter mit dem Unternehmer, die Hebung der Produktionsfreudigkeit wird uns vor der Flutwelle des Osten bewahren. Doch diese sind Mittel, die nicht auf einmal angewandt werden können, ihre Durchführung dauert lange Zeit. Deshalb kann eine Hebung unserer Notlage nur von außen kommen durch Gewährung von Krediten. Amerika habe sie in den 60er Jahren auch nötig gehabt und zwar von Deutschland. Diese Voraussetzungen müßten erst erfüllt werden, dann erst sei die Gesundung der Finanzen möglich. bisher seien es nur Notstandsarbeiten.

Der Referent ging dann auf das eigentliche Thema: „Entwicklung der Reichsfinanzen" über. Wenn man den ordentlichen Etat der letzten Jahre miteinander vergleicht, so sind die Ueberschüsse darin nur scheinbar. Heer und Marine mußtn während des Krieges in den außerordentlichen Etat gebracht werden, sodaß die Ausgaben sich 1920 auf 120 Milliarden Mark beliefen. Deshalb sei das Ziel der Finanzreform gewesen 1. Balanzierung des außerordentlichen Etat, 2. die Bestreitungen der Kosten der Verkehrseinrichtungen, 3. die Erfüllung der Fordrungen des Friedsvertrages.

Zum ersten Punkte habe er sich die Mühe gegeben während seiner Amtszeit das Reich zum Steuerstaat zu machen. Das Reich konnte nicht mehr, wie früher, Kostgänger der Länder sein. Vier feste Klammern hat die Reichsfinanzreform gegeben, Souveränität des Reiches auf dem Gebiete der Auslandspolitik muß eingeführt werden ein Reichsheer, ein Eisenbahn- und Postsystem, eine reichseigene Steuerverwaltung. An diesen Klammern dürfe nicht gerüttelt werden.

Die Ausgabekosten des Reiches, im ganzen 29 Milliarden nach Abzug der Beträge an die Länder und Gemeinden setzen sich zusammen aus 13 Milliarden Verzinsung der Reichsschuld, 5 Milliarden für die Kriegsopfer, 4½ Miliarden für Sicherheiten, 3 Milliarden für eigene Verwaltung, 3 Milliarden für Verbilligung der Lebensmittel. Bei Besprechung der eigenen Verwaltung schnitt der Referent des Abends an und betonte, daß er wohl für sich in Anspruch nehmen dürfte, für die Beamten gesorgt zu haben. Nach dem Kriege hätten Post- und Eisenbahnbeamte mehr wie nötig eingestellt werden müssen, um alle die aus dem Felde Heimgekehrten unterzubringen. Für die Festbesoldeten sei die heutige Lebenshaltung schwer. Deshalb müsse sich das Gehalt den jeweiligen Teuerungen anpassen. Der Beamte sei ein Stück Staat. Das Streikrecht der Beamten lehne er deswegen auch ab.

Wie verteilen sich nun die Lasten? Bei der Reform sei berücksichtigt, daß die Besitzenden 75 Proz. der Lasten tragen sollten. Auf den Kopf der Bevölkerung käme pro Jahr ein Betrag von 650 M. Von einer ungerechten Aufstellung könne keine Rede sein, denn keine einzige neue Steuer sei abgeschafft, sondern sei nur noch verstärkt.

Der Redner ging dann dazu über, die einzelnen Steuern, Reichsnotopfer, Erbschaftssteuer pp. auf ihre Unerträglichkeit hin zu prüfen. Soziale Gesichtspunkte seien für ihn maßgebend gewesen. Soziale Gerechtigkeit komme zum Ausdruck bei der Erbschaftssteuer. Durch Einführung des Schanzschen Einkommenbegriffes, der besage das auch einmalige Einkommen zu besteuern seien, sei ein Ausgleich auch hie geschaffen. Die Reichseinkommensteuer bleibe nach wie vor die Hauptkraft der Reichseinnahmen. Im Oktober habe sie eine Milliarde Erträgnisse gehabt. Das sei ein Beweis ihrer Richtigkeit. Die geringen Erträgnisse der Biersteuer, der Zuckersteuer und des Branntweinmonopols seinen dadurch zu erklären, daß bei diesen drei Steuern noch die starren Sätze angewandt seien, während alle übrigen Steuern auf dem Prozentual-System beruhten, daß der jeweiligen Geldentwertung sich am besten anpasse. Die Einkommensteuer hebt der Redner in Zukunft auf 18 Milliarden.

Von den indirekten Steuern störe die Umsatzsteuer das soziale Empfinden da von ihr jeder betroffen würde. Der Nationalversammlung könne also nicht zum Vorwurf gemacht werden, sie habe nur die besitzenden Klassen zur Steuer herangezogen.

Was das zweite Ziel angehe, die Verbesserung der Verkehrseinrichtungen führte Redner aus, daß gegenüber 1913 von einem Ueberschuß von 114 Milionen, 1920 ein Fehlbetrag von 17,2 Milliarden zu verzeichnen sei. Diese Fehlmengen könnten nur wieder wettgemacht werden, durch Verbesserung des Materials, Sparsamkeit im Betrebe, Erhöhung der Tarife.

Das dritte Ziel, die Wiedergutmachung betreffend hält der Redner die Festsetzung einer festen Wiedergutmachungssumme nicht für vorteilhaft. Abgesehen davon, daß diese Summe nicht aufgebracht werden könne, drohe im Falle der Nichterfüllung die Entente wieder mit Repressalien. Deutschland müsse eine Atempause von fünf Jahren gegeben werden. Das sei nicht nur Notwendigkeit für uns, sondern auch für die Entente.

Wie bezahlt nun Deutschland diese Lieferungen? Auf dem Wege der Steuern ist es nicht möglich, die Wiedergutmachung zu regeln, auch nicht durch Aufnahme neuer Schulden. Es sind zwei Wege vorgeschlagen. Einmal die Einführung einer sogenannten neunten Reichsarbeitsstunde. Dieser Weg ist nicht gangbar. Daraus folgt Lähmung der Arbeitsfreudigkeit und Streik. Zum zweiten soll die Jugend zwischen 18 und 25 Jahren National-Arbeitsdienst leisten. Das würde dann eine große Volkshochschule werden.

Mit dem Wunsche, daß dies der erfolgreichste Schritt zur Lösung des Problems des Friedensvertrages sein möge, und daß auch unsere früheren Feinde zur Einsicht kommen und den Friedensvertrag im Sinne eines christlichen Solidarimus loyal anwenden würden schloß der Redner den Abend.

Der Vorsitzende dankte dem Reichsfinanzminister a. D. für seine belehrende Ausführungen und eröffnete nach Bekanntgabe, daß das Thema des Abends Reichsfinanzen sei, (was außerhalb dieses Rahmens liege, könne nicht berücksichtigt werden), die Diskussion. Zwei Diskussionsredner hoben die Bemühungen des früheren Reichsfinanzministers für die Beamten lobend hervor. Einer derselben überreichte ihm im Namen der Beamtenschaft noch einen zweiten Blumenstrauß. Kurz vor 11 Uhr fand dann die Versammlung ihr Ende. Wohl keiner der Anwesenden wird zu der Erkenntnis gekommen sein einen unfruchtbaren Abend verlebt, sondern manchen Aufschluß gefunden, und manchen Blick in die nicht gerade heitere Zukunft des deutschen Volkes getan zu haben, der ihn in der Beurteilung vieler Probleme der Gegenwart zu anderer Ansicht kommen läßt.

Dr. E. A.

Annahme der Beamtenbesoldungen in Reichsrat.

Berlin, 20. Jan. Der Reichsrat hielt am Mittwochabend unter Vorsitz des Ministers Heinze eine öffentliche Sitzung ab, um über den Gesetzentwurf betreffend die weitere vorläufige Regelung des Reichshaushalts zu beraten. Für das Rechnungsjahr 1920, der die Neuforderungen der Beamten enthält, berichtete namens des Ausschusses der Ministerialdirektor Sachs. Die Feststellung des Grundsatzes, daß den Ländern und Gemeinden ihre Mehraufwendungen wegen der Beamtenbesoldungsreform aus Reichsmitteln erstattet werden würden, ist nicht erfolgt. Die Mehraufwendungen für das Reich nach dem Gesetz belaufen sich auf 3,2 Milliarden. Die Vertreter der Länder forderten, daß die Verpflichtung des Reiches zum Ersatz des Mehraufwandes der Länder u. Gemeinden gesetzlich festgelegt würde. — Reichsfinanzminister Dr. Wirth erklärt dazu, die Reichsregierung sei von Anfang an der Auffassung gewesen, daß schon die Unterstützung der Länder aus der Reichskasse auf dem Wege des Etats ein finanzpolitischer Schritt von außerordentlicher Tragweite sei. Die Reichsregierung ist der Ansicht, daß es nicht möglich sei, dies gesetzlich zu verankern, sondern daß wir auf dem Wege des Etats den Ländern beispringen sollen, deren Notlage wir nicht verkennen. Die Reichsregierung war und ist bereit, der Notlage der Beamten nach den Vereinbarungen mit den Organisationen abzuhelfen, aber ich muß hierbei auf die finanzpolitische Situation hinweisen. Alle Arbeit, die Papierseuche einzudämmen, ist vergeblich, wenn nicht damit gleichzeitig eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung verbunden ist. Die Notlage der Beamten wird niemand verkannt, am wenigsten im Reichsfinanzministerium, wo die Berichte aus ganz Deutschland eingehen. Die Regierungsvorlage wurde schließlich einstimmig angenommen.

Stadtverordneten-Sitzung

vom 21. Januar 1921.

Bei der kurz nach 5 Uhr erfolgenden Eröffnung durch den Vorsitzenden, Herrn Bürgerm. Schüttemeyer, sind außer dem Beigeordneten, Herrn Baurat Bigener, 21 Stadtverordnete anwesend.

Der Vorsitzende eröffnet die erste Sitzung im neuen Jahr mit dem Wunsche, daß auch fernerhin das gemeinsame Arbeiten der Stadtväter zum Segen der Stadt ausschlage. Alsdann wird in die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung eingetreten.

Punkt 1: **Gesuch des Männergesangvereins „Constantia" um Erlaß von Lustbarkeitssteuern.**

Nach der vom Vorsitzenden verlesenen Eingabe sprechen für die Genehmigung des Gesuches, daß es sich um keine Vergnügungen, sondern Veranstaltungen von höherem Kunstinteresse und um Mitglieder aus der Arbeiterschaft handelt, daß die Kosten ständig wachsen und das Fortbestehen nur bei großen finanziellen Opfern der Mitglieder möglich sei, daß endlich auch die Nachbarstädte in gleichen Fällen die Lustbarkeitssteuer erlassen. Wie der Vorsitzende mitteilt, hatten die Schöffen aus prinzipiellen Gründen Bedenken gegen eine Genehmigung.

...Ausgeber setzt sich für das Gesuch ein. Wie die ...Bewilligung von 6000 Mark für die Stadtkapelle, die ...erweitert und ausgebaut werden solle, ihren Willen, künstlerische ...Bestrebungen zu fördern, bewiesen habe, so müsse sie es auch im ...vorliegenden Falle tun, wo es sich um die Pflege des Männergesanges, aufgebaut auf ein Streben nach höherer Kunst, handele.

Stadtv. Frerker: Der infolge des mangelhaften Besuches, schlechte finanzielle Erfolg des Konzertes spreche für eine „Einmal und nicht wieder"-Ausnahme.

Stadtv. Buskamp wendet sich entschieden gegen ein Durchbrechen der Gebührenordnung. Die Grenze zwischen Kunst und Nichtkunst würde sich in vielen Fällen schwer ziehen lassen. Lieber ist ihm, wenn in Not befindlichen Vereinen durch eine Unterstützung geholfen worden.

Der Vorsitzende: Aehnliche Gesuche liegen vor von der Caleronegesellschaft und der Ortsgruppe heimattreuer Oberschlesier für Kinoaufführungen.

Der Antrag der Schöffen auf Ablehnung des Gesuches der Constentia wird angenommen und damit auch das Schicksal der anderen besiegelt. Ferner liegt ein Gesuch der genannten Ortsgruppe vor, um Gewährung eines Unterstützungsbeitrages, den die Schöffen in Höhe von 1500 Mark vorschlagen.

Die Stadtvv. Overmann und Buskamp finden den Betrag zu gering. Letzterer und Stadtv. Cordes schlagen 4—5000 Mark vor, was dem Vorsitzenden wieder zuviel erscheint, da, wie er auf Anfrage des Stadtv. Geike mitteilt, unter den in Frage kommenden 5000 Mann aus dem ganzen Kreise höchstens 60 in Rheine ansässig sind. Er schlägt daher 1500 Mark für allgemeine Zwecke der Oberschlesier-Hilfe und 1500 Mark für die hiesigen zur Abstimmung Fahrenden vor.

Stadtv. Artkötter schließt sich diesem Vorschlag an. Stadtv. Buskamp zieht seinen Antrag auf 5000 Mark zurück, den Stadtv. Cordes aufrecht erhält. Er wird aber bei der Abstimmung abgelehnt, sodaß es bei dem Vorschlage des Vorsitzenden bleibt.

Punkt 2: **Bewilligung von Mitteln zur Beschaffung von Unterrichtsmitteln für die Volksschulen.**

Der Vorsitzende: Die für diesen Zweck im Etat vorgeschlagenen Mittel in Höhe von 5000 Mark sind schon erschöpft und um 4000 ℳ überschritten. Die Schuldeputation schlägt 6000 ℳ vor, die auf die einzelnen Schulsysteme im Verhältnis der Klassenzahl zu verteilen sind, außerdem für die Hilfsschule 1000 Mark.

Stadtv. Cordes hält 6000 Mark im Vergleich zu den Zuschüssen für höheren Schulen für zu wenig.

Stadtv. Overmann nimmt an, daß die Schulleiter Mittel zur Beschaffung von Unterrichtsutensilien für Kinder unbemittelter Eltern haben wollten. Dem Vorsitzenden liegt ein derartiger Antrag nicht vor.

Stadtv. Mauve befürwortet sehr den Antrag, da das Unterrichtsmaterial seit zehn Jahren nicht erneuert, und darum veraltet sei. Die laufenden Mittel für diesen Zweck müßten in jeder Stadt [illegible] um jeder Höhe zu bleiben.

Stadtv. Monien ist der Ansicht, daß die Volksschulen in Rheine stiefmütterlich behandelt würden, womit er den Widerspruch des Vorsitzenden erregt. Die Summe von 6000 Mark genüge nicht bei dem schlechten Zustand des vorhandenen und den hohen Preisen des neuen Materials. Der Redner streift die Frage der Anstellung von Schulärzten, die dringend nowendig sei. Der Vorsitzende möge sich bezüglich dieses Punktes mit der Schuldeputation in Verbindung setzen.

Der Vorsitzende betont, daß es an den Steuerverhältnissen liege, wenn für das Volksschulwesen nicht mehr geschehe. Die Schuldeputation habe sich mit der Schularztfrage befaßt, und auch mit dem Amt Rheine sei Fühlung genommen worden.

Stadtv. Mauve: Die Schularztfrage habe seit zwei Jahren auf der Tagesordnung gestanden, sei aber an dem Kostenpunkt gescheitert. Es käme nur ein hauptamtlich angestellter Stadtarzt in Frage, der auch die Behandlung von Kindern unbemittelter Eltern übernehmen müsse. Die Schulverhältnisse an sich seien nicht allzu schlecht, wenn auch in der einen oder anderen Hinsicht verbesserungsbedürftig.

Der Vorsitzende erklärt, auf eine Anfrage des Stadtv. Hagemann, daß das Amt im Grundsatz der Anstellung eines Stadtarztes zustimme. Die Angelegenheit sei aber zurückgestellt worden, bis man einen ausreichenden Ueberblick über die Finanzen habe, da Kosten von immerhin 35 000 Mark entstehen würden.

Im Hinblick auf den demnächst neu aufzustellenden Etat wird von einer Erhöhung der vorgeschlagenen Summe von 6000 Mark und 1000 Mark für Anschaffung von Unterrichtsmitteln Abstand genommen und diese bewilligt.

Punkt 3: **Gesuch der nebenamtlichen Fortbildungsschullehrer und Lehrerinnen um Erhöhung der Vergütung für die Unterrichtserteilung.**

Die Antragsteller wünschen, wie die Verlesung der Eingabe durch den Vorsitzenden ergibt, die Jahresunterrichtsstunde mit Rückwirkung vom 1. Oktober 1920 ab von 300 ℳ auf 450 Mark erhöht. Da die Angabe, daß diese Entschädigung auch in Nachbarstädten gezahlt wird, zutrifft, schlägt die Schuldeputation eine Erhöhung auf 400 Mark vom 1. Januar an vor. Die Versammlung [illegible] dem zu.

Punkt 4: **Antrag a) der Innung vereinigter Handwerker von Stadt und Amt Rheine, b) verschiedener kaufmännischer Vereine und Verbände auf Anstellung von hauptamtlichen Gewerbe- und Handelslehrern an der Fortbildungsschule.**

Der Vorsitzende [illegible] die beiden Eingaben. Neuer Lehrkräfte würden notwendig werden, da die Schule von Ostern an 650 bis 700 Schüler haben werde. Das Kuratorium schlage zwei Gewerbelehrer und einen Handelslehrer vor. Die Kosten würden an die 160 000 Mark herangehen. Bisher hätten die Schüler ein Schulgeld von 10—12 Mark entrichtet, nach der geplanten Neuregelung würde es mindestens 50 Mark betragen, wohingegen der Stadt für jeden Schüler eine Entschädigung von 40 Mark zahlen werde, was die Unkosten der Stadt verringere.

Die Angelegenheit löst eine lebhafte Aussprache aus, an der sich die Stadtvv. Hildebrand, Corde, Overmann, Monien, Mauve, Tittmer, Geike, Frerker, Buskamp und Stockmann, ich beteiligen. Nur vereinzelte Stadtväter sind für Ablehnung des Antrages und stärkere Heranziehung von nebenamtlichen Lehrkräften. Dem steht wie Fortbildungsschuldirektor Frensemeyer ausführt, entgegen, daß die verfügbaren Kräfte bereits herangezogen und bei stärkerer Inanspruchnahme überlastet werden würde zum Nachteile des Volksschul- wie des Fortbildungsschulunterrichtes. Diese nebenamtlichen Lehrkräfte könnten nur den Wissensunterricht, nicht aber den fachlichen Unterricht erteilen. Anderseits fehle den als Fachlehrern angestellten Kräften aus dem Handwerkerstande die nötige pädagogische Vorbildung, um ihren Unterricht in jedem Falle fruchtbar gestalten zu können. Durch die Anstellung von Gewerbe- und Handelslehrern werde es möglich, den Fach- und Wissensunterricht in allen Klassen gleichmäßig und einheitlich zu gestalten. Die Mehrzahl der Stadtväter wünscht aber, sich eingehend mit der Sache zu befassen, ehe sie ihr Urteil endgültig darüber abgeben könnten. Vor allen Dingen fordert der Fortbildungsschuldirektor eine detaillierte Uebersicht über Stundenzahl, mögliche Kostenersparnisse durch Verminderung der nebenamtlichen Lehrkräften usw., um einen Ueberblick über die entstehenden finanziellen Lasten zu bekommen, die von Stadtv. Oppermann nach einem oberflächlichen Ueberschlag wesentlich geringer angesetzt werden, als es vom Vorsitzenden geschehen ist. Da die Angelegenheit drängt, wird beschlossen, in einer am kommenden Freitag stattfindenden Sitzung endgültig Beschluß darüber zu fassen.

Punkt 5: **Verfügung des Landesfinanzamtes zu dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung betreffend Heranziehung der reichssteuerfreien Einkommen.**

Die Angelegenheit hat schon verschiedentlich die Versammlung beschäftigt. Nach den letzten Beschlüssen sollten die reichseinkommensteuerfreien Teile bei einem steuerbaren Einkommen der Ledigen unter 6000 Mark, der Verheirateten unter 13 000 Mark steuerfrei bleiben. Diese unterschiedliche Behandlung von Verheirateten und Unverheirateten ist unzulässig. Außerdem müssen die für die Hausangehörigen steuerfrei gelassenen reichseinkommensteuerfreien Einkommensteile mitversteuert werden. Nach der neuen Ordnung sollen alle alleinstehenden Personen mit einem steuerbaren Einkommen unter 7000 ℳ, alle Personen mit 1 unterhaltungsbedürftigen Hausangehörigen bei einem steuerbaren Einkommen unter 14 000 Mark, alle Personen mit 3 unterhaltungsbedürftigen Hausangehörigen bei einem steuerbaren Einkommen unter 21 000 Mark, alle Personen mit 5 unterhaltungsbedürftigen Hausangehörigen bei einem steuerbaren Einkommen unter 21 000 Mark, alle Personen mit 6 unterhaltungsbedürftigen Hausangehörigen bei einem steuerbaren Einkommen unter 23 000 Mark von der Steuer nicht berührt werden. Bei mehr als sechs unterhaltungspflichtigen Hausangehörigen soll die Grenze des steuerfreien Einkommens um 2000 Mark für jedes weitere unterhaltungspflichtige Familienmitglied hinaufgesetzt werden.

Nach informierenden Bemerkungen der Stadtv. Buskamp und Cordes schlägt letzterer vor, die Einkommen bis zu 21 000 Mark nicht höher als bis 12 Proz., über 21 000 ℳ aber mit dem vollen zulässigen Satz zu besteuern. Mit dieser Abänderung wird die Steuerordnung angenommen.

Punkt 6: **Abänderung der Gebührenordnung für das Schlachthaus.**

Da, wie der Vorsitzende ausführt, die Unkosten wesentlich gestiegen sind, sollen die Schlachthausgebühren durchschnittlich um 100 Proz. erhöht werden, womit aber kein Grund für eine Verteuerung des Fleisches gegeben sei. Die Schaugebühren sollen von den Schlachtgebühren getrennt werden und auswärtige Personen, die nahmen, die zur Besserung der Verhältnisse in der Linden- und sammlung erklärt sich mit der Aenderung einverstanden.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Im allgemeinen Teil gibt Beigeord. Baurat Bigener Auskunft über Maßnahmen, die zur Besserung der Verhältnisse in der Linden- und Laubenstraße getroffen werden. Die beiden Straßen sollen in der ganzen oder teilweisen Breite mit einer Chausseedecke versehen werden. Die Laubenstraße soll in ganzer Breite ausgelegt werden. Der Redner gibt noch Auskunft über die erheblichen Kosten in Höhe von 160 000 Mark, wovon ein Teil allerdings von der Firma Hammersen getragen würde.

Nachdem alsdann noch die Stadtvv. Overmann, Cordes, Thesing, Witting, Nolte und Frank Wünsche betreffend Straßenbeschaffenheit vorgebracht haben und Stadtv. Geike eine Aenderung der Abholzeiten bei den Kohlenabgabestellen angeregt hat, tritt die Versammlung um 7 Uhr in die geheime Sitzung ein.

Aus Stadt und Amt.

♂ **Rheine,** den 22. Jan. 1921.

* **Die Wählerlisten für Stadt und Amt Rheine** liegen vom 23. bis einschließlich 31. Januar aus. Wir verweisen auf die beiden im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe enthaltenen Bekanntmachungen hin. Es liegt im Interesse eines jeden der sich seiner Staatsbürgerpflichten bewußt ist, sich durch Einsicht in die Listen zu überzeugen, ob sein Name in den Listen enthalten ist und ob die sonstigen ihn betreffenden Angaben stimmen. Er läuft sonst Gefahr am Tage der Wahl zurückgewiesen zu werden.

* **Ueberweg an der Bahnhofstraße.** Wie wir erfahren, wird der provisorische Ueberweg, der die Bahnhofstraße mit der Lindenstraße verbindet, zur Zeit durch die Reichseisenbahn-Bauabteilung (Rheine) in Stand gesetzt. Zunächst soll ein provisorischer Fußweg geschaffen und alsdann der Fahrdamm befestigt werden.

⊙ **Die Mitglieder der ehemaligen Einwohnerwehr** werden auf die im Anzeigenteil dieses Blattes erschienene Bekanntmachung betr. Waffenabgabe aufmerksam gemacht. Es liegt im Interesse der Mitglieder, die Waffen etc. unbedingt bis zum 1. Februar abzugeben. Anläßlich der Auflösung finden in den Kompagnien Abschiedsfeiern mit Verlosung pp. statt, deren Zeitpunkt bei den Kompagnieführern zu erfahren ist.

)) **Kreisverbands-Rammlerschau der Kaninchen-Züchtervereine des Kreises Steinfurt.** Am Samstag und Sonntag, den 22. und 23. Januar, veranstaltet der Kaninchen-Züchterverein Rheine im Lokale der „Kronenburg" Ibbenbürenerstraße eine Rammlerschau. Die dem Kreisverband angeschlossenen Vereine des Kreises Steinfurt haben die Ausstellung mit einer Anzahl Kaninchen der verschiedensten Rassen beschickt, sodaß dieselbe für jeden Züchter und Kaninchenliebhaber von Interesse ist und wir den Besuch nur empfehlen können. Kaninchenzüchter, welche Tiere zu verkaufen haben, wollen diese der Ausstellungsleitung übergeben, welche sodann den Verkauf übernimmt. Wer zur Verbesserung einer Rasse und zur Blutauffrischung gute Deckrammler sucht, der besuche am Sonntag die Ausstellung, dort findet er das Gewünschte.

× **Kathol. Frauenbund.** Für den Bezirk Münsterland werden im Gertrudenstift in Bentlage bei Rheine Exerzitien für Mitglieder abgehalten von dem Vater Prior der Dominikaner in Düsseldorf, und zwar vom 21.—25. Februar. Anmeldungen sind zu richten an das Sekretariat in Münster, Paulusallee 11, oder an die Vorsitzende unseres zweigvereins, Frl. Mönchemeier, Hl. Geistplatz 5. Die Anmeldungen werden erbeten bis zum 27. ds. Mts.

× **Der kathol. Arbeiterverein St. Paulus** hält Sonntag, den 23. Januar, nachm. 4½ Uhr seine diesjährige ordentliche General-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht Jahresbericht, Kassenbericht und Vorstandswahl. Herr Lehrer Kallkoff wird einen Vortrag halten über den Reichsverband für Leibesübungen in katholischen Vereinen „Deutsche Jugendkraft." Auch der hiesige Arbeiterverein ist diesem Verbande angeschlossen. Die jüngeren Mitglieder aus den Reihen des Arbeitervereins werden darum besonders zur Teilnahme an der morgigen Tagung eingeladen. Alle jungen Arbeiter, die auf christlichen Boden stehen, sollten sich ihrem Standesverein anschließen. Anmeldungen können jeden Sonntagmorgen im Paulushause beim Vorstand erfolgen.

⊙ **Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus.** (Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.) Sonntag 23.: Wolkig, mäßig kalt. — Montag, 24.: Wolken, Sonne, kalt. — Dienstag, 25.: Wenig verändert. — Mittwoch, 26.: Kaum verändert. — Donnerstag 27.: Wolkig, teils heiter, normal temperiert. —Freitag, 28.: Bedeckt, vielfach Nebel, kalt. — Sonnabend, 29.: Wolkig mit Sonne, teils bedeckt, ziemlich kalt.

* **Alemannia-Lichtspiele.** Wir möchten nicht unterlassen, das kinolustige Publikum auf das wirklich schöne Programm der Alemannia-Lichtspiele hinzuweisen. Die Hauptnummer bildet der bisher nur in Großstädten gezeigte erstklassige Wild-Westschlager „Der Todes-Cow-Boy!" in fünf spannenden Akten, welcher mit seinen atemraubenden Verfolgungen über Berge und Täler, Felsen und Abgründe, hartnäckigen Kämpfen und Indianer-Ueberfällen alle Zuschauer fesseln wird. Danach folgt „Die Kleptomanie", Schauspiel in 4 Riesenakten mit der berühmten Filmkünstlerin Maria Widal. Als Lustspiel ist „Else als Detektiv" in 3 langen humorvollen Akten vorgesehen. Dieses Programm, von einer wirklich guten Musik begleitet, wird den Beifall aller Besucher finden. Wir verweisen im übrigen auf die Anzeige in heutiger Nummer.

Turnen und Sport.

Fußball: Den Rheiner Sportfreunden sei hierdurch darauf hingewiesen, daß das für morgen Nachmittag, punkt 2 Uhr, angesetzte Meisterschaftsspiel zwischen den ersten Mannschaften des F. C. 09 Schüttorf und der hiesigen Sportvereinigung 09 bestimmt stattfindet. Schüttorf verfügt über eine äußerst spielstarke Mannschaft, besonders ist es der Mittelstürmer, der es unterstützt durch einen aufopfernd spielend [illegible] Mittelläufer versteht, in schnellen Durchbrüchen das Tor seines Gegners in höchste Gefahr zu bringen, und so ein an spannenden Momenten reiches Spiel vorführt.. Die Osnabrücker Sportvereinigung 06 mußte sich dadurch auf ihrem eigenen Platze von dieser Elf eine empfindliche 6:1 Niederlage gefallen lassen. Konnte die hies. Sportvereinigung 09 in der ersten Serie Resultate von 4:0, 7:0, 7:3, 5:0 und 6:1 herausholen, so mußte sie sich in Schüttorf mit einem knappen 2:1-Sieg zufrieden geben. Schüttorf gelang es bereits in der ersten halben Stunde die Führung zu übernehmen, und konnte sie auch trotz zähester Gegenwehr bis zur letzten Viertelstunde des Spieles behalten. Erst da gelang es der Sportvereinigung den Ausgleich und Sieg [illegible] zu stellen. Da die hies. Sportvereinigung 09 am morgigen Sonntag in derselben Aufstellung antreten wird, die sich in Osnabrück so vorzüglich bewährte, dürfte die Gewähr für ein wirklich hervorragendes spannendes Spiel gegeben sein.

Nachrich[illegible]

WTB. **Paris,** 22. Jan. (Drahtber.) Havas. [illegible] Sitzung der Kammer erklärte Briand u. a. folgendes: [illegible] gierung hat die Absicht, klar und deutlich die Lage auseinanderzusetzen und die Tatsachen vor Augen zu führen, da ihr das Vertrauen nötig ist, um ihr Ziel zu erreichen. Wir gehen nun, führte er aus, in eine neue Konferenz, in eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger Herzlichkeit. (Anhaltender Beifall.) Aber wir streben auch darnach, daß in dieser neuen Sachlage die Kammer die vollständige Aufklärung erhält. Zur Vertretung der Interessen Frankreichs auf der Konferenz der Alliierten müssen unsere Vertreter völlige Handelsfreiheit haben.

WTB. **Paris** 22. Jan. (Drahtber.) Im Anschluß an die gestrige Kammersitzung erklärte Briand, er nehme die Tagesordnung Argod an. In dieser Tagesordnung werde die Erklärung der Regierung gebilligt. Man spreche das Vertrauen zur Regierung daß sie die Rechte Frankreichs im Einverständnis mit seinen Alliierten vertreten werde. Die Kammer lehnte jeden weiteren Zusatz ab und ging zur Tagesordnung über. Diese Tagesordnung wurde mit 475 Stimmen gegen 68 Stimmen angenommen. Die Kammer vertagte sich dann bis Dienstag.

WTB. **Rom,** 22. Jan. (Drahtber.) Hinsichtlich der Pariser Konferenz wird in hiesigen politischen Kreisen versichert, Briand habe Lloyd George und Giolitti ersucht, wenigstens einigen Sitzungen persönlich beizuwohnen, in denen die wichtigsten Fragen erörtert werden. Dazu sagt Messagero, es sei wohl möglich, daß Giolitti sich für einige Tage nach Paris begebe, ohne das deswegen die Eröffnung der Kammer verschoben werde.

Ein polnisches Waffenlager in Oberschlesien entdeckt.

WTB **Kattowitz,** 22. Jan. (Drahtber.) Am Mittwoch wurde von der Abstimmungspolizei bei einem polnischen Mitglied des paritätischen Ausschusses ein Waffenlager entdeckt. Es wurden beschlagnahmt 166 Gewehre und mehrere Kisten mit Munition.

Vereinskalender.

Kathol. Gesellenverein. Sonntag, den 23. Jan., nachm. 5 Uhr für die Ehrenmitglieder; 8½ Uhr für die Mitglieder mit Neuwahl des Vorstandes. Erscheinen ist Pflicht!

Kathol. Gesellenverein. Sonntagvormittag von 11—12 Uhr: Ablieferung der Mitgliederbeiträge.

Sängerabteilung des kath. Gesellenvereins. Montag abend 8¼ Uhr Gesangprobe. Wegen der Fastnachtsfeier wird gebeten, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Arbeiterverein St. Paulus. Sonntag, den 23. Jan., nachm. 4½ Uhr Generalversammlung mit Vorstandswahl; Vortrag des Herrn Lehrer Kallkoff. Besonders die jüngeren Mitglieder mögen vollzählig erscheinen.

Theaterabteilung des kathol. Arbeitervereins. Sonntagmorgen von 11¼ Uhr bis 12½ Probe des Gesangstückes für die drei Sänger. — Dienstagabend 7 Uhr Probe der übrigen Stücke. Die Sänger werden gebeten pünktlich zu erscheinen.

Aloysiusverein. Versammlung fällt aus. — Mittwoch 8 Uhr Turnen.

Jünglingssodalität. Sonntag 12 Uhr Versammlung der Bezirke Bentlage, Wadelheim, Dutum im Gesellenhaus. Dringende Tagesordnung.

Jugendverein Basilika. Sonntag 12 Uhr Bücherausgabe und Sparkasse; 3 Uhr Fußball-Wettspiele; 4 Uhr Versammlung mit Verlosung. — Dienstag 7¼ Uhr Stenographie. — Donnerstag 8 Uhr Wanderzunft. — Freitag 8 Uhr: 1. Aufführung „Murroch, der Verräter", zu der alle Mitglieder freien Zutritt haben. Am Sonntag kein freier Eintritt.

Jünglingskongregation Basilika Sontag 12 Uhr Vorstandssitzung. — Dienstag 8 Uhr Diskussionsabend. Thema: „Das Jenseits".

Borromäusverein Basilika. Die Bibliothek bleibt noch weitere acht Tage geschlossen. Alle geliehenen Bücher müssen morgen zurückgebracht werden.

Deutscher Gewerkschaftsbund. Montag, den 24. Jan., abends 8½ Uhr im Paulushause Delegiertensitzung. Berichterstattung der einzelnen Organisationen.

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 21. Januar 1921

	vor. Kurs	Kurs vom 21. Jan.	Höchste bish. Gr	Friedensstand
Antwerpen und Brüssel	419.45	423.45	—	—
Amsterdam, Rotterdam	2022.05	2039.55	4204.—	168.75
Kopenhagen	1151.15	1196.20	1701.50	112.50
London	233¼	231¼	350.65	20.40
New-York	61.32	61.32	104.10	4.20
Paris.	397.90	402.95	710.20	81.30
Schweizer Plätze . .	961	966	7101.—	21

Wertpapiere.

	vor. Kurs	Kurs v. 21. Jan		vor. Kurs.	Kurs v. 21. Jan
5% Reichsanleihe	77.50	77½	Gelsenk. Bergw.	363½	366
			Georgsmarienhütte	—	400
Schiffahrts-Aktein			F. H. Hammersen.	400	399½
Hamb. Am. Pak.	194	189½	Harpener Bergbau	508	507
Hansa Dampfsch.	330	328	Hoesch Eisen, Stahl	793	785½
Nordd. Lloyd	195½	193	Hohenlohe Werke	292	290½
Bank-Aktien.			Kaliw. Aschersl. .	395	399½
Deutsche Bank	320	320	Laurahütte . .	356	359½
Discont. Kom. Ant.	245½	246	Mannesm. Röhren	620	624½
Osnabrücker Bank	—	187¼	‚Mark' Portl. Zem.	—	505
Industrie-Aktien.			Mech. Web. Linden	347	350
dlerwerke . .	299¾	285	Obschl. Eisenb. Bed	312½	316½
Aismarckhütte	—	—	Oberschl. Eisenind.	288¾	294
Braunkohlen. Brik.	—	397	Osnabr. Kupfer	439	432
Buderus Eisenw.	618	612	Phönix Bergbau	614	622½
Daimler Motoren	310	307	Romb. Hütten	356	370
Deutsch Lux. Berg.	355½	356½	Siemens & Halske	332	341
Deutsche Erdöl	2315	2335	Thörls v. Harb. Oelf	801	845
Kaliw. Deutsche K	405	405	Ver. Cöln-Rottw.	389¾	389½
			Wiek.-Portl Zem.	—	370½

Rotationsdruck und Verlag von Joseph Altmeppen, Buchdruckerei und Zeitungsverlag
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Schriftleiter Hans Stiewer, für den Anzeigen- und Reklameteil Joseph Altmeppen, sämtlich in Rheine.
Bei Eintritt höherer Gewalten, Papiermangel, Verlagen der Lieferungsmittel wird keine Gewähr für Lieferung geleistet; auch nicht für Anzeigen bezüglich Platz und Tag der Aufnahme. Ersatzpflicht wegen unrichtiger oder unvollständiger Lieferung ausgeschlossen.
Für Aufbewahrung und Rückgabe unverlangter Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

NIVEA

Die Ärzte empfehlen als Hausmittel gegen rote Hände, spröde, rissige Haut, bei kleinen Verletzungen, Brandwunden, leichten Ausschlägen und Entzündungen wegen ihrer kühlenden und heilenden Wirkung Nivea-Creme.

In Blechdosen und Tuben zu haben in den Apotheken und Drogenhandlungen.

Sonntagspost — Unterhaltungsbeilage der Münsterländischen Volkszeitung (Rheiner Volksblatt)

Nr. 4. Sonntag, den 23. ..aar 1921.

Im Kreuzgang.

Wie tust du meiner müden Seele wohl,
du süße Stille,
wie sanfte Schattenkühle labt
nach langer Fahrt!
Hier in der Seele, zag und flügellmatt
im Nest geborgen
und ruht.
Und ihrem Gott.
der durch des Kreuzgangs Dämmer webt,
der in des Gartens goldnen Schimmern bebt,
vertraut sie sich.
Und schwingt sich auf
wohin sie starken Fluges Sehnsucht trägt.

Ludwig Mathar.

Sinfonie.

Von Karl Beizäcker.

Frau Maria neigte sich zurück, damit der Dämmerschatten der Loge sie decken sollte. Ihr Gatte beugte sich weit über die Brüstung und spähte gedankenlos nach Bekannten aus. Sein grauschimmerndes Haar war vom grellen Licht der Decke übergossen, so daß er noch älter erschien, als erwar.

Frau Maria aber war dreißig Jahre.

Sie war mit heimlichem Bangen ins Theater gefahren. Sie hätte lieber zu Hause ganz still und heimlich träumen wollen; träumen wollen von einer Zeit, da ihre Gedanken und ihr Sehnen noch mit seligleichten Schwingen zu dem Manne wandern durften, der sich seit fünf Jahren aus dem Auge verlor, seitdem sie des alternden Kommerzienrats vielgefeiertes Weib geworden.

Heute abend würde Heiz Uhdenkrop wieder in ihren Blickkreis treten: Heinz Uhdenkrop, den die Welt einen begnadeten Tondichter nannte und der seine Tonschöpfungen darbieten würde. —

Das Licht erlosch und der Vorhang vor der hell erleuchteten Bühne stieg langsam und behäbig. Das Orchester saß bereits vor Noten und Pulten. Der Platz des Dirigenten war noch leer.

Frau Maria beugte sich vor. Sie ängstigte sich in Erwartung des jungen Meisters und hörte tief drunten in heimlichen Herzen eine klagende Traurigkeit aufklingen.

Da stand Heinz Uhdenkrop plötzlich auf dem Podium. Das Murren des Zuschauerraum 3 zerbrach jäh vor zwei hellen, scharfen Klopfschlägen. Dann riß der schwarzglänzende Tackstock das Tor zum Reich der Töne auf.

Die Herzen der Hunderte von Menschen schwangen in einer rhythmischen Einheit. Eine schwebende Leiter stand auf der alltäglichen Erde und führte die Herzen herauf in klingend linchte, reine Sphären. Bilder von leuchtender Pracht taten sich auf. Musik schuf köstliche Visionen. Dunkel wie das Schicksal bebte über den lichten Bildern ein weher Hauch, immer und immer wieder. Die Töne brandeten in Leidenschaft, schluchzend klagten die Geigen, drohend grollten die Bässe, die Hörner gellten und begehrten immer und immer wieder auf gegen die friedliche Resignation und gesättigte Sanftmut der Flöten, bis die Geigen mehr und mehr die Führung übernahmen. Der chaotische Wirbel löste sich, die Geigen trösteten wie gütige Frauenstimmen, die Bässe redeten geschäftig zu, in klarer Ruhe lächelten süße Flöten, lockten und kosten. Und dann huben alle Stimmen in klarer Ruhe an und blühten in stiller Besonnenheit empor. Es war auf einmal ein verhaltenes Jubilieren, wie wenn ein maienblauer Sonntag dur chGottes blühende Wiesen schreitet. Und als die Melodien einschliefen, flüsterten die Geigen bis zuletzt in weicher Güte, und reckende Flöten lachten noch einmal verschlafen auf, als ob ein müdes Kind im Traume den Seligkeiten eines neuen Tages entgegenlacht.

Heinz Uhdenbrot war am Ende. Der Beifall nach den Spannungen der Seele dankbar befreit, hüpfte stark und fröhlich aus dem verdunkelten Saale.

Steil und herb ragte der junge Kapellmeister empor; heimliche Ratlosigkeit schier und eine stille Scham brannte in seinen grauen Augen. Wie tief in Gedanken verbeugte er sich mehrfach und stieg dann schnell und mit federnder Kraft in seinem sicheren Schreiten vom Podium. — —

Frau Maria in ihrer Loge war aufgewühlt. Eine grausame Reue brannte in ihrem Herzen, daß sie vor Jahren nicht gläubiger und getreuer gewesen. Sie vergaß keinen Augenblick, daß sie eines andern Weib war. Ueber das Erinnern an verratene Liebe und ehrliches Leid ob der Not, die aus der Tonschöpfung in ihr kühles Herz geklagt, stand aber ein größeres Erleben auf, die Frage: „Warum mußte ich, die ich nicht anders, als alltäglich fühlen kann, Schmerzen zu bereiten? Warum mußte Heinz Uhdenkrop mich lieben, um zu leiden?“

Da klang ihr auf einmal das reife, gütige Finale im Herzen, das hinaustrug aus Enge und Körperlichkeit in steile Höhen, sie dachte daran, wie Heinz Uhdenkrop herb und sicher im jubelnden Danke gestanden. Sie wußte auf einmal, daß sie ein kleines Triebrad im Gezahn des Schicksals gewesen, um ein großes Schicksal vollenden zu helfen. In ihre Seele zog heitere Ruhe und trieb die Reue fort.

Wenn die Lebenskreise zweier Menschen ineinanderlaufen, wird stets gebundene Kraft gelöst, sei es durch Liebe, sei es durch Leid, zum Hohen oder Niedern. Schickung wird zum Schicksal, bewußte Forderung des Schicksals aber führt zur Freiheit und zum Glück.

Die Missionsaufgabe einer katholischen Volksbühne.

Neben der Schule und Presse ist heutzutage kaum ein anderes Mittel so geeignet, Weltanschauungsfragen in des Volkes breite Masse zu werfen, als das Theater. Kommt je hier zu dem Zauber des Wortes die Macht eines buntfarbigen Bühnengeschehens, um auf die Sinne des Hörers, des Zuschauers einzuwirken. Längst hat das der moderne Unglaube, längst der Sozialismus erkannt und sich vielerorts seine künstlerisch hochstehenden Bühnen geschaffen. Aufgegangen ist die Saat jahrzehntelanger Verhöhnung von Autorität und Sitte, die dort rücksichtslos ausgestreut ist, im Spätsommer 1918, da des deutschen Volkes Kraft schmählich zusammengebrochen! Und heute reißen die neuen Machtgewaltigen in Stadt für Stadt Bühne auf Bühne an sich. Langsam aber sicher wird dort von den Brettern der freien Kunst die religiöse Ueberzeugung des katholischen Elternhauses heilig Vermächtnis, untergraben, mit der Lauge des Spottes überschüttet, mit dem Gifte der Lüge angefeindet und mit billigem Tande blendender Schlagworte abgetan! Und wir Katholiken legen die Hände in den Schoß, auf daß unser die Mitschuld!

35 Millionen Deutscher sind katholisch; des großen Vaterlandes gute Hälfte; aber ausgeschlossen ist seit schier einem Jahrhundert alles katholische Denken und Fühlen von der deutschen Bühne. Da helfen keine schönen Redensarten, sondern nur Kampf und Tat! Das heißt, die Schaffung eigener katholischer Volksbühnen. Denn sie allein vermögen unserem Volksteile den ihm vorenthaltenen Anteil am Bühnenleben zu geben. Ein Theater müssen wir erkämpfen, auf dem neben den Werken klassischer Dichtung auch eine Kunst, geboren aus dem unergründlichen Urquell unseres heiligen Glaubens, zum katholischen Volke sprechen darf. So unentbehrlich ja so selbstverständlich uns heute katholische Schulen, Volksbibliotheken und Presse erscheinen, ebenso notwendig und berechtigt ist ein katholisches Theater, auf daß unserem katholischen Volke seine religiöse Ueberzeugung geschützt wird, auf daß ferner auch in Kreisen Außenstehender der Schleier der Verleumdung und Unwissenheit über alles Katholische zerreißen kann, wodurch zugleich am besten dem konfessionellen Frieden gedient ist. Was im übrigen für die Wertgeltung katholischer Kultur und Literatur im Gesamtleben des deutschen Volkes katholische Theater bedeuten dürften, liegt wohl taghell klar. Zu Ende wäre es mit der Entrechnung unserer Dichtung und Kunst! Endlich hätte sie Freiheit zum Atmen!

Und die Idee einer katholischen Volksbühne ist kein phantastischer wirklichkeitsbarer Traum. Von deutschen Großstädten zählen Wien, München, Köln und Berlin mehrere Hunderttausend Katholiken, Essen, Düsseldorf und Breslau gut 200 000, Aachen, Frankfurt und Duisburg über 100 000. Viele Städte wie Krefeld, München-Gladbach, Münster, Freiburg, Mainz, Augsburg, Gelsenkirchen oder Bonn bleiben auch nicht viel hinter dieser Zahl zurück, ja haben sie vielleicht schon überschritten! Schlössen sich in den genannten Orten jeweils nur ein Bruchteil, etwa 18 000 zu einer festen Besuchergemeinde zusammen u. verpflichten sich, einmal im Monat in das künftige kath. Theater zu gehen, — wie das bei d. Berliner freien Volksbühne der Fall ist, — so wäre dasselbe Abend für Abend ausverkauft. Und da dies Unternehmen gemeinnützig, so flösse der Ueberschuß charitativen Zwecken zu. Auch bei reichlicher Bezahlung ihrer künstlerischen Kräfte und Angestellten könnte jedes dieser Theater gut an die 150 000 *M* jährlich unserer notleidenden deutschen Jugend überweisen, Riesengelder, die heut die glaubensfeindlichen Bühnen einheimsen, die heute vor allem dort hinausgeworfen werden für eine widerwärtig aufdringliche Reklame. Entsprechend müßten die katholischen Mittel und Kleinstädte verfahren und sich ihre eigenen Bühnen schaffen; die Spielzeit den Verhältnissen anpassend, würden auch diese Bühnen sich leicht finanziell tragen.

Und wieviel Gutes könnte von dort herab gewirkt werden! Endlich eine gesunde Kunst, die nicht mehr im niederdrückendsten Pessimismus schwelgt, unser freudearmes Volk hinausführen aus der Gegenwart furchtbaren Elends in ein sonnenfarben Maienland der Phantasie, auf daß unter dem Zeichen des Kreuzes der Klassenhaß schweige im Theater, wohin ihr die Moderne getragen. Nicht mehr würde von gewissenlosen Großstadtleuten unserer Jugend Herz vergiftet werden mit ihren sinnreizenden Erzeugnissen geiler Verkommenheit. Der Tempel der Kunst wäre wieder das, was er einst im Mittelalter gewesen, da das deutsche Theater auf dem Altarchore unserer Kirche entstanden, eine Kanzel ewiger Wahrheit!

Das will die Calderon-Gesellschaft! Dafür kämpft sie seit einem Jahrzehnt, dem katholischen Volke eine Bühne zu schaffen, auf der eine Kunst gilt, die geschöpft hat aus dem Gewaltigsten, was jeden dabei wahrlich nicht vonnöten. Was dem Sozialismus geglückt ist Katholiken Seele durchzittert, auf seinem Glauben. Kleinmut sollte das dem Opferwillen des gläubigen, katholischen Volkes versagt bleiben? Nein! Die Calderongesellschaft kann und wird ihr Ziel erreichen, so nur die deutschen Katholiken, deren Sache sie verficht, fürderhin nicht mehr so teilnahmlos beiseite stehen! Mithelfen kann ein jeder. Sei es durch Besuch der künstlerischen Veranstaltungen, sei es durch Aufklärung imBekanntenkreise, sei es durch Eintritt in die Calderon-Gesellschaft. Die Calderon-Gesellschaft will eine Organisation des ganzen Volkes sein, deshalb erhebt sie nur einen Jahresbeitrag von 3 *M*, wofür Gutscheine ausgegeben und monatlich „Die Mitteilungen“ zugestellt werden. Beitrittserklärungen sind zu richten an das Sekretariat der Calderon-Gesellschaft, Berlin SW. 68, Charlottenstr. 7-8. Zählt sie erst in den einzelnen Städten nach Tausenden, ja nach Zehntausenden, besitzt sie erst in allen deutschen Gauen ihre Ortsgruppen, ihren festen Besucherkreis, so wird sie naturnotwdig zugleich auch die höchsten künstlerischen Ansprüche befriedigen können! Jedes neue Mitglied, vor allem jeder neue Verband, der sich der Calderon-Gesellschaft korporativ anschließt, ist darum ein Baustein zum Graltempel einer katholischen Volksbühne Großdeutschlands. Einigkeit macht stark!

Der Künstler.

Es war ein Tag als die Gottheit noch über den Erdball wandelte, da stand ein Mensch auf schwindelndem Felsgrat im Angesichte der blutenden Sonenscheibe, die sich stumm in den Arm der Nacht legte. Aus den unermeßlichen Gefilden drunten stiegen brodelnde Nebelmassen. Da irrte ein letzter Strahl aus dem Sonnenbett durch Dunst und Dämmer ins Land, hilflos und suchend. Die Gottheit fing ihn auf und trug ihn still hinauf in die Felsenwelt der Gipfel. Goldschwer hing er über Nacht und Tag. Der Mensch aber stand und horchte auf der Gottheit entfliehenden Schritt. Da brannte sich der Sonnenbote durch die forschenden Augen des Suchenden und glutete in seine Seele wie Feuersiegel. Als die Nacht über die Nebel hüpfte, als die Glutmassen und Flimmerschleier des Universums sich enthüllten, da löste sich das Feuersiegel in der Menschenbrust und wurde unter steigendem Lichtgewoge des Firmaments zur verzehrenden Flamme.

Die Flamme aber war die Sehnsucht. Quälende Unruhe nach der Ewigkeit, nach den Idolen, die irrend unter den Sternen flattern, zerriß die Sorglosigkeit des Erdbeherrschers. Raumlose Kluft gähnte höhnend der Sehnsucht entgegen, die winselnd im Staub sich zermarterte. Eine Brücke zu bauen drängte das Sehnen, eine leichte schwingende Lichtbrücke zur Gottesschönheit. Und aus dem Brüter des ringenden Geistes erstand das Titanenwort, das der Ewigkeit ihre Hilfe abtrotzte.

Ein Jakobskämpfer erstand und furchtbar klang sein Wort: „Ich weiche nicht, es sei denn, du segnetest mich!“ Befreit wollte er sein aus den Cyclopenarmen des Erdgebundenseins, gesegnet wollte er sein, um selbst segnen zu können. Dann erst konte er Sieger sein und durfte mit bebenden Fingern dem Staube das Zeichen Gottes eindrücken.

Dann erst durfte er die weltumfassende Brücke bauen durch Regionen atomisierten Lichtes ins ätherweite All. An deren Enden aber stand die Gottheit, in riesigem Ausmaß die Sterne beschattend. Schwindelnd blutete da die Menschenseele vor der Unfaßbarkeit des Geschehens. Des Schaffens Qualen preßten sie wie Wein in der Kelter, daß in der Gärung Feuergluten Tiefen erbebten.

Als aber der Welten Lichter über die Brücke tanzten und die ewigen Geister staunend sie umstanden, da feierte die Seele das Jubelfest der Gottesnähe. Gewaltig und sieghaft erhob sie sich, den Offenbarungen der Ewigkeiten zu lauschen.

Humoristisches.

— „Wie Sie gelacht haben, mein Fräulein, habe ich gesehen, daß Sie ein Herz haben!“ — „Um Gottes willen, so weit habe ich den Mund aufgemacht?“

— „Du ißt viel zu viel, Hans, so klein wie Du noch bist.“ — „Ach, Tante, ich bin gar nicht so klein wie ich von außen aussehe.“

— „Sind Sie mit dem Angeklagten verwandt oder verschwägert?“ — „Jawohl.“ — „Und wie ist die Verwandtschaft?“ — „Mein Herr Vorsitzender!“

Für immer vereint.

Roman von Doris Freiin v. Spättgen. 40

„Was denn?“ unterbrach ihn Bianka, der das Herz bis zum Halse herauf schlug. „Sie machen mich immer neugieriger, Fried!“

Er trat dicht an ihren Sitz heran und beugte sich zu ihr herab.

„Nicht wahr, Bianka, unsere alte Freundschaft darf keine Einbuße erleiden, auch wenn der projektierte Bund, von dem Sie vorhin sprachen, nicht geschlossen wird?“

Wie durch einen Federdruck emporgeschnellt stand Bianka Behring auf den Füßen.

Totenblaß, mit zitternden Lippen, stierte sie in sein trauriges Gesicht.

Und nun war sie auf dem Punkt, die Maske abzuwerfen. Angst und Entsetzen sprühten aus jedem ihrer Blicke.

„Von einer gegen mich begangenen Untreue, von einer Schuld sprechen Sie? Und Reue quält Sie, Fried?“ rief sie in rauhem, versagendem Tone.

„Schuld? Wenn Sie das Schuld nennen, daß ich Tor mich in meinem eigenen Herzen nicht mehr auskannte, daß ich mir selbst bereits jedes wärmere Empfinden abgesprochen hatte, das Glück der Liebe für immer versagt glaubte — dann, dann bin ich schuld, dann habe ich es verdient, daß Sie sich [illegible] von mir abwenden. Dann,“ [illegible] nach einer [illegible] hinzu, „dann habe ich aber auch Ihr gütiges Rheinzhre Nachsicht mir gegenüber durchaus überbrück[illegible]!“

[illegible]umklammerte fassungslos die Lehne ihres Stuhles, daß jede Muskel ihres fahl gewordenen Gesichtes krampfhaft zuckte.

Schmerz und Mitleid zogen erlösend durch seine Brust.

„Aber, mein Gott, Bianka, was ist Ihnen denn? Ich habe ja nur verraten, gesagt, getan, was ich für meine Pflicht hielt! Daß Sie es anders — vielleicht gar als Kränkung auffassen könnten, kam mir aber auch nicht im entferntesten in den Sinn. Gerade jene „Vorsätze“ und „Zukunftspläne“, die wir damals besprachen, berechtigten, zwingen mich doch zu dem [illegible] Bekenntnis, daß ein allein auf Hochachtung gegründetes Bündnis doch eigentlich ein schlimmes Wagnis, fast ein Vergehen gegen die Natur zu nennen ist.“

Biankas Kopf sank tiefer herab, ein dumpfes Aechzen kam aus ihrer Brust.

„Bianka, ich habe schon tausendmal die übereilte Auffassung von der Möglichkeit einer solchen Ehe bereut. Und eben diese Reue peinigt mich, und mein Gewissen verbietet mir, Ihnen Profanen zu reichen, wo Sie etwas ganz anderes erwarten. Auch sind Sie ja der glücklichere Teil von uns beiden. Ich will ganz offen sein: in mir brennt und wühlt eine Neigung, die ich unterdrücken, bekämpfen muß. Sie dagegen haben Ihr Herz frei zu halten gewußt. Was vielleicht im Moment darin noch schmerzt oder zuckt, ist wohl nur der Stachel, der das Selbstgefühl verletzt, beleidigter Mädchenstolz, und diese Schwäche wird eine Bianka Behring schnell überwinden. Kommen Sie, schenken Sie mir Ihr Vertrauen wieder, geben Sie mir aufs neue die feste kleine Hand zum alten Freundesbunde, und lassen Sie uns beide einen Trost darin finden, daß alle, noch so verhängnisvollen Irrungen menschlich und darum entschuldbar sind!“

Und beschwichtigend legte Winfried Leonberg seine Rechte auf die Schulter der Regungslosen. Unter seiner Berührung zuckte sie merklich zusammen, und dann kam Leben in die versunkene Gestalt.

„Allerdings, Bianka Behring kann alles, was sie will,“ sagte sie mit schneidendem Lachen. „Hahaha! Freundschaft, Sanftmut und Edelsinn heucheln, einem törichten Manne geschickt Komödie vorspielen und sich auch tapfer mit gekränkten Ehrgefühlen abfinden! Aber Bianka Behring kann noch mehr, Herr Professor von Leonberg, sie kann hassen und kann unversöhnlich sein, weil man ihre Liebe, das Höchste, was ihr verfehltes Leben besaß — diese wahnsinnige, stets geheim gehaltene Liebe für den Jugendgespielen mit Füßen tritt! Heute mögen Sie es wissen, Fried, in Stunden, da all mein glühendes Empfinden die schmerzende Brust zu sprengen drohte, da habe ich vor Ihnen Komödie gespielt und die Tugend der Freundschaft geheuchelt, auf die Sie hereingefallen sind, mein hoher Herr.“

„Bianka, um aller Barmherzigkeit willen, was soll das, was reden Sie da? Sie sind von Sinnen, Sie reden im Fieber, Bianka! Das ist ja nicht möglich, was Sie da sagen, nein, nein, das geht über alle Begriffe.“

Aber Bianka lachte noch immer ihr scharfes, schneidendes Lachen.

„Wirklich so schwer zu fassen ist das? O, Fried, Sie sind unaufmerksam geworden. Sie haben überhaupt in letzter Zeit aufgehört, auf Dinge zu achten, auf die Sie sonst sehr viel Wert legten. Ihr Ruf als Arzt ist sogar in Gefahr! Man zuckt bereits die Achseln über Sie — man lächelt!“

Sie hatte das alles herausgesprudelt, höhnisch, unnachsichtig, ihrer Sinne kaum mächtig. Einen Augenblick weidete sie sich an seiner Bestürzung, dann fuhr sie zischend fort: „Ich, Ihre treue Freundin, ich sah das alles kommen, und ich wußte, daß es kommen mußte. Die Liebe macht blind, Liebe, Liebe, mein Gott, auch ich war ja blind, glaubte blindlings an Sie und Ihre ärztliche Kunst — bis dann auf einmal die Binde vor meinen Augen zerriß und ich Sie Ihrem wahren Wesen nach erkannte, Winfried Leonberg: — als Arzt, den nicht allein die mühevoll erworbene wissenschaftliche Methode, sondern der persönliche Einfluß auf die empfänglichen Gemüter der Patientinnen stützt, als Arzt, der die armen Kranken durch die trügerische Macht der Suggestion hinter sich herzieht und zu blindgläubigen Anhängern macht. Ueber einen solchen Arzt, Winfried Leonberg, das werden Sie doch wohl klar erkennen, können die anderen medizinischen Autoritäten nur die Achseln zucken, eine solche Wissenschaft ist nur Blendwerk und verdient überhaupt den Namen Wissenschaft nicht mehr.“

„Bianka, halten Sie ein — das ist —“

„Still! Noch bin ich nicht zu Ende. Zu Bergen aufgestapelt liegt in meinem Innern der Groll. Abwälzen muß ich die Last, um nicht daran zu ersticken. Ja, es steht traurig um Ihr Ansehen, um Ihre Autorität. Ich kenne auch schon einen Spottnamen, den man hinter Ihnen hertuschelt mit boshaft lächelndem Gesicht: Rattenfänger, ha — ha — ha! Fürwahr, ein schöner Ehrentitel für Winfried Leonberg, den berühmten Modearzt!“

Winfried Leonberg sagte zu dem allen kein Wort. Seine vornehme Natur sträubte sich, derartig wüsten Anschuldigungen auch nur eine Silbe entgegenzusetzen.

Feld u. Garten

Landwirtschaftl... der Münsterland... Coesfelder Volksbl...

Nr. 4. Sonntag, den 23. Januar 1921.

Landwirtschaft.

Die Landwirtschaft im Februar.

(Nachdruck verboten.)

Der Frühjahrsbestellungsplan muß jetzt seine endgültige Gestalt bekommen. Die Vorbereitung des eigenen Saatgutes wird beendet. Für Staubbrandfreiheit vom Sommerweizen oder Gerste ist durch Herannahme von krankheitsfreien eigenen Feldern Sorge zu tragen, bei gekauftem Saatgut durch Garantie des Verkäufers. Zur Beseitigung des stagnierenden Wassers sind die Dränierungsläufe stets zu kontrollieren. Sobald das Betreten des Ackers für diesen unschädlich ist, muß die die Wasserverdunstung befördernde Winterkruste gebrochen werden durch Abschleppen und darauf folgendes, zunächst oberflächliches Eggen. Dünger wird weiter ausgefahren oder ausgebreiteter untergepflügt. Bei sehr gelinder Witterung und in warmen Gegenden beginnt Ende des Monats bereits die Saat von Sommerroggen, Erbsen, Klee und Grassamen; es ist jedoch sehr darauf zu achten, daß die Saat nicht „eingeschmiert" wird! Weizen-, Klee- und Luzernschläge sind abzueggen. Zu den besonderen Sorgen gehört die Düngerfrage. Besonders wichtig ist der Stickstoff, der hauptsächlich nur im Form von Kalkstickstoff und schwefelsaurem Ammoniak zur Verfügung steht. Da aber beide Düngemittel im Boden erst eine Umwandlung erfahren müssen, so ergibt sich daraus, daß ihre Anwendung frühzeitig, also für die Wintersaaten vor Eintritt der Vegetation, für die Sommersaaten wenigstens einige Zeit vor der Aussaat erfolgen muß. Für Ammoniak kann im allgemeinen die zweite Hälfte des Februar als der richtige Zeitpunkt gelten, in kalten Gegenden auch wohl etwas später. Ein wenn auch nur flaches Unterbringen ist sehr zu empfehlen, auch bei Roggen, allerdings dann nur mit der sehr leichten Egge. Wo die Winterung im Herbst keine Kalidüngung erhalten hat, verwendet man am besten das 40prozentige Kalisalz als Kopfdüngung, aber erst, wenn keine starke Kälte mehr zu erwarten ist, da man andernfalls leicht zu einer höchst unerwünschten Kältemischungswirkung gelangt. Kartoffeln dürfen in der jetzigen Jahreszeit unter keinen Umständen eine Kainitdüngung erhalten, wie es noch hier und da immer mal wieder vorkommt; aber auch für Düngung mit 40prozentigem Kali ist es wohl für Kartoffeln im Frühjahr zu spät. In Zweifelsfällen wird man lieber den möglichen Stärkerückgang in Kauf nehmen als möglicherweise die ganze Ernte aufs Spiel setzen. Für Sommergetreide kann Kainit verabreicht werden, doch soll er dann nicht später als etwa 3 Wochen vor der Aussaat aufgebracht werden. — Pferde und Ochsen erhalten spätestens gegen Ende des Monats eine Futterzulage. Den jungen Tieren ist besondere Fürsorge zu widmen.

Die große Trockenheit im Spätherbst und Frühwinter hat die Bestellungsarbeiten zur Winterung und deren Entwickelung ungünstig beeinflußt. Teilweise ist die Saat mangelhaft aufgegangen oder trotz guten Aufgehens schlecht entwickelt in den Winter gekommen. Es ist daher dringend notwendig, die geschwächte Saat so bald als möglich zu kräftigen. Das geschieht am schnellsten und sichersten durch eine Kopfdüngung mit Stickstoff. An Stelle des früher beliebten Chilesalpeters treten hier die vollwertigen deutschen Stickstoffdüngemittel ein. Neben dem bekannten schwefelsauren Ammoniak, das möglichst früh ausgestreut werden soll, gibt man als Kopfdüngung zur Winterung entweder Natronsalpeter mit etwa 16% Stickstoff, Kaliumsalpeter mit etwa 16% Stickstoff und 25 bis 27% Kali oder den hochwertigen Ammoniaksulfatsalpeter mit 27% Stickstoff, davon 19% Ammoniakstickstoff und 8% Salpeterstickstoff. Außer Stickstoff empfiehlt sich unter Umständen noch eine Gabe von leichtlöslicher Phosphorsäure und Kali.

Knochenbrüche bei Pferden.

(Nachdruck verboten.)

Die meisten Knochenbrüche bei Pferden erfolgen durch Hufschläge oder beim Stürzen. Häufig hört man dann den Ausspruch: Wenn ein Pferd ein Bein gebrochen hat, muß es geschlachtet werden, es heilt doch nicht wieder an. Viel Wahres ist daran. In den meisten Fällen ist die Notschlachtung das beste. Bei Brüchen des Fessel- und Schienenbeines führt unter Umständen ein Heilversuch zu einem guten Resultate. Hauptbedingungen für einen zu machenden Heilversuch sind: Hoher Wert des Tieres, kein Splitter-, sondern schiefer oder noch besser Querbruch, günstiger Transport zum Stall, sofortige Behandlung, d. h. Anlegen eines kunstgerechten Notverbandes bis zur Ankunft des Arztes, der sofort zu holen ist, sofortiges Einstellen in einen Hängeapparat. Bei Brüchen der Knochen oberhalb des Vorderknies und Sprunggelenkes nützt kein Anbringen eines Gipsverbandes wegen der federnden Gegenwirkung der Muskeln; der Verband würde immer lose sitzen. Bei diesen wie bei Brüchen des Beckens ist Notschlachtung das beste. Brüche des Schulterblattes können versuchsweise in Behandlung genommen werden. Brüche der Hals- und Rückenwirbel sind allemal tödlich, desgleichen Schädelbrüche. Brüche des Ober- und Unterkiefers sind sehr bedenklich, weil das Kauen sehr behindert wird. Brüche des Huf- oder Strahlenbeins innerhalb der Hufkapsel oder des Kronenbeins sind äußerst selten, aber in der Regel heilbar, obwohl mehr oder minder dauerndes Hinken wegen der Knochenauswüchse nachfolgt. Aehnlich ist es mit einem Bruch des zwischen dem Becken und Kniescheibengelenk des Hinterbeines gelegenen Backbeines, welches von den dicken Muskellagen der Hinterbalke umgeben ist. Die Prognose (Vorhersage auf Heilung) muß selbst in den Fällen, wo eine Kur versucht werden soll, stets vorsichtig und mit Reserve abgegeben werden, da die Behandlung zu oft ungünstigen Zufällen unterworfen ist. Als Verbandsmaterial dienen am zweckmäßigsten Gipsbinden, wenn keine starke entzündliche Geschwulst zugegen ist, sonst muß ein Verband von dünnen Holzbrettern mit Binden angelegt und solange gekühlt werden, bis die Geschwulst gefallen ist. Der Unterstützungs- oder Aufhängeapparat ist unbedingt erforderlich. Die Kur dauert ¼ Jahr, bis das Pferd wieder arbeitsfähig wird, wenngleich auch der Bruch selbst in 6—8 Wochen geheilt ist.

Ehlers.

Heeres-Leihpferde.

Wie der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft bekanntgibt, tritt mit Wirkung vom 1. Dezember 1920 ein Erlaß des Reichswehrministeriums in Kraft, wonach ein Teil der Pferde des Etats für das Hunderttausendmann-Heer an Landwirte und Siedlungsgenossenschaften mit der Verpflichtung auszuleihen ist, die Pferde im Bedarfsfalle der Heeresverwaltung sofort zur Verfügung zu stellen.

Es müssen ausgeliehen werden, und zwar zu den Bedingungen des Erlasses vom 19. Juni 1920 Nr. 831 5. 20 W. 3 mit der Einschränkung, daß ein Heranziehen der Pferde im Bedarfsfalle binnen 48 Stunen möglich sein muß:

Von jeder Esk. 40 Pferde, Erg.-Esk. 12 Pferde, Minenw.-Komp. 6 Pferde, fahrb. Battr. 2 Pferde, reit. Battr. 20 Pferde. fahrb. Abtlg. 60 Pferde der vollen Etatstärke. (Z. L.)

Gefährdung des Viehbestandes durch Abschlachtung.

Von sachverständiger Seite wird dem „Deutschen Schnelldienst" geschrieben: An mehreren Stellen der deutschen Tagespresse, wie auch in der landw. Fachpresse tauchen in der letzten Zeit Befürchtungen auf, daß nach Aufhebung der Zwangswirtschaft die Abschlachtung überhand genommen hätten. Es ist selbstverständlich, daß seitdem eine Steigerung der Abschlachtung eingetreten ist. Wie der Reichsanzeiger mitteilt, sind im dritten Vierteljahr 1920 356 427 Schweine geschlachtet worden gegen 79 027 im Vorjahre.

Eine Zurückhaltung in der Abschlachtung von nicht ausgemästeten Schweinen ist zweifellos dringend notwendig. Was die Rinderabschlachtung anbelangt, so braucht man wegen des Nachwuchses keine Besorgnisse zu haben. Ist doch die Zahl der geschlachteten Jungrinder von 228 154 im dritten Vierteljahr 1919 auf 179 368 zurückgegangen. Die Kälberauftriebe auf den Märkten sind im Verhältnis zu der Vorkriegszeit sehr gering, in der Zeit vom 18. Oktober bis zum 13. November 1920 wurden in Breslau 518 Kälber aufgetrieben, während in etwa derselben Zeit im Jahre 1913 3907 aufgetrieben wurden. In Cöln waren es zur selben Zeit 1920 123, 1913 3177, in Dresden 1920 686, 1913 3388, in Frankfurt am Main 1920 463, 1913 4353, in München wurden 1913 fast 16 000 mehr aufgetrieben als 1920. Bei der Abschlachtung von ausgewachsenem Rindvieh versteht es sich von selbst für den Bauern, seine Milchkühe und Zugochsen nicht abzuschlachten. Er wird nur Tiere auf den Viehmarkt bringen, die durch ihr Alter oder sonstigen Mängel ihren spezifischen Wert verloren haben, und die weiter zu halten, für ihn unrentabel sein würde. Hier spielt allerdings die Futtermittelbeschaffung zu angemessenen Preisen eine große Rolle. Kann diese nicht ermöglicht werden, so kann allerdings unser Rindviehbestand in schwere Gefahr kommen. Von schwerwiegendster Bedeutung sind sowohl für den Rindvieh- als auch für den Schweinebestand die maßlosen Forderungen unserer Feinde an Stieren, Milchkühen, Färsen und Mutterschweinen, die allerdings geeignet sind, den Viehbestand des deutschen Volkes zu gefährden.

Obst- und Gartenbau.

Der Obstgarten im Februar.

(Nachdruck verboten.)

Noch ist Winter auf allen Fluren, aber doch keimt schon allerwegen die Hoffnung auf einen nahenden Frühling. Im Obstgarten werden noch die winterlichen Arbeiten fortgesetzt. Vor allem ist das Ausputzen und das Auslichten der Bäume und Sträucher zu beenden, bevor der Saftaufstieg wieder beginnt. Man beschränke das Schneiden nur auf die Fortnahme der kranken und zu dicht stehenden Aeste und Zweige. Der Baum darf nicht besen- oder strauchartig aussehen, sondern muß licht und locker sein, damit Luft und Licht ungehindert Zutritt finden können, auch in das Innere des Baumes. Bei dem Absägen größerer Aeste sei man vorsichtig, damit beim Niederbrechen derselben keine Rindenstücke mit fortreißen. Es ist daher zu empfehlen, erst einen Sägeschnitt von unten her zu machen und schwere Aeste durch Stützen oder Stricke etwas anzuheben. Auch die Beerensträucher sind gut auszulichten. Beim Schnitt achte man auch gleichzeitig auf Schmarotzer und Ungeziefer aller Art. Den Schnitt der Pfirsiche und Aprikosen lasse man bis etwa auftretende allzu verführerische Sonnenstrahlen durch Bedecken mit Fichtenzweigen, Matten oder dergl., damit die Knospen nicht zu früh austreiben. Jetzt ist es auch noch Zeit, den Obstgehölzen eine tüchtige Jauchedüngung zu geben. Man gießt die vergorene Jauche einfach auf den Schnee oder bei Regenwetter in die aufgelockerte Baumscheibe, bemißt letztere aber nicht zu klein, am besten noch 1 Meter über die Kronentraufe hinaus, da hier noch recht viele Faserwurzeln nach Nahrung suchen. Das Umpropfen kann jetzt in Angriff genommen werden. Für die Frühjahrspflanzung sind bei offenem Boden noch die Pflanzgruben auszuwerfen. Gelöste Baumbänder und abgebrochene Baumpfähle sind zu erneuern. Für unsere insektenfressenden Vögel sind beizeiten Nistgelegenheiten herzurichten, denn sie sind und bleiben unsere beste und wirksamste Polizei im Kampfe gegen Schädlinge aller Art.

th.

Der beste Holzanstrich im Garten und bei Pflanzenkulturen bleibt immer noch der Teer, Steinkohlenteer oder Holzteer. Soll dieser aber seinen Zweck erfüllen, so ist unbedingt erforderlich, daß er tief in die Poren des Holzes eindringt. Das vermag er aber nur dann, wenn das Holz ordentlich ausgetrocknet ist. Feuchtes Holz zu teeren, hat wenig Zweck. Teer bleibt für das Pflanzenleben vollständig unschädlich; man darf damit alles Holz anstreichen, das selbst in unmittelbare Berührung mit den Pflanzenwurzeln kommt, wie z. B. das Innere von Körben, in die Gewächse eingesetzt werden sollen, Pikierkästen u. dergl. Viele andere sonst gute Holzerhaltungsmittel schaden den Pflanzen. Für Mauerwerk ist Steinkohlenteer ein gutes Schutzmittel gegen Feuchtigkeit.

H. H.

Schützet die Vorräte vor Verderbnis!

Von unserem landw. Mitarbeiter.

(Nachdruck verboten.)

Die letzten Erzeugnisse des Gartens und Gemüselandes sind eingebracht. Es gilt nun, die Vorräte möglichst lange in gesundem, gebrauchsfähigem Zustand zu erhalten. Das geschieht hauptsächlich durch Abhalten von Kälte, Regelung der Luftfeuchtigkeit, Lufterneuerung und Bewahrung von tierischen Schädlingen. Eine fleißige Kontrolle ist dabei unumgänglich.

Gegen niedrige Außentemperaturen sind besonders die Kartoffeln empfindlich. Schon bei länger dauernden sich dem Nullpunkt nähernden Wärmegraden werden sie süß, was zwar ihrer Eignung als Saatgut keinen Eintrag tut. Werden sie in einen wärmern Raum gebracht, so verliert sich der süße Geschmack allmählich. Sinkt jedoch die Temperatur unter Null, so tritt die Gefahr des Erfrierens ein. Einmal gefrorene Kartoffeln nehmen nach dem Auftauen nicht mehr die normale Beschaffenheit an, sie werden weich, lassen beim Zerschneiden Wasser austreten und fallen rasch dem Verderben anheim.

Solange die Kälte noch nicht in die Keller gedrungen ist, versäume man nicht, Fenster und Luftlöcher mit Stroh, Tüchern und dergl. zu verstopfen.

Aehnlich liegen die Verhältnisse für die Rübengewächse und Kohlarten, wenn auch hier die Gefahr geringer ist.

Desto mehr Sorgfalt ist den Aepfeln zu widmen. Durch rechtzeitiges Eingreifen ist es möglich, gefrorenes Obst zu retten. Man sorge, wenn dieser Fall eingetreten sein sollte, für eine allmähliche Erwärmung des Lagerraumes, wobei man sich hüten muß, die Früchte mit Wasser zu bespritzen. Sind diese aber stark gefroren und zeigt sich das Fruchtfleisch mit Eiskristallen durchsetzt, so unterlasse man jede Erwärmung, sorge vielmehr dafür, daß es bis zu seiner Verwertung in dem gefrorenen Zustande verbleibt. Baldmöglichste Verwendung ist immerhin geboten; in gekochtem Zustande kann derartiges Obst ohne Nachteil konsumiert werden.

Ein zu hoher Feuchtigkeitsgehalt der Luft begünstigt die Schimmelbildung und den Fäulnisprozeß. Anderseits darf die Luft auch nicht zu trocken sein damit die eingelagerten Früchte nicht zu übermäßiger Wasserverdunstung veranlaßt werden. Versuche haben ergeben, daß mit vermehrter Wasserabgabe nicht nur eine Abnahme an Größe und Gewicht eintritt, sondern daß auch der Zucker- und Säuregehalt rasch zurückgeht und so die Qualität bedeutend herabgesetzt wird. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft wird reduziert durch Auslegen von Chlorkalzium, während man zu trockener Luft durch öfteres Bespritzen des Bodens mit Wasser oder Aufstellen von solchem in flachen Gefäßen beigegangt. Besondere Aufmerksamkeit widme man Vorräten, die in Räumen untergebracht sind, durch welche Leitungsröhren von Heizapparaten führen.

An sonnigen Wintertagen sorge man für gehöriges Lüften sowohl der Kellerräumlichkeiten, als der Mieten und Erdgruben.

Nachdem der Boden gefroren ist, folgt das Heer der Mäuse den Vorräten in die Ueberwinterungsräume. In den Kellern geht man den unheimlichen Nagern am besten durch Stellen von Fallen zu Leibe; bei eingemieteten Vorräten wird die Erdschicht mit Nadelstreu oder Wachholderreisig bedeckt.

Der Gemüsegarten im Februar.

(Nachdruck verboten.)

Mit dem Höhersteigen der Sonne und dem Zunehmen der Tageslänge mehren sich auch die Arbeiten im Gemüsegarten, wenn sie auch vorerst noch einen mehr vorbereitenden Charakter für die kommende Saat- und Pflanzzeit zeigen. Zunächst sind die Frühbeete herzurichten. Man achte dabei auf eine recht warme Packung von außen her. Einzusäen ist: Sellerie, Porree, Blumenkohl, früher Kohlrabi, Tomaten, Radies, Gurken usw. In warmen und geschützten Lagen und bei günstigem Wetter können auch schon die ersten Gemüsebeete zubereitet und besät werden. Auf die gut gegrabenen und vorbereiteten Beete sät man: Spinat, Möhren, Peterselie, Schwarzwurzeln, Dill, Gartenkresse, Feldsalat, Puffbohnen, Erbsen, u. a. Des sicher noch wieder einsetzenden Frostes wegen bringe man den Samen aber etwas tiefer in den Boden, als es bei späteren Aussaaten zu geschehen pflegt. Damit die ersten Keime später nicht erfrieren, breitet man vorteilhaft eine einige Finger dicke Torfmullschicht über das Beet. Wer sich früh neue Kartoffeln ziehen möchte, treibt diese jetzt an und bereite das Land dazu vor. Auf leichtem Boden ist es vorteilhaft, die Pflanzreihen für Kartoffeln vorzumerken und wiederholt zu jauchen. Die Samenvorräte sind nachzusehen, auf ihre Keimfähigkeit zu prüfen und fehlendes rechtzeitig zu besorgen. Man warte damit nicht länger, da auch in diesen Jahre noch aller Same knapp ist und später vielleicht nur noch schwer beschafft werden könnte.

th.

Gartenbau-Verein. Der Vorstand des Gartenbauvereins teilt uns mit, daß es Herrn Salinendirektor a. D. Ferdinand Jesse gelungen ist, für die Mitglieder des Gartenbauvereins die zum Pflanzenwachstum notwendigen Düngersorten, Stickstoff, Kali, Phosphorsäure und Kalk zu beschaffen. Durch die Anwendung der Volldüngung können [illegible] große Ertragssteigerungen und Gewinne erzielt werden. Die praktische Erfahrung hat gezeigt, daß das Pflanzenwachstum bei richtiger Anwendung von Kunstdünger bedeutend gesteigert werden kann, und Thomasmehl, Kalisalz, und Kalk recht frühzeitig ausgestreut und untergraben werden müssen, während der Stickstoff im schwef. Ammoniak, als schnell wirkender Dünger, erst kurz vor der Einsaat oder später als Kopfdünger gegeben werden muß. Auf einen Preisrückgang der Kunstdünger ist nicht zu rechnen, und kann den Mitgliedern des Gartenbauvereins nur empfohlen werden, den nötigen Kunstdünger jetzt zu beschaffen, ehe eine Erhöhung der Frachten und infolgedessen eine Steigerung der Preise eintritt. Diejenigen Mitglieder des Gartenbauvereins, welche Düngerkalk, Ammoniak, Kalisalz und Thomasmehl bereits bestellt haben, können diese Kunstdüngersorten bei Herrn Spediteur August Pohlmann, Rheine, Grabenstraße abholen lassen. Ueber die Anwendung der verschiedenen Kunstdüngersorten bei der bald bevorstehenden Aussaat im Frühjahr wird auf der in allernächster Zeit stattfindenden Versammlung des Gartenbauvereins Bericht erstattet werden.

Erinnerungen eines alten Winterschülers von Welbergen.

(Schluß.)

Des Sonntagsnachmittags durchstreiften wir Winterschüler Feld und Flur und die Ufer der Vechte und des Druffelsbaches. An einem solchen Sonntagnachmittag kommt eine Schar Winterschüler mit lautem Hallo vor das Haus des Dirigenten auf dem Kirchhofe. Sie haben auf einer Schiebkarre ein volles Faß mit Bier, der Stöpsel ist schon eingeschlagen, das gute Naß braust heraus. Die Kleider unter dem Kinn einiger Winterschüler verraten deutlich, daß sie von dem uns verbotenen Naß schon getrunken hatten. Im Druffelsbach oberhalb Kanking hatten sie es gefunden und nur aus Wissensdrang den Inhalt geprüft. Ob es nun gerade gute Winterschüler waren, oder ob sie nicht wußten, wo sie es lassen sollten, es wurde zum Dirigenten gebracht. Ich sehe noch heute, wie er in der Tür steht, und nicht weiß, wie, was und wohin damit, in dem Durcheinander, das die Winterschüler dort veranstalten. Da auf einmal stürzt ein Mann dazwischen laut rufend: „Her met min Bier!" Dirigent Wigger hatte Mühe, endlich einmal festzustellen, was es mit dem Bier denn eigentlich auf sich habe, und da stellte sich heraus, daß am Abend vorher diesem Manne beim Passieren des Steges über den Druffelsbach das Faß Bier von der Schiebkarre in den Bach gefallen war. Hier hatten es nun die Winterschüler gefunden. Die Tochter dieses Mannes war an diesem Sonntag in der Kirche aufgeboten, und beim Gratulieren sollte das Bier verzapft werden. Auf einen Finderlohn aber blieben die Anstigen bestehen, den sie auch bei Abgabe des Fasses erhielten.

Beim Dirigenten Kaplan Wigger wohnten auch eine Anzahl Winterschüler. Diese konnten von ihrem Schlafsaal aus in dringenden Fällen rasch durch das Fenster den gesuchten Ort erreichen, und das geschah meist im „Negligee". Der Zufall aber will, daß einmal ein Winterschüler diesen Platz vom Vorgesetzten besetzt findet. Es ist dabei zwar kein Name herausgekommen, aber die folgenden Tage gab es in der Winterschule als Anlage Anstandsunterricht; danach soll Ankleiden vorm Verlassen des Schlafzimmers eine Regel des Anstandes sein.

Als ich im 2. Semester bei K. in Langenhorst mit nur einem Winterschüler in Kost war, erhielt dieser mein Freund von Hause ein schweres Paket mit herrlichen Fleischwaren und anderen guten Sachen, trotzdem wir auch dort ein ausgezeichnetes Kosthaus hatten. Nun wußten wir zwei uns wirklich plagen an der Vertilgung dieser guten Dinge, da unsere Kostwirte immer weiter wie früher reichlich auftrugen. Wir haben, wenn auch mit Mühe, die herrlichen Sachen vertilgt. Nach Jahren erzählte mir mein Freund: „Ich weiß jetzt, warum ich damals in Welbergen das gute Paket erhielt. Es kam von unserer Haushälterin, und im folgenden Jahre hat sie meinen Vater geheiratet." Das alles waren frohe Ereignisse die mir aus damaligen Zeit noch lebhaft in Erinnerung sind. Außer diesen erlebten wir noch manche frohe Stunden. Auch die Ausflüge, einmal nach Enschede in Holland und einmal nach Münster, sind mir noch lebhaft in Erinnerung. Auf dem Ausflug nach Münster saß ich und viele andere Winterschüler mit dem Dirigenten, der als Zoologe und Naturfreund weit und breit bekannt war, in einem Abteil des Zuges. Unsere naturwissenschaftliche Unterhaltung mit dem Dirigenten kam zuletzt auf die Elsternester, und nun entging an beiden Seiten des Zuges kein Elsternest mehr der Aufmerksamkeit unseren Augen.

Wenn ich bisher nur über heitere oder unwichtige Dinge berichtet habe, so muß ich der Wahrheit gemäß aber auch sagen, daß die wichtigen Dinge, Aneignung von Wissen, Können und guter Lebensweise doch stets die Hauptsache waren. Dies wurde bei den Schlußprüfungen seitens hoher Persönlichkeiten, wie dem Freiherrn v. Schorlemer-Alst, auch anerkannt. Als ich nach der letzten Schlußprüfung meiner lieben Mutter, die mich abholte, mein gutes Abgangszeugnis zeigte und der Landwirtschaftslehrer Lohaus sich bei ihr lobend über mich aussprach, glühten ihre und meine Wangen, und ich empfand damals und auch heute noch, daß die Liebe des 4. Gebotes doch die schönste Liebe auf Erden ist. Noch heute danke ich meinen lieben Eltern dafür, daß sie mir eine gut Berufsausbildung gaben. Außer mir sind viele Landwirte durch die Winterschule in Welbergen tüchtige Landwirte, glückliche zufriedene Menschen und gute Staatsbürger geworden, zum Segen für ihre Familie, ihrer Heimat und das Vaterland. Unser Vaterland, das jetzt aus tausend Wunden blutet, es wird wohl nicht anders gerettet werden können, als mit Gottes Hilfe durch eine leistungsfähige Landwirtschaft.

S. S. i. R.

...Hunde am Dienstag, den 25 Januar cr. ...gs 3 Uhr dort öffentlich verkauft werden.
...eire, den 20. Januar 1921.

Der Amtmann.

Belieferung der Kohlenvorratskarten ...r die Gemeinde Rheine links der Ems.

Die Kohlenvorratskarten 3. Lieferung lfd. Nr. 714—758 werden von Samstag, den 22. bis Dienstag, den 25. ds. Monats bei den Kohlenhändlern Robert Reinhaus und Engelbert Brünen in Rheine beliefert.

Wer von den hier in Frage kommenden Verbrauchern, zu der angegebenen Zeit die Kohlen nicht abholt, hat den Anspruch hierauf verloren. Karten, die nicht beliefert sind, haben Verbraucher an die Ortskohlenstelle zurückzugeben. Nicht zurückgegebene Karten gelten als beliefert. Die Händler haben die Vorratskarten am Mittwoch, den 26. ds. Mts. an die Ortskohlenstelle des Amtes Rheine abzuliefern.

Rheine, den 21. Januar 1921.

Der Amtmann.

Bekanntmachung.

Die Gültigkeit der in den Händen der ausländischen Arbeiter befindlichen

Arbeiter-Legitimationskarten

war am 31. Dezember 1920 abgelaufen.

Es ergeht deshalb an sämtliche dem Legitimierungszwange unterliegenden Ausländer die Aufforderung, die Erneuerung der Legitimationskarten vom 24. ds. Mts. unter Vorlage der Heimatspapiere zu beantragen.

Die Arbeitgeber, welche ausländische Arbeiter beschäftigen, werden ersucht, diese auf die Pflicht zur Erneuerung der Legitimationskarten besonders aufmerksam zu machen.

Für Erneuerungsanträge, welche nicht bis zum 31. ds. Monats gestellt werden, sind die vollen Gebühren, welche bis zu 5 Mark betragen, zu entrichten.

Gleichzeitig werden die Arbeitgeber darauf aufmerksam gemacht, daß ausländische Arbeiter, die nicht im Besitze einer ordnungsmäßigen Legitimationskarte sind, nicht beschäftigt werden dürfen und daß diejenigen Arbeitgeber, die zuwiderhandeln, sich strafbar machen.

Rheine, den 20. Januar 1921.

Der Bürgermeister — Der Amtmann

Bekanntmachung.

Laut Bekanntmachung des Oberversicherungsamts zu Münster vom 16. November 1920 im Stück 48 des Amtsblatts der Regierung zu Münster ist der Ortslohn innerhalb des Bezirks des Versicherungsamts Burgsteinfurt im Kreis Steinfurt ohne Rheine Stadt mit Wirkung vom 31. Januar 1921 ab bis zur nächsten allgemeinen Festsetzung des Ortslohnes wie folgt festgesetzt worden:

für männliche Personen über 21 Jahre	10	Mark
für weibliche Personen über 21 Jahre	7	„
für männliche Personen von 16 bis 21 Jahren	8	„
für weibliche Personen von 16 bis 21 Jahren	5	„
für männliche Personen unter 16 Jahren	4	„
für weibliche Personen unter 16 Jahre	3	„

Dieses wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Burgsteinfurt, den 29. Dezember 1920.

Der Vorsitzende des Versicherungs-Amts:
gez. Russel.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Rheine, den 17. Januar 1921.

Der Amtmann.

Fundsache.

Damenuhr gefunden. Näheres Zimmer 2 der Amtsverwaltung, Markt 9.

Rheine, den 20. Januar 1921.

Der Amtmann.

In unser Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 150 die Firma

Zentral-Molkerei u. Käserei Rheine i. W Cl. Kothe,

mit dem Sitze in Rheine und als deren Inhaber der Molkereibesitzer Clemens Kothe in Rheine eingetragen worden.

Rheine, den 19. Januar 1921.

Amtsgericht.

Waffenabgabe
der ehemal. Einwohnerwehr

Nach Anordnung des Reichskommissars für die Entwaffnung vom 21. Dezember 1920 haben nunmehr auch die Organisationen und deren Mitglieder die Militärwaffen u. Munitionsbestände bis zum 1. Februar d. Js. abzuliefern.

Die Abgabe der Waffen, Munition, Armbinde, Ausweise etc. haben für die Mitglieder der ehemaligen Einwohnerwehr- resp. des Orts- und Flurschutzes wie folgt zu geschehen:

Vom 24. bis 31. Januar cr. jeden Nachmittag von 4—6 Uhr auf dem Falkenhofe oder auf der Polizeiwache Grabenstraße 1.

Es wird auf [illegible] die hohen [illegible] aufmerksam gemacht, die bei Nichtabgabe der Waffen bis zum 1. Februar eintreten.

Rheine, den 21. Januar 1921.

Das Kommando der ehemaligen Einwohnerwehr.

Eichen- u. Nadelholzbestände
kauft:
W. Reschop, Essen.

Persil Persil Persil Persil Persil Persil
selbsttätige
gibt blendend weiße Wäsche.
ersetzt die Rasenbleiche.
macht Wollwäsche locker und grillig.
schont und erhält die Wäsche.
spart Zeit, Arbeit, Seife und Kohlen.
wäscht schnell, billig und gut!
Alleinige Fabrikanten: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.
Waschmittel

Mehrere
Einfamilienwohnhäuser
und
Doppelwohnhäuser
mit Garten stehen zum Verkauf. Gleichzeitig mehrere
Geschäftshäuser
in hiesiger Stadt. Außerdem mir deine
Majolika-Ladeneinrichtung
und
Schaufenstereinrichtung
abzugeben.
Eine fast neue
Nähmaschine
und verschiedene
Oelgemälde
und
Kupferstiche
sind vorrätig
Besichtigung und Abgabe.
E. Mertens,
Auktionator.
Rheine. Tel. 296.

Mehrere Häuser mit Gärten, Geschäftshäuser und Güter stehen zum Verkauf.
E. Mertens, Aukt.
Rheine, Tel. 296.

Häuser-Verkauf.
1 Gasthof mit Saal und gutem Betrieb
1 2stöckiges Wohnhaus a. d. Hauptstr.
3 Familienhäuser m. schönem Garten,
1 Kotten v. 4 Morgen,
in der Nähe von Bentheim.
C. Henke,
Auktionator, landwirtschaftlicher Sachverständiger.

Heiratsgesuch.
Ww. 39 Jahre alt mit einem Kinde, Bauer 20 Morgen Land, sucht die Bekanntschaft eines soliden Mannes, ungefähr im gleichen Alter. Vermögen nicht erwünscht Ang. unt. M. L. 100 an die Geschäftsstelle.

Zu sofort oder später ein
Mädchen
für Haushalt v. 2 Personen gesucht.
Bentheimerstraße 10.

Ein guterhaltenes
Klavier
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unt. Nr. 83 postlagernd,
Neuenhaus,
Kreis Bentheim.

Habe eine fehlerfreie hochtragende
Kuh
zu verkaufen.
B. Schütte, Salzbergen.

Schmierseife
in bekannt. Güte wieder vorrätig! Pfd. 2.50 Mk.
Th. Nienkemper,
Markt 1.

Juckfin
ist das beste Mittel zum sofortigen Vertilgen von Bettflöhen Hundeflöhen, Geflügelungeziefer, Blattläusen, und anderen Pflanzenschädlingen, zu haben:
Th. Nienkemper,
Markt-Drogerie.

Marder, Iltis, Fuchs, Otter, Dachs, Katzen, Kanin, Hasen, Maulwurf,
und sonstige Wildfelle kauft zu höchsten Tagespreisen
H. Fontein, Rheine,
Markt 3. - Telefon 190.



Willy Protz,
Schwanen Drogerie.

3 lebenslustige gebildete hier völlig fremde Herren im Alter v. 20—23 Jahren suchen mit besseren, netten jungen Damen zw. Unterhaltung in
Verbindung
zu treten. Strengste Diskretion zugesichert.
Angeb. unter V. U. 23 an die Geschäftsstelle.

Flaschen
wie auch Korbflaschen
:—: kauft :—:
Th. Nienkemper
Markt-Drogerie.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere fleissige und tüchtige
Schreinergesellen
auf dauernde Beschäftigung. Tariflohn Ortsklasse II. Kost u. Unterkunft ist sichergestellt.
Bergmann & Beermann
Abt.: Holzindustrie
Essdetten i. W.

Ziegelsteine Zechensteine Schlackensteine
zur sofortigen Lieferung abzugeben.
Heinrich Böhmer,
Dampfziegelei.
Essen-Ruhr. Postfach 469.

Dachreit Dachstroh
liefert prompt jeder Bahnstation
G. Nolte,
Wildeshausen i/Oldbg.

Gummi-Mäntel
garantiert wasserdicht
C. Rütter, sen., Münster,
Krummertimpen 17.19.

Turnschuh
mit prima Gummisohlen in Friedensausführung hält wieder vorrätig.
Heinr. Gildon,
Schuhwarengeschäft.
Ibbenbürenerstraße 71.

Jung. Eisenbahner sucht zum 1. Februar
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension.
Ang. unt. W. K. 20 an die Geschäftsstelle.

500 Mk. Belohnung!
Erst heute höre ich daß meine Familie auf schändliche Weise verleumdet wird. Obige Belohnung zahle ich demjenigen, der mir diejenige Person, daß ich sie gerichtlich belangen kann namhaft macht.
Jos. Wintels.

Größeres
Ladenlokal
zu vermieten.
Näh. Geschäftsstelle.

20 tücht. Maurer
sofort gesucht
Baugeschäft
Jos. Jüttemann,
Rheine a. d. Ems.

Schneidergesellen
sofort gesucht.
Jos. Nemke,
Kreuzstraße 18.

Zahn-Praxis Volkswohl
Aegidiistraße 62 I. Aegidiistraße 62 I.
Münster i. W.
Nachgemäße Behandl. aller Zahnkrankheiten
Zahnziehen in den meisten Fällen fast gänzl. schmerzlos pro Zahn resp. Wurzel 5 Mk. Spezial für ängstliche und nervöse Patienten
Plomben v. 8 M. an, Nervtöten 3 M.
Zahnersatz pro Zahn von 10 M. an, bei mehr als 4 Zähnen keine Extra-Berechnung der Kautschukplatte.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, pro Zahn 6 Mark,
Reparaturen schnellstens von 10 Mark an.
Stiftzähne von 25 Mark an.
Kronen in Goldersatz von 30 Mark an,
D. vorteilhafteste Zahnersatz sind
Brückenarbeiten in Gold u. Goldersatz ohne Gaumenplatte, nicht herausnehmbar, auf das naturgetreueste, bei billigster Preisberechnung.
Regulierung schiefstehender Zähne.
Es ist mein Bestreben, durch schonendste Behandlung, sowie Verwertung bester Materialien, mir das Zutrauen meiner geehrten Patienten zu verschaffen und leiste ich für jede Neuanfertigung von künstlichem Zahnersatz
ein Jahr Garantie
Sprechstunden von 9—12 Uhr u. 2—6 Uhr.
Sonntags von 10—12.
Nur Aegidiistraße 62 I.

Das Zahnpulver Nr. 23.
Die neue verbesserte Zahnpflege auf wissenschaftlicher Grundlage nach Zahnarzt P. Bahr.
In zwei Packungen:
Rose erhält die Zähne gesund u. blendend weiß | Weiß zahnsteinlösend reinigend.
Man verlange ausdrücklich **Nr. 23** mit Namenszug Zahnarzt P. Bahr.
In Rheine in der Drogerie Willy Protz.

Ignaz Fischer, Friseur Rheine,
Münsterstrasse 16
Große Auswahl in Haarschmuck und reinen Natur-Haarzöpfen. Anfertigungen der Zöpfen, von 20.— Mk. an. Spezialität auffärben derselben. — Seifen, Parfümerie und Toilette-Artikel, nur erstklasige Firmen. — Zahle für ausgekämmtes Haar die höchsten Preise. Reparaturen sämtlichen Haarschmucks.

50% billiger
als jedes andere System sind Tritschlers Hausbacköfen, Backkochherde, Kochmaschine mit Brotbackofen) Fleischräucherapparate. Alle Größen überall ohne weiteres aufstellbar u. sofort gebrauchsfertig. Handhabung kinderl., 100000 fach glänzend bew. Verlangen Sie sofort ausführl. Preisliste C 2 von
Ofenfabrik Tritschler,
Nordwalde i. W.

Suche für sofort oder 1. Februar
2 leere Zimmer
Angebote unt. A. M. 744

Stroh,
fuder und zentnerweise abzugeben.
Gerh. Böhle, Wadelheim 57

Kleiner weißer
Kochherd
zu verkaufen.
Leostraße 3.

Guterhaltener
Sitz-Liegewagen
zu verkaufen.
Milchstr. 1.

Habe einige Tausend Pfd.
Stroh
und eine junge hochtrag.
Kuh
zu verkaufen.
Schulte-Elte,
Elte bei Rheine.

Portemonnai gefunden!
Näh. Brechtestr. 25.

Große deutsche
Margarine-Fabrik
sucht für Rheine u. Umgegend geeignet.
Vertreter
Prima Referenzen erforderlich. Angeb. unter 5000 an die Geschäftsstelle erbet.

2 trockene
Schinken
zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Des Hundes Dank
ist Ihnen gewiss, wenn Sie ihn vor Staupe schütz. Zeigt er Mangel a. Appet., warme Nase, eitrige Augen, dann geb. Sie schnell einige Gab. d. bewährt. Staupemitt.
HERDROL
Pakete 7 u. 12 M.
Willy Protz
Schwanen-Drogerie

Ziegel. Schlachten
zu verkaufen.
Salzstr 76.

Am Mittwoch morgen
Herrenuhr gefunden!
auf der Lingenerstraße, Nähe des Stadtfriedhofes.
Näh. Dorfstr. 42.

Wohnungstausch!
4 Zimmerwohnung mit Zubehör Stall und etwas Gartenland hinter der Bahn ist zu vertauschen gegen eine 3—4 Zimmerwohnung auch ohne Stall und Land.
Angeb. unter „Wohnungstausch" an die Geschäftsst.

Auf zur Schleuse nach Altenrheine!

beim Wirt Baumann, da feiert der Junggesellen Schützenverein sein erstes

Winterfest

Anfang des Balles vier Uhr.

Musik wird ausgeführt vom Konzertina-Klub „Alpenklänge". Dirigent Fritz Hertel.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.



Kreisverbands-Rammlerschau

veranstaltet vom

Kaninchen-Züchter-Verein Rheine

Samstag und Sonntag, den 22. und 23. Januar im Lokale der Kronenburg.

Ausgestellt sind 43 Deckrammler der verschiedensten Kaninchenrassen, darunter Tiere mit Sieger- und Ehrenpreisen.

Günstige Kaufgelegenheit!

Es ladet freundlichst ein:

Die Ausstellungsleitung.

Eintrittspreise: Erwachsene 1.—, Kinder 0.50.— Mk.

Der Sensations-Erfolg

des lustigen

Walter Ruhtisch-Abends

am Mittwoch, Abend bei **Elpers** und die begeisterten Kunstfreunde verlangen die **Wiederholung mit teilweise**

— — **NEUEM PROGRAMM** — —

Dienstag, 25. Januar, abends 8 Uhr

Vorverkauf Rips, wie bekannt und bei dem Herrn Fellerhoff, Münstermauer 4, für die — — — hiesigen Vereine. — — —

Einzige Wiederholung!!

Herr Willy Sohmidt, der gewaltige Bassist, Kapellmeister **Ernst Haack.**

Bronchialkatarrh

Eine Forderung bei der Behandlung des Bronchialkatarrhs ist, den auf den Bronchien lagernden Schleim zu beseitigen, den Husten zu lösen

AKKER's

ABTEI-SIRUP

wirkt nach dieser Richtung hin

schleimlösend

erleichternd

Akker's Abtei-Sirup ist ein wohlschmeckendes Mittel bei **Bronchialkatarrh.**

Es ist zweckmässig bei Influenza Akker's Abtei-Sirup angewärmt einzunehmen.

Preis einer Flasche Mk. 20.- Grössere (Familien-)Flasche vorteilhafter.

Akker's Abtei-Sirup (nur echt mit Namenszug) ist in den Apotheken zu haben.

Eine Schrift über Akkers Abtei-Sirup ist kostenlos durch L. J. Akker, in Emmerich a/Rhein, zu beziehen.

Barmer Bank-Verein Rheine

Hinsberg, Fischer & Comp.,

Fernruf 55 u. 56. Postscheck-Conto Cöln 107008. Reichsbank Giro Conto.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Provisionsfreie Scheckrechnung.

Verwaltung und Aufbewahrung von Wertpapieren.

Einlösung von Zinsscheinen.

Beleihung von Wertpapieren.

Einzug v. Schecks auf alle Plätze.

An- u. Verkauf von Wertpapieren Kuxen und unnotierten Werten.

Devisenbeschaffung zu günstigsten Tageskursen.

Verzinsung von Spareinlagen zu günstigen Sätzen.

An- und Verkauf von ausländ. Sorten.

Höchste Reinerträge und Ernten

nur durch

sachgemässe Volldüngung mit

Stickstoff

Reinerträge bis zu 5000 Mk. auf den Hektar.

Landwirte! Bestellt rechtzeitig zur Kopfdüngung der **Winterung** und für die **Frühjahrssaat** die bewährten und durch Tausende von Versuchen erprobten

Stickstoffdünger der Neuzeit:

1. **Schwefelsaures Ammoniak BASF** mit etwa 20,5% Stickstoff.
2. **Natronsalpeter BASF** (Deutscher Salpeter) mit etwa 16% Stickstoff, frei von pflanzenschädlichen Bestandteilen.

Besonders zu empfehlen wegen des gleichzeitigen Gehaltes an Ammoniak- und Salpeterstickstoff sind:

3. **Ammonsulfatsalpeter BASF** mit etwa 27% Gesamtstickstoff, davon etwa 8% Salpeter- und etwa 19% Ammoniakstickstoff.
4. **Kaliammonsalpeter BASF** mit etwa 16% Stickstoff, je zur Hälfte Ammoniak- und Salpeterstickstoff und etwa 25—27% Kali.

Zu beziehen durch Händler und Genossenschaften.

Der bestehende Wagenmangel und Verladeschwierigkeiten ermöglichen nur dann rechtzeitige Lieferung, wenn die Bestellung möglichst frühzeitig erfolgt.

Druckschriften über Anwendung u. Wirkung, Auskunft über Anstellung von Düngungsversuchen und Bezugsquellen **kostenlos** durch

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Landwirtschaftliche Abteilung

Ludwigshafen-Rh.

Sonntagsdienst!

Aerztedienst:

Dr. Buchholz, Ibbenbürenerstrasse-Ecke.

Apothekendienst:

Adlerapotheke, (Ostermann), Emsstraße.

Hebammendienst!

Frau Schade, Ibbenbürenerstraße.

Frau Theismann, Thiemauer.

Blutlaus und sämtliche **Obstbäumschädlinge** vertilg. Sie sicher mit **Obstbaum-Fluid „JNSEKTOL"** Seit Jahren bei ersten Obstzüchtern i. Gebrauch **Willy Protz,** Schwanen-Drogerie.

Frisch gebrannten **Kaffee** sowie: **Cacao Tee** in nur guten Qualitäten empfiehlt billigst **Th. Nienkemper** Markt Nr. 1.

Bruchkranke

können ohne Operation und ohne Berufsstörung geheilt werden. Sprechstunden in Rheine, Hotel Letterhaus, am 26. Jan., v. 9—1 Uhr.

Dr. med. Knopf,

Spezialarzt für Bruchleiden.

Ein Versuch überzeugt Sie

Babynola

heilt das glänzend bewährte und vielfach erprobte Mittel, welches Ihrem Kinde den

Zahndurchbruch

erleichtert und Ihnen manche unruhige [illegible] Flasche [illegible] **Willy** Schwanen-

Fast ganz **- Anz** für mittl. Figur 98 und ein **Gummi-Rege** billig zu verkaufen. **Salzbergenerstr. 22.**

Leistungsfähige Transportfirma

in Münster i. W. übernimmt noch

Kohlentransporte

mit Lastkraftwagen von den Zechen nach Rheine und Umgegend. Billigste Preisberechnung, reelle Bedienung. Vertreter der Firma nimmt Aufträge entgegen bis einschl. 24. d. Mts., Hotel Letterhaus, Rheine, Tel. 20.

Jahresbesuch über 700 **Technikum Lage** (Lippe) Progr. frei Beginn 19. 4. 21.. Maschinenbau, Elektrotechnik, Baufach. Der Vorkursus (1. 3.) Zeitersp. f. Einj.

Der so beliebte unübertroffenen



stets frisch zu haben bei [illegible] Fabrik-Niederlage **Franz Klinge,** Rheine, Generalvertret. Verkaufsstellen durch Plakataushang erkenntlich. Für einige Bezirke werden Vertreter noch eingestellt.

Für die katholischen Gemeinden.

Pfarrkirche.

...ntag, den 23. Januar. Septuagesima. — Fest der hl. Familie. Kollekte für den Borromäus-Verein. 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr ...esse, gemeinsch. hl. Kommunion der Männersodalität, 8 Uhr ...lenmesse mit Predigt, 9 Uhr Schulmesse mit Predigt, 10 Uhr ..., 11 Uhr hl. Messe mit Predigt, ½3 Uhr Christenlehre, ... Andacht mit Predigt für die Männersodalität. — **Montag** ...hr Jahresmesse für Frau Hermann Möllers, 7 Uhr Jahresmesse ...Familie Kalthöner, ½8 Uhr Jahresamt für Witwe Pelken, ...Uhr hl. Messe für die Kommunionkinder. — **Dienstag** 6 Uhr Gestift. Jahresamt für Fam. Schmiers und die Pfarre, ½8 Uhr Brautmesse, 8 Uhr Jahresamt für Clemens Niehaus senior. — **Mittwoch** 6 Uhr Gestift. Jahresamt für Fam. Schmiers und die Pfarre, 7 Uhr Jahresmesse für Wilhelm Nasch, ½8 Uhr Gestift. Jahresamt für Lehrerin Richters, 8 Uhr Jahresmesse für Frau Franz Thiemann. — **Donnerstag** 6 Uhr Gestift. Jahresamt für Fam. Schmiers und die Pfarre, 7 Uhr Jahresmesse für Maria Kaiser, ½8 Uhr Jahresamt für Eheleute Göring, 8 Uhr Gestift. Jahresamt für Eheleute Nadorff. — **Freitag** 6 Uhr Gestift. Jahresamt für Fam. Schmiers und die Pfarre, ½8 Uhr Gestift. Jahresamt für Fam. Kallenberg u. Raue, 8 Uhr Jahresmesse für Heinrich Kamphues. — **Samstag** 6 Uhr Brautmesse, ½8 Uhr Sechswochenamt für Frau Brinkmann, 8 Uhr Jahresmesse für Frau Franz Huesmann.

...mit gemeinsch. hl. Kommunion des Müttervereins und ... der Stadtschulen, ½8 Uhr hl. Messe mit Predigt, ½9 Uhr ...messe, ½10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe mit Predigt für den Antoninsverein, ½3 Uhr Christenlehre, 4 Uhr Andacht mit Predigt für den Mütterverein, 6 Uhr Andacht. — **Montag** 6 Uhr Jahresmesse für Ww. Elisabeth Hagemann, ½7 Uhr Seelenmesse für Heinrich Lindema... 7 Uhr Jahresamt für Karl Kauling, ½8 Uhr Seelenmesse für den Verm. G. Tegeder. — **Dienstag** 6 Uhr Seelenmesse für Ehefrau Zenkert, ½7 Uhr Jahresmesse für Ehefrau Gerhard Koster, 7 Uhr Jahresamt für Franz und Carl Wiesch, ½8 Uhr Jahresmesse für Ferdinand Büchter. — **Mittwoch** 6 Uhr Jahresmesse für Ehefrau Weckenbrock, ½7 Uhr Jahresmesse für Eheleute Teepe, 7 Uhr Jahresamt für Familie Niehues, ½8 Uhr Trauungsamt. — **Donnerstag** 6 Uhr Jahresamt für Heinrich Pelle, ½7 Uhr Jahresmesse für Ehefrau Anna Kissenkötter, 7 Uhr Brautmesse, ½8 Uhr Jahresmesse für Ehefrau Bäthker. — **Freitag** 6 Uhr Jahresmesse für Ehefrau Franz Faber, 7 Uhr Jahresamt für Ehefrau Hermann Avermald, ½8 Uhr Jahresmesse für Ehefrau Deventer. — **Samstag** 6 Uhr Brautmesse, ½7 Uhr Jahresmesse für Eheleute Goecking, 7 Uhr Jahresamt für Familie Holtwisch, ½8 Uhr Jahresmesse für die Verst. der Familie Surmann.

Gymnasialkirche zum hl. Petrus.

Sonntag, den 23. Januar. 7, 9 und 10 Uhr hl. Messen, 2 Uhr Andacht. — **Montag** 7 Uhr Seelenmesse für Leutnant B. Theißing i. Kr. gef., ½8 Uhr Seelenmesse für Schaffner Jos. Greiwe. — **Dienstag** 7 Uhr Seelenmesse für Frau Heinr. ... Uhr Seelenmesse für Eheleute H. Funke, ½8 Uhr ... Striet. — **Donnerstag** 7 Uhr Seelenmesse für Schüler ... Thiemann, ½8 Uhr Seelenmesse für Frau Franz Lüke (Veni... **Freitag** 7 Uhr Seelenmesse für Johanna Lutterbüse, ½8 ... Seelenmesse für Karl Bernina i. Kr. gef. — **Samstag** 7 Uhr A. Grothaus, ... Geschwister Specht, ½8 Uhr Seelenmesse für Wwe.

Männer-Sodalität. Bäreskirche.

Montag 6¼ Uhr ... Seelenmesse für Wwe. Heinr. Wehmeier. — **Dienstag** 6¼ Uhr Seelenmesse für ... Schröder (Schotthock). — **Mittwoch** 6¼ Uhr Seelenmesse für Heinr. Schipp... Freuer. — **Donnerstag** ... messe für Bern. Hegemann. — **Samstag** 6¼ Uhr Seelenmesse für Joh. van der Werf.

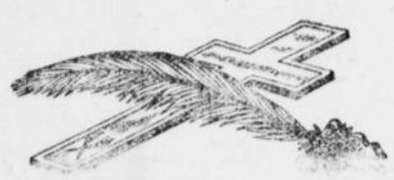
Kirche in der Altstadt.

Sonntag, den 23. Januar: 10 Uhr Gottesdienst; ... Kindergottesdienst; 12¼ Uhr Taufen; nachm. 3½ Uhr ... frauenverein; 5½ Uhr Jünglingsverein. — **Dienstag**, nachm. 5½ Uhr Vorberatung für den Kindergottesdienst — **Mittwoch**, abends 8¼ Uhr Bibelstunde. — **Donnerstag**, nachm. 4 Uhr Frauenverein.

Für die evangelischen Gemeinden.

Kirche in Eschendorf.

Sonntag, den 23. Januar. 10 Uhr Gottesdienst, 11¼ Uhr Kindergottesdienst, 12¼ Uhr Taufen, 2½ Uhr Jungfrauenverein. — **Donnerstag**, den 27. Januar, 8 Uhr Jünglingsverein.



Heute abend 7¼ Uhr verschied sanft im Herrn meine älteste, herzensgute Tochter, unsere liebe Schwester und Schwägerin

Elise Roß.

Sie starb nach langer mit großer Geduld ertragener Krankheit, oftmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der Sakramente im kathol. Krankenhaus zu Burgsteinfurt. Noch in letzter Stunde konnte ihr die hl. Wegzehrung gereicht werden.

Wir empfehlen die Seele der lieben Verstorbenen dem hl. Opfer des Priesters und dem Gebete der Gläubigen.

Rheine, Lichtenberg b. Berlin, Burgsteinfurt, Münster, den 20. Januar 1921.

Frau H. Roß.
Ludgerus Roß,
Maria Roß,
Aenne Roß,
Vinzenz Roß,
Emma Roß,
Ida Roß
Ewald Roß,
Leo Roß,
Josepha Roß,
Hugo Roß,
Hedwig Roß geb. Dirsch.

Das feierliche Seelenamt findet am Dienstag, den 25. Januar morgens ½9 Uhr in der Pfarrkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird, darauf die Beerdigung vom Elternhause zum Friedhof Emstor.



Nach Gottes hl. Willen verschied am Dienstag, den 18. Januar meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, unsere liebe Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, die

Frau Margrethe Kleine Frauns

geb. Schröder.

Sie starb nach längerem, mit großer Geduld ertragene Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel sanft und ruhig im Herrn.

Um ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten:

Rheine, Essen, Rodde, den 18. Januar 1921.

In tiefer Trauer:

Anton Klein und Kinder.

Das Seelenamt findet statt am Samstag morgen 8½ Uhr in der Pfarrkirche, gleich darauf die Beerdigung vom Krankenhause aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Statt Karten.

Aenne Salzig
Ernst Zulauf
Verlobte

Rheine, Wilhelmstal,

23. Januar 21.

Landwirte des Kreises Steinfurt!

Der Kandidat der Zentrumspartei für die Landtagswahl

Herr Gutspächter v. Papen

wird am **Donnerstag, den 27. Januar** (Marktag) vormittags 11 Uhr, im **Ludwigshaus** zu **Burgsteinfurt** sprechen

Alle Frauen und Männer aus der Landwirtschaft des Kreises Steinfurt sind dazu eingeladen.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 4¾ Uhr unsern guten, treusorgenden, unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter, den

Tabakarbeiter

Wilhelm Bietmann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach einem arbeitsreichen Leben, unerwartet nach kurzem schweren Leiden, wohlvorbereitet durch einen frommen Lebenswandel und Empfang der hl. Sterbesakramente, sanft und ruhig im Herrn im 69. Lebensjahre.

Wir empfehlen die Seele ... dem Gebete ... Priester ...ntare.

Rheine, Nottuln, Burgsteinfurt, Osnabrück, den 20. Januar 1921.

Die trauernden Kinder.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, den 24. morgens 8½ Uhr in der alten Pfarrkirche, gleich darauf die Beerdigung vom Sterbehause, Tiefestraße 11 aus.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Krieger-Verein
Rheine.

Unser Kamerad
Wilhelm Bietmann
ist gestorben.

Antreten zur Beerdigung Montag morgen 8¾ Uhr am Krieger Denkmal.

Der Vorstand.

Kräftigen
Arbeitsburschen
sucht
Färberei Riesenbeck

2 Schneider-Gesellen

auf Groß- und Kleinstück I Tarif sofort gesucht.
Th. Bauch,
Schneidermeister.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 24. Januar bis Freitag, den 28. Januar kommen in den Geschäften der Stadt Rheine

Schnittnudeln

zum Verkauf.

Auf Warenmarke Nr. 118 dürfen 170 Gramm Schnittnudeln verabfolgt werden.

Der Preis für 1 Pfund Nudeln beträgt Mk. 8.00

Die berechneten Jutesäcke sind der Firma Sache und Niemöller sofort, spätestens jedoch am Montag, den 31. Januar zurückzugeben.

Die Markenabgabe und Bezahlung der Rechnung hat ebenfalls am 31. Januar bei der Firma Hache und Niemöller zu erfolgen.

Restbestände können von Samstag, den 29. Januar ab frei zum obengenannten Preise verkauft werden.

Rheine, den 20. Januar 1921.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Heberolle der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1920 liegt von Montag, den 24. Jan. ds. Js. ab während 2 Wochen auf dem Wohnungsbüro Zimmer Nr. 4 zur Einsicht offen.

Rheine, den 22. Januar 1921.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Von Montag, den 24. Januar bis Freitag, den 28. Januar kommen in Geschäften des Amtes Rheine

Schnittnudeln

zum Verkauf.

Da keine Warenmarken mehr ausgegeben sind, können die Kleinhändler die Schnittnudeln an die in der Warenhunderliste eingetragenen Verbraucher gegen Vorzeigung der Lebensmittelausweiskarte ohne Marken abgeben.

Es dürfen 170 Gramm Nudeln für die Person verabfolgt werden. Der Preis für 1 Pfund Nudeln beträgt 8.00 Mark.

Die berechneten Jutesäcke sind der Firma Hache und Niemöller sofort, spätestens jedoch am Montag, den 31. Januar zurückzugeben.

Die Bezahlung der Rechnung hat ebenfalls am Montag, den 31. Januar bei der Firma Hache und Niemöller zu erfolgen.

Restbestände können von Samstag, den 29. Januar ab frei zum obengenannten Preise verkauft werden.

Rheine, 20. Januar 1921.

Der Amtmann.

Belieferung der Kohlenvorratskarten für die Gemeinde Rheine rechts der Ems.

Die Kohlenvorratskarten 3. Lieferung lfd. Nr. 90 —9 0 und von 920—1000 werden vom Samstag, den 22. bis Dienstag, den 25. ds. Mts. bei den Kohlenhändlern Egeler, Wellermann und Buse zu Eichendorf beliefert. Wer von den hier in Frage kommenden Verbrauchern, zu der angegebenen Zeit die Kohlen nicht abholt, hat den Anspruch hierauf verloren. Karten, die nicht beliefert sind, haben Verbraucher an die Ortskohlenstelle zurückzugeben. Nicht zurückgegebene Karten gelten als beliefert. Die Händler haben die gesammelten Vorratskarten am Mittwoch, den 26. ds. Mts. an die Ortskohlenstelle des Amtes Rheine abzuliefern.

Rheine, den 21. Januar 1921.

Der Amtmann.

MODES!

Kleider-, Seiden und Sammete
doppelbreit, wieder vorrätig
Meter 49.— und 79.— Mk.

Frau J. Budde, Rheine
sonst Behne.

Haus-Verkauf.

Das Wohnhaus nebst Garten des Herrn Gerhard Leugers im Schotthock, Kleinbahnstr. Nr. 136 steht unterhändig durch mich zum Verkauf. Das Haus hat 8 Zimmer, Küche, Waschküche, Bodenraum und 2 Ställe und ist zur Hälfte unterkellert. Der Garten ist ca. 80 Ruten groß mit einem Bestand von 12 Obstbäumen.

Joseph Vollmer, beeidigter Auktionator,
Spichernstr. 1

Zum Austragen der Zeitungen suchen wir zum 1. Februar zuverlässigen

Boten oder Frau

gegen hohen Lohn.

Münsterländische Volkszeitung

Die der Landw. Kammer für die Prov. Schlesien ... schlossene Klee- u. Grassamenbau- u. Verkaufsgen... schaft Breslau, Matthiasplatz 7/11, hat z. Z. schles. ...

Rot-Klee

und andere Klee- und Grassaaten zum Teil aus den von der Landwirtschaftskammer anerkannten Beständen abzugeben. Landwirte, welche noch Sämereien für die Frühjahrsbestellung benötigen, können bei baldiger Bestellung noch berücksichtigt werden.

Osnabrücker Bank,

Fernsprecher 43, 68.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postscheckkonto: Hannover 29411

Kreditgewährung in laufender Rechnung.

Waren-Lombard.

Mustr[illegible]v-Eröffnung an allen [illegible]n des In- u. Auslandes

Devisen-Abteilung

An- und Verkauf von ausländischen Noten.

Effekten-Kredite

Rembours-Kredite und Inkasso.



ngerichtet

sind alle Augen auf den echt bayerischen Komiker

SEPP'L KLEIN

genannt „Kimke der Drollige", der am Samstag, den 22. Jan. im THALIA VARIETÉ verpflichtet ist. — NUR SAMSTAG.

- - Lachen ohne Ende. - -

Anfang wie immer um 7.30 Uhr. Sichern Sie sich frühzeitig die Plätze

Am Sonntag, den 23. Jan., von 3.30 Uhr an GASTSPIEL des BERÜHMTEN KOMIKERS

Frieseaus Dortmund

à la Karl Burlesko. Unvergleichlich. Ferner moderne Tanz- u. Gesangsduette, Rezitationen und Singspiele. Versäumen Sie nicht an beiden Tagen recht zahlreich zu erscheinen. Die Direktion.

Kassenöffnung 1 Stunde vor Anfang.

Preise wie immer.

Kriegerverein Rheine

Das diesjährige

Winterfest

findet im Vereinslokal Gebrüder Elpers am **Sonntag, den 23. Januar** statt. Festfolge wie den Kameraden durch den Boten bei Abholung der Beiträge zugestellt.

Um vollzählige Teilnahme wird gebeten.

Der Vorstand.

ALEMANNIA LICHTSPIELE

Grösst. und bequems es Theater am Platze

SONDER-SPIELPLAN!

Samstag d. 22, - Montag d. 24.

Der bis heute nur in Grossstädten vorgeführte erstklassige

WILD-WEST SCHLAGER

Der Todes-Cow-Boy!!

in fünf wirklich spannenden Akten.

Atemberaubende Verfolgungen über Berge und Täler, Felsen und Abgründe, hartnäckige Kämpfe und — — Indianer Ueberfälle. — —

„Die Kleptomanie"

Schauspiel in 4 Riesen-Akten.

In der Hauptrolle die berühmte ***Filmkünstlerin Maria Widal***

LUSTSPIEL

- in 3 langen humorvollen Akten -

„Else als Detektiv"

Die Direktion,

Beerdigungs-Institut Matthias Uhle,

Telephon 230 Rheine Münstermauer.

Uebernahme sämtlicher Beerdigungs-Angelegenheiten. Zuzüglich Lieferung von Särgen und Leichenwäsch in allen Preislagen. Eigene mechan. Sargtischlerei

Männer-Sodalität.

Sonntag, 23. Januar, (Fest der hl. Familie) vorm. 7 Uhr in der Dionysius-Pfarrkirche.

General-Kommunion.

Die Plätze in der Kirche sind für die Sodalen reserviert.

Nachm. 6 Uhr Andacht mit Predigt.

Der Präses.

Kath. Gesellen-Verein

— Rheine —

Sonntag, den 23. Januar,

GENERAL-VERSAMMLUNG

5 Uhr für die Ehrenmitglieder. — 8½ Uhr für die Mitglieder mit Neuwahl des Vorstandes. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Präses.

Verein gemütlich. Eisenbahner

Heute Sonnabend 22. 1. 21 abends 8 Uhr

Versammlung

im Vereinslokale. Tagesordnung: 1. Besprechung wegen Fastnachtsfeier. 2. Verschiedenes. Der Vorstand

Turn-Verein Rheine

Am Sonntag, d. 23. d. Mts vormittags 11 Uhr,

Monats-Versammlung

im Vereinslokal A. Jölking

Wichtige Tagesordnung.

Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich.

Der Vorstand.

Wollen Sie?

eine

Qualitäts-Zigarre

rauchen? Dann kaufen Sie

nur unterm Bogen.

Echter Hanewacker

100 Rollen M. 160

Nordd. Tabak-Industrie

Hugo Steinfeld, G. m. b. H.

Engr.-Abt. Unterm Bogen

„CITO" Fahrräder

in jeder gewünschten Ausführung für Inland und Export liefern:

Westerhoff & Weber, Gronau i. Westfalen

Friedrichstr. 25.

Hemelter Mühle Schützenhof Lichtspiele!

Großes Wildwest und Detektiv-Schlager-Programm.

: Prärieſtürme :

Wildwest-Sensationsdrama in 4 groß. Akten.

Was dieser Film den Zuschauern alles vor Augen führt, ist kaum zu schildern. Mit atemloser Spannung verfolgt man die tollkühne Reiterei, Verfolgungsscenen. Verzweifelte Kämpfe zwischen Cowboys und Arapachos-Indianer. Ueberfall auf die Farm. Hartnäckige Verteidigung derselben. Ausräucherung einer Indianerhöhle usw. : .

Der Schrei um Hilfe

Sensationelles Detektiv-Drama in 5 Akten.

In diesem außergewöhnlich spannenden Drama steht der berühmte Detektiv Bill-Roid vor einer Aufgabe, die er nur mit Einsetzen seiner ganzen Kraft und die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel lösen kann. Evi Eva als Elise Biede steht dem Detektiv treu zur Seite in abenteuerlicher Flucht über die Hausdächer, in einer Verbrecherjagd auf dem Motorrade bekundet sie Ihren unerschrockenen Mut. . . . . .

„Texas Freds Brautfahrt"

Wild-West-Cowboy-Komödie in 4 Akten.

In diesem Wildwestfilm wird der Versuch gemacht, die Komik, welche sich aus der unmittelbaren Berührung des Gegensatzes einer hochgesteigerten modernen Großstadt-Kultur und der primitiven kräftigen und malerischen Unkultur des amerikanischen Wild-West ergibt, in Form einer Komödie dem Besucher vor Augen zu führen, indem ein unverfälschter Vertreter des Wildwest einem Cowboy, aus seiner Blockhütte urplötzlich in den exotischen Palast eines Wahsingtoner Milliardärs versetzt wird — Wildwest-Reiterscenen in einer ganz neuen eigenartigen Filmtechnik. . . . . .

Anfang 4 Uhr. Gut geheizter Saal
Musikalische Begleitung.
: Städtisches Orchester. :

Es ladet ein

H. Cordesmeyer.

Die höchste Zeit

ist es jetzt

Ihren Anzug nach Mass

zu bestellen,
da in diesem Jahre

Ostern sehr früh

fällt.

Wir liefern aus unserer Spezial-Maßabteilung einen vorzüglichen Anzug nach Maß für **980** Mk.

Gebr. Trautmann

Es [illegible]ener Str. 15

Ab[illegible]
m nazu[illegible]

ACHTUNG!

Sonntag, den 23. Januar 1921

GROSSER

BALL

Fabrik [illegible]

im Lokale Essmann (Stadtbergerh.)

MUSIK: „GUT TON"

ANFANG 4 UHR!

Es ladet ein:

Radfahrerklub Bavaria

...patec Lyrische Gedanken aus dem ... getragene ...n Bewußtsein der Zusammengehörigkeit ...ung einen ...rgerlichen Parteien, die dieser Veranstalt... verlieh, ...Verlauf ermöglichte und eine tiefe Bedeutu... ...chen verheißungsvollen Ansätze einer neuen ... ...serer gemeinsamen staatsbürgerlichen Aufgaben ...eln und uns zusammenschweißen zu einer einigen ...einschaft von Brüdern zum Wohle der gemeinsamen ...ers geliebten deutschen Vaterlandes!

Deutscher Reichstag.

Berlin, den 21. Januar 1921.

Der Mittelpunkt der Verhandlungen stand am Freitag die unabhängige Interpellation über die Aufnahme der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland. Das Thema war an sich schon sehr viel verheißend. Der Begründer der Interpellation, der Abg. Crispien von den Unabhängigen, war es allerdings nicht, der das lebhafte Interesse von Haus und Tribüne auf sich ziehen konnte. Die Länge seiner Ausführungen, die im umgekehrten Verhältnis zu dem dargelegten Tatsachenmaterial stand, wirkte schon etwas ernüchternd. Lediglich der Eindruck, den man von seinen Ausführungen erhielt, daß die rosarote Ausmalung der angeblich blühenden russischen Wirtschaftsverhältnisse nur Potemkinsche Dörfer waren, brachte etwas erheiternde Stimmung in die Zuhörer. Politisch hochbedeutsam waren dagegen die Ausführungen des Außenministers Dr. Simons. Der leitende Gedanke für unsere Stellung zum Sowjetstaat, so führte Dr. ...mons aus, muß der sein, daß die Existenz und das Wohlergehen des russischen Staates eine politische und wirtschaftliche Kernfrage für Deutschland, ja sogar für die ganze Kulturwelt ist, aber auch umgekehrt es für Rußland eine ...bedingung ist, wieder in den Organismus der Staaten als positives Glied eingeschaltet zu werden. Deutschland kann aber, der jetzigen Regierung jedenfalls nicht, irgend ein Vorwurf gemacht werden, die schwierige Situation verkannt oder auch erschwert zu haben. Rußlands Exportfähigkeit ist einmal durch die gänzliche Vernichtung der Landwirtschaft mit ihrer Ueberschußproduktion lahmgelegt, dann aber ist die Zerrüttung im Transportwesen das große Hemmnis für Rußlands wirtschaftliche Entwicklung und die Aufnahme der Handelsbeziehungen mit anderen Staaten. Der Außenminister kam dann auf die im Sommer 1919 zum Ausdruck gebrachte optimistische Auffassung über Rußlands Wirtschaftskräfte zu sprechen und mußte zu seinem Bedauern feststellen, daß die Pläne der russischen Regierung, die ihm seinerzeit vorlagen, nur Pläne geblieben sind, weil man es nicht verstanden hat, wie es damals hoffte, die Energien zu entwickeln, die zur Durchführung der Pläne unerläßlich notwendig gewesen wären. Was die diplomatischen Beziehungen Deutschlands zu Rußland anbelangt, so ist, nach den Ausführungen des Ministers des Aeußern zu schließen, auf Deutschlands Seite eher ein zu großes Entgegenkommen gegenüber dem absolut zurückhaltenden Sowjetstaat zu verzeichnen gewesen, als daß man uns das Gegenteil vorwerfen könnte. Ein markantes Beispiel dafür ist die Tatsache, daß Rußland bis jetzt einem einzigen offiziellen technischen Sachverständigen zu Studienzwecken Einlaß gewährt hatte während Deutschland, wie ja in der breitesten Oeffentlichkeit bekannt ist, in dieser Hinsicht sehr großzügig gewesen ist. Nach der Rede des Außenministers entwickelte sich eine kleine Geschäftsordnungsdebatte, in der vom Vizepräsidenten Dr. Bell eine schärfere Handhabung der Geschäftsordnung nach der Richtung hin in Aussicht gestellt wurde, daß nicht mehr gestattet sein soll, den Raum unmittelbar vor dem Rednerpult während der Debatten zu benutzen. Vor der Rußlandsinterpellation erledigte das Haus eine Reihe kleiner Anfragen und bewilligte den Notetat für 1920 in dritter Lesung.

Politische Umschau

"" **Der Reichstag** hat zur Vorbereitung der Gesetzentwürfe über die Auslandsschäden, Kolonialschäden u. ...rängungsschaden einen Ausschuß gebildet, dem vom Zentrum die Abg. Cohn, Dr. Fleischer, v. Guerard und Nacken angehören.

" **Der auswärtige Ausschuß des Reichstages** trat am Sonnabend zu einer längeren vertraulichen Sitzung zusamen. Gegenstand der Beratung waren Fragen des auswärtigen Amtes.

Aus Stadt und Amt.

* **Rheine**, den 25. Jan. 1921.

Anträge auf Uebertragung der Schuldbuchforderung. Nach einer Mitteilung der Reichsschuldenverwaltung hat der Eingang der Anträge auf Uebertragung von Schuldbuchforderungen auf das Konto der Reichskasse zur Entrichtung des Reichsnotopfers bei der Reichsschuldenverwaltung einen solchen Umfang erreicht, daß die Bearbeitung dieser Anträge mehrere Wochen beanspruchen wird. Da auf diesen Umstand bei der Einziehung des Reichsnotopfers Rücksicht genommen werden soll, wenn die noch nicht glaubhaft gemacht wird, liegt zu einer Beunruhigung kein Grund vor. Im übrigen macht die Reichsschuldenverwaltung darauf aufmerksam, daß sie Anfragen über den Eingang von Anträgen nur beantworten kann, wenn ihnen mit Freimarken und vollständiger Andresse des Anfragenden versehenen Briefumschläge oder Postkarten beigefügt sind. Es empfiehlt sich auch, die Uebertragungsanträge unter „Einschreiben" einzusenden und den Einschein als Bestätigung der Antragstellung zu verwenden.

× **Doktorpromotion.** Frln. Toni Arens hat vor kurzem in Bonn ihr medizinisches Doktoreramen bestanden.

)—(**Kriegerverein Rheine.** Ein Winterfest, wie es vorgestern der Kriegerverein feierte, hat der Berichterstatter während seiner 15jährigen Mitgliedschaft noch nicht erlebt. Als Idee war der Feier die Erinnerung an die Reichsgründung vor 50 Jahren zu Grunde gelegt. Nachdem durch die imposante Feier der vereinigten bürgerlichen politischen Vereine am Morgen im Paulushause der würdige Auftakt gegeben war, setzte sich nachmittags 3 Uhr vom Kriegerdenkmal aus unter den Klängen der Schmidtschen Kapelle ein glänzender Festzug in Marsch, in dem alle Berufs- und Gesellschaftsklassen, alle Kämpfer und Waffengattungen des neuen Reiches, von den Veteranen der Gründungskriege bis zu den jugendlichen Helden des Weltkrieges vertreten waren. Der Festzug bewegte sich durch die Hauptstraßen der Stadt zu den Elpersschen Sälen, die schon von den Familienangehörigen der Krieger und zahlreichen Gästen bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Konzert und Ball waren der Rahmen der weiteren Feier. Im Mittelpunkte stand die Festrede des Vorsitzenden, Herrn W. Jackson, der in herrlichen Worten auf die große Bedeutung der Reichseinheit in Vergangenheit und Zukunft hinwies. Zur wesentlichen Verschönerung des Festes trug in liebenswürdiger und unentgeltlicher Weise der Turnklub „Westfalia" bei, der mit einer Turner- und Jugendriege in Keulenschwingen, Stab- und Freiübungen, Barren- und Schaureturnen Glanzleistungen ersten Ranges bot, die wahre Beifallsstürme des begeisterten und dankbaren Publikums ernteten. Als aber nun noch die Turnerinnen des Vereins in duftigen, weißen Frühlingskleidern zwei reizende Reigen „Loreley" und „Frühling" mit Gesang und Musikbegleitung aufführten, da erreichte die Begeisterung ihren Höhepunkt. Die jungen Damen mußten auf dem Balle die Sache auf allgemeinen Wunsch wiederholen. Bestimmt sind der edlen Turnerei auf diese Weise zahlreiche neue Anhänger, besonders aus der Jugend, gewonnen. Das ganze Fest verlief bis zum Schluß ohne jeden störenden Mißton. Wir haben hier in Rheine leider kein allgemeines Bürgerschützenfest als Volksfest; aber man kann wohl sagen, wenn die weiteren Kriegervereinsfeste so, wie dieses letzte, verlaufen, so bieten sie vollen Ersatz. Nicht Vergnügungstaumel oder lediglich Begeisterung für einen Verein hatte sämtliche Berufs- und Gesellschaftsklassen unserer Bevölkerung zu fröhlicher Feier vereinigt; es muß ein anderer Grund gewesen sein. **Besinnt man sich auch hier in Rheine endlich wieder auf echt deutsche Gesinnung und nationale Begeisterung, macht sich auch hier der große Gedanke der sozialen Gemeinschaft, wenn auch erst in gesellschaftlicher Beziehung? Wir wollen das Beste für die Zukunft hoffen.** O.

* **Der zweite lustige Ab...** im Elpersschen Saale veranst... wieder einige Stunden ungetr... machen daher gerne noch einm... sam, deren Besuch wir nur e... (()) **Landwirtschaftliches** ...Rheine. Neue... Lokalv... landw. ...Stadt ... zählt, feier... in den Sälen des Kaffeehauses Elpers sein ...haltung eines Tierschaufestes ist im vergangenen Sommer ... sicht auf die durch die Revolution geschaffenen Verhältnisse ... wegen der unter dem Viehbestande herrschenden Seuche, Abstand genommen. Zum Glück ist die verheerende Krankheit jetzt in unserer Gegend fast ganz erloschen, sodaß die für dieses Jahr in unserer Stadt fest angesetzten Viehmärkte wieder stattfinden werden, und so den Landwirten wieder Gelegenheit gegeben wird; die zum Verkauf bestimmten Tiere den Kauflustigen auf dem Markte anzubieten. — Bevor die für den Landwirt arbeitsreichen Frühjahrsmonate herannahen, will der landw. Lokalverein Rheine, der sich die Pflege der Geselligkeit und der Unterhaltung zu einer Hauptaufgabe stellt, seinen Mitgliedern einige Stunden der Erholung und des Vergnügens bereiten. Die Landwirtschaft ist doch berufen, zum Wiederaufbau unseres darniederliegenden Vaterlandes mitzuarbeiten; wenn jedes Mitglied seine Pflicht tut, wird bald eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse eintreten.

Zu Beginn des Festes wird nach Erledigung der Beitragserhebung Herr Dr. Schroer, Beamter der Landwirtschaftskammer in Münster, einen belehrenden Vortrag über das Thema „Der Landwirt im öffentlichen Leben" halten., Herr Dr. Schroer ist für uns kein Unbekannter, da er hauptsächlich in den Generalversammlungen des Lokalvereins hier gesprochen hat. Wir haben in letzter Zeit so viel über Steuergesetze, Reichsnotopfer und Zwangswirtschaft gehört, daß es dem Vorstande angebracht erschien, dieses Mal über die Landwirtschaft im Allgemeinen einen Vortrag halten zu lassen, der auch für die Frauen und Töchter der Vereinsmitglieder interessant ist. Dem rührigen Vorstande des Lokalvereins ist es gelungen, die vor dem Kriege so beliebt gewordene Verteilung von Obstbäumen an die erschienenen Mitglieder bei dieser Versammlung wieder möglich zu machen. Obstbäume ist heute auch ein viel gesuchter Artikel geworden, der zwanzig Mal mehr kostet wie in Friedensjahren. Es stehen dem Verein 80 Obstbäume, der für unsere Gegend passenden Aepfel- und Birnensorten zu der nach dem Vortrage beginnenden Verlosung, zur Verfügung und sind die Aussichten auf einen Gewinn sehr günstig. Zum Festball spielt die Rheiner Stadtkapelle, unter der bewährten Leitung des Herrn Musikdirektors Schmidt. Für Ausschmückung des Festsaales und für gute Speisen und Getränke sorgten das Komitee und die Herren Gebr. Elpers, so daß der Besuch nach den Vorbereitungen ein sehr guter zu werden verspricht. So ist den Bürgern der Stadt Rheine Gelegenheit geboten, ein gemütliches Fest mit den Landwirten zusamen zu feiern und die guten alten Beziehungen zu den Landbewohnern, die ihnen die Erzeugnisse der Landwirtschaft vor der Zwangswirtschaft gern ins Haus brachten, wieder zu stärken. Die Veranstaltungen des landw. Lokalvereins haben sich in Rheine stets besonderer Beliebtheit erfreut und waren immer stark besucht, sodaß der Verein auch für Mittwoch abend einen guten Besuch des Winterfestes auch von den zahlreichen Mitgliedern aus Neuenkirchen und Mesum erwarten darf. Freunde und Bekannte können durch Mitglieder eingeführt werden.

♂ **Die Mitglieder des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes Ortsgruppe Rheine** werden an dieser Stelle noch auf die heute abend 8 Uhr im Gasthof Blömer stattfindende Generalversammlung besonders hingewiesen, in welcher u. a. Herr Arno Zacher-Münster einen Vortrag halten wird über das Thema: „Was uns not tut." Auch Nichtmitglieder, die Interesse an unserer Bewegung haben, sind herzlich willkommen.

:: **Arbeiterverein St. Paulus.** Diejenigen Vereinsmitglieder, welche vom Verein Kartoffeln erhalten haben, werden gebeten, dieselben in dieser Woche zu bezahlen. Der Preis beträgt pro Zentner 10 Mark. Die Beiträge werden entgegengenommen in dieser Woche auf dem Arbeitersekretariat und am nächsten Sonntagmorgen 11 Uhr im Paulushause.

:: **Der kathol. Arbeiterverein und der Deutsche Gewerkschaftsbund** veranstalten noch eine Reihe von Vortragsabenden. Es werden staatsbürgerliche, gewerkschaftliche und apologetische Fragen behandelt. Die Vorträge finden jeden Mittwochabend 8 Uhr im kleinen Saal des Paulushauses statt. Wir möchten den Besuch dieser Vorträge dringend empfehlen und zugleich darauf aufmerksam machen daß auch Mitglieder anderer Vereine und Organisationen, soweit sich dieselben christlich und national betätigen, an den Vorträgen teilnehmen können. Die Bekanntgabe des Themas erfolgt jedesmal einige Tage vorh... im Vereinskalender.

+ **Der Borromäus-Verein St. Dionysius** läßt in den nächsten Tagen durch einen zuverlässigen Boten die Beiträge für das Jahr 1921 einziehen. Wegen der gewaltigen Teuerung im Buchgewerbe wurden die Jahresbeiträge von der Zentralstelle in Bonn bedeutend erhöht, sodaß jetzt die Förderer 60 ℳ, Mitglieder der 1. Klasse 30 ℳ, der 2. Klasse 20 ℳ, der 3. Klasse 10 ℳ zu zahlen haben. Diejenigen, die auf eine Jahresgabe verzichten, können die Bibliothek gegen eine Lesegebühr von 6 ℳ für das Jahr benutzen. Der besonderen Abteilung, dem „Leseverein", können die Mitglieder der 3 obengenannten Klassen gegen Zuzahlung von 6 ℳ Gebühr für das Jahr ausgewählte Bücher entleihen. Es steht zu hoffen, daß trotz der veränderten Verhältnisse alle bisherigen Mitglieder dem Verein treu bleiben und neue dazu gewonnen werden, um mitzuhelfen an dem wichtigen Werke der Verbreitung guter Lektüre zur Bekämpfung des Schundes. Die Vereinsbibliothek befindet sich im Falkenhof und ist Sonntag von 10,30—12,30 Uhr und Donnerstags von 4,30—6,30 Uhr geöffnet.

♂ **Freunde des Benediktinerordens,** wie des allgemeinen kirchlichen Lebens und der geistigen Bildung dürften es begrüßen, daß die Benediktinerabtei St. Joseph bei Coesfeld i. W. in ihrem Kloster Knaben auf das Gymnasium vorbereitet, die Neigung und Befähigung zum Berufe eines Benediktiners zeigen. Ein Studienhaus St. Maurus in Coesfeld bietet ihnen ein Heim, wo sie unter der Leitung von Ordenshörigen des Klosters die humanistischen Studien am Gymnasium vollenden können.

ff: **Schreiben an Postbehörden.** Beschwerden und Anfragen in Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienstangelegenheiten werden vom Publikum meist unrichtig an die Oberpostdirektion in Münster (statt an die Postämter und Telegraphenämter am Ort) gerichtet, in der Regel aus Unkenntnis über die Zuständigkeit der Postbehörden, bisweilen auch wohl in der Absicht, der Eingabe größeren Nachdruck zu geben. Die Erledigung der Angelegenheiten wird dadurch aber verzögert, weil die Oberpostdirektion die Schriftstücke den zuständigen Stellen zuführen muß. Derartige unvermeidliche Verzögerungen können für die Antragsteller leicht unangenehme Folgen haben. Es erscheint daher folgender Hinweis am Platze. Der Oberpostdirektion Münster liegt die Verwaltung des Reichs-, Post- und Telegraphenwesens für das Gebiet des Regierungsbezirks Münster ob. Für die Erledigung von Angelegenheiten des laufenden Betriebsdienstes sind die beteiligten Verkehrsämter selbst zuständig. Beschwerden sind Eingaben über Angelegenheiten des laufenden Betriebsdienstes bei den Post- und Telegraphenanstalten (z. B. Anträge auf Nachsendung oder Zurückziehung von Postsendungen, wegen Abholung derselben von der Post, Anfragen in bezug auf die Beschaffenheit und Frankierung der Postsendungen, über die Zulässigkeit von Gegenständen zur Postbeförderung und über den Gang der regelmäßigen Posten; Anzeigen über Wohnungswechsel über Veränderungen in Firmenbezeichnungen und über Vollmachtserteilungen; Beschwerden über Verlust, verzögerte Beförderungen oder Bestellung und über Aushändigung von Postsendungen und Telegrammen, verzögerte Ausführung von Fernsprechverbindungen, Mängel an den Fernsprechapparaten, wegen Ueberhebung von Gebühren, sowie in Bezug auf den dienstlichen Verkehr der Beamten mit dem Publikum; Anträge wegen abgekürzter Telegrammanschriften usw.) an das beteiligte Post- oder Telegraphenamt zu richten. An die Oberpostdirektion wolle man sich in solchen Angelegenheiten nur wenden, wenn Veranlassung zur Berufung gegen die Entscheidung der bezeichneten Verkehrsämter vorliegt.

Neueste Nachrichten.

WTB. **Pariser Konferenz waren nur die Sitzungen der Pariser Konferenz.**

...gabe des Festsetzens. Jan. (Drahtber.) Die erste Sitzung des Ausschusses, in dem die Angelegenheiten vormittag 10 Uhr begonnen. Es ...ihre militärische Delegationen anwesend. Marschall Foch gaben die Zusammensetzung des interalliierten militärischen ...Kommission Bingham, Nollet ...mber 1920 zusammen und dem die Sachverständigen ihren Aufgabenkreis hinsichtlich seiner Truppenwerden die Regierungschefs zu Beratungen der einzelnen Punkten Der „Temps" glaubt zu wissen, daß ... Erledigterklärung. Nach ...ungsfrage die Frage der deutschen ...lieferungen hat haben, ...weiten ...

Sturmschäden auf der Insel Sylt.

WTB. **Westerland**, 25. Jan. (Drahtber.) Durch ei... flut auf der Insel Sylt ist Sonntagnachmittag 5½ Uh... promenade und der Musikpavillon eingestürzt. Die Stü... terspülte die Fundamente. Der Schaden beträgt mehrere ... Mark.

Sturmschäden in Ostpreußen.

WTB. **Königsberg**, 25. Jan. (Drahtber.) Ein schwerer Nordweststurm hat in der letzten Nacht in Königsberg und ... ganz Ostpreußen in den Feldern erheblichen Schaden angerichtet. ... Pregelwiesen sind überschwemmt. Die Züge treffen mit ... ein.

Schwere griechische Verluste in Kleinasien.

WTB. **Paris**, 25. Jan. (Drahtber.) Nach ... „Chicago Tribune" aus Konstantinopel sind 200... der griechischen Armee in Kleinasien in Konstantin... Es bestätigt sich, daß die griechischen Truppen in ... Verluste erlitten haben.

... handlung kommen werde. Dann werde vielleicht die ... erledigt und erst dann das Reparationsproblem in Angri... men werden. Wahrscheinlich werde die Konferenz bis Ende d... dauern.

Vereinskalender.

Theaterabteilung des kathol. Arbeitervereins. Dienstag (heute) pünktlich um 7 Uhr Probe. Die Spieler werden gebeten pünktlich zu erscheinen. Ebenfalls Ueben der drei Sänger.

Unterrichtsabend im Paulushaus. Am Mittwochabend 8 Uhr findet im Paulushause ein Vortrag statt über „Die Entwicklung des deutschen Wirtschaftslebens und seine sozialen Schäden."

Alpenverein. Dienstag, den 25. ds. Mts., abends 8 Uhr Versammlung der Wanderabteilung im Gesellenhause. — Mittwoch: abends 8 Uhr Turnen. — Freitag: 8 Uhr: Spielausschußsitzung.

Deutscher Gewerkschaftsbund und kathol. Arbeiterverein. Mittwoch, den 26. Jan., abends 8 Uhr im Paulushause. Unterrichtskursus. Vortrag: „Staatsbürgerkunde."

Kurzer Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 13. bis 31. Januar 1921.

Kartoffelpreise der Notierungkommissionen. Erzeugerpreis für Speisekartoffeln in ℳ je Zentner ab Verladestationen:

			weiße	rote	gelbfleisch
Berlin	18.	Januar	38—40	38—40	34—40
Hamburg	20.	„	40—46	40—46	46—50
Magdeburg	10.	„	36—63	34—37	38—40
Hannover	17.	„	Inf. Witterung kein nennenswerter Umsatz Preise nominell 38—40		
Breslau	20.	„	Speisekartoffeln 34, unverlesen 24.		

Schlachtviehpreise in Mark für den Zentner Lebendgewicht.

	Jan.	Rinder Ochsen Bullen Kühe	Kälber	Schafe	Schweine
Berlin	19.	500—850	600—1200	650—850	1375—1750
Breslau	19.	260—850	700—1000	500—800	800—1500
Magdeburg	18.	400—900	500—950	400—700	1100—1600
Dresden	19.	250—900	600—900	800—850	900—1500
Leipzig	19.	400—800	650—1000	500—800	1100—1600
Chemnitz	17	450—950	700—1000	600—900	1000—1800
Hannover	19.	500—1000	600—1400	500—650	1000—1600
Hamburg	13.—18.	430—975	580—1200	500—800	930—1400
Dortmund	17.	450—1000	650—1100	600—750	1800—1500
Elberfeld	17.	500—1100	800—1200	640—700	1050—1500
Essen	17.	550—1050	700—1400	500—850	1300—1550
Köln a. Rh.	17.	600—1100	550—1450	550—750	1800—1600
Frankf. a. M.	17.	450—1000	700—1050	600—800	1025—1400
Mannheim	17.	500—1100	750—1400	500—700	1300—1600
München	14.	400—820	650—900	—	1005—1500

Milchkühe und hochtragende Kühe 3000—7500 ℳ, tragende Färsen 3500—6500 ℳ, Zuchtochsen 7500—10 000 ℳ, Bullen zur Zucht 8000—10 000 ℳ. Aufgetrieben wurden 1915 Rinder, 153 Kälber.

Handelsnachrichten.

Kursbericht

Mitgeteilt von der

Osnabrücker Bank, Zweiganstalt Rheine.

Devisenkurse.

Berlin, den 24. Januar 1921.

	vor. Kurs	Kurs vom 24. Jan.	Höchste bish. Gr	Kurs vom 24. Jan.
Antwerpen und Brüssel	432.95	439.45	—	
Amsterdam, Rotterdam	1992	1992	4204.—	
Kopenhagen	1146.15	1203.75	1701.50	
London	226.62½	225.25	250.65	
New-York	60.32	59.56	104.10	
Paris	415.45	421.47	710.20	81
Schweizer Plätze	944.95	935.95	710.—	21

Wertpapiere.

	vor. Kurs	Kurs v. 24. Jan.		vor. Kurs.	Kurs v. 24. Jan.
5% Reichsanleihe	77.50	77½	Gelsenk. Bergw.	363½	357
Schiffahrts-Aktien			Georgsmarienhütte	—	—
Hamb. Am. Pak.	190	188	F. H. Hammersen	400	398
Hansa Dampfsch.	828	816	Harpener Bergbau	500	493
Nordd. Lloyd	90	189	Hoesch Eisen, Stahl	765	775
Bank-Aktien.			Hohenlohe Werke	386¼	284
Deutsche Bank	320	315	Kaliw. Aschersl.	896	895
Discont. Kom. Ant.	246	246	Laurahütte	850	8
Osnabrücker Bank	187	—	Mannesm. Röhren	620	
Industrie-Aktien.			„Mark" Portl. Zem.	491	
Adlerwerke	289	278	Mech. Web. Linden	348	
Bismarckhütte	—	—	Obschl. Eisenbed.	309	
Braunkohlen Brik.	390	386½	Oberschl. Eisenind.	28	
Buderus Eisenw.	613¼	608	Osnabr. Kupfer	4	
Daimler Motoren	299	297	Phönix Bergbau	6	
Deutschl. ex. Berg.	358	345	Rombs. Hütten	3	
Deutsche Erdöl	2385	2375	Siemens & Halske		
Kaliw. Deutsche	410	400	Thörls v. Harb. Golf		
			Ver. Cöln-Rottw.		
			Wick.-Portl. Zem.		

...ärung!

Warnung u. Auf...

...machsam gemacht, ...er, ... Rad ... daß zur Zeit wie auch schon ... — Wir ... hiermit Niemanden größerungen sammelrechtigt zu ... und warnen auch im allgephotographischen ...schwindlern Bilder, besonders keine wertvolle zu solchen zum Vergrößern zu geben, da in den meisten Fällen ...e verloren sind, oder aber absolut wertlose Vergrößerungen zu verhältnismäßig hohen Preisen geliefert werden, so daß der Empfänger nach öffnen des Paketes machtlos ist, da der klagbar zu ...ende Lieferant fast nie zu finden ist; wir warnen nochmals, vor dem hier zur Zeit reisenden Schwindler, derselbe wird mit unretourspierten Bildern wieder vorsprechen und nur für deren Ausarbeitung einen der wertlosen Arbeit durchaus nicht entsprechenden hohen Preis fordern.

...oseph Wenning ...orgenb, Münsterstr. 26.

Atelier Westfalia Elterstraße.

Prima reinwollene

Anzug- und Kostümstoffe

in reichhaltiger Auswahl
und zu soliden Preisen.

Fernruf 271 **Jos. Pieper** Marktstr. 7

Nr. 5.

Laut ein... ...ter 18 Ja... ...oten" schi... ...nd vor alle... ...or diesem ... ...unkt hören: ...ndung des ...enken ernste... ...nd daß die ...or der Verö... ...führen zwe... ...Begriff envo... ...dieses Gesetz? ...eit? — Nei... ...oderner kei... ...er Jugend ... ...träumen au... ...Gewiß, es ... ...em Unschuld... ...Filme, die ... ...gleicher Zeit ... ...erdauen geb... ...harmlos glück... ...Sportverband ... für die „auf... ...trän..., wo ... — ? verei... ...serer Jugen... ...dr schönen ... ...Sonnenschein ...e machen un... ...teues Geschle... ...und Geist! W... ...Sportvereine ...bisher gerecht ...Eltern so tun ...us Kino verie... ...des Gesetzes, d... ...der Eintritt ... ...Leben nicht u... ...herzzerreißende ...lich den 18. ... ...sittlichen Bede... ...moralischen ... ...einem Ausweis... ...ein für das ... ...verliehen hat. ...Dank ... ...Doch mit ... ...schon oben bele... ...schaft des mer... ...die nächsten J... ...diesem Gebiet ... ...sind schon vor... ...kehrt, der Jug... ...zu wollen; — ...gerade die ver... ...greifende Unm... ...dann muß sie ... ...die heute hera... ...Die vor kurzer ...nehmigte „Fil... ...und wird sich ...räumen für Ju... ...der Weise hat ...vielfach Verwu... ...klärt, dies erst... ...Es wird das ...Schönen aus ... ...soll nicht dabei ...nächst zeigen ...diesen jungen ...zu unterstützen. ...Eine beso... ...Jugendfilm ni... ...sondern daß au... ...Wer denkt ...weit unten im ...Länderecke, an ...Feiertagszeiten ...zu Sylvester G... ...in denen die ... ...usw. betont ... ...lernt, heute hei... ...Reden, die kei... ...vorzug auch n... ...wirklichen Winkel ...ferer Stadt die ...Südosten. ...Der Plan ... ...Februar stellt d... ...usw. sämtlichen ...Die Vorbesprec... ...Schulen sind sch... ...tragen. (Wirklic... ...ermöglicht werd... ...Rheine unter ih... ...Die Turn... ...auch ihrerseits ...Nähere Vorschlä... ...gramm wird re... ...gebührt für sein... ...Der V... ...Der deutsch... ...zusammengebroche... ...ihr Kräfte nötig... ...geben. Tut sie ... ...nimmer nicht ein... ...jugendlichen Kör...

Austragen der Zeitungen suchen wir zum 1. Februar zuverlässigen

Boten oder Frau

gegen hohen Lohn.

Münsterländische Volkszeitung

Sichere Existenz!
Eine gut eingeführte mittlere

Wasch- u. Bügelanstalt

mit gut eingeführter Kundschaft ist zu verkaufen. Es wird auf Wunsch angelernt. Passend für Kriegsbeschädigte. Ang. unt. A. K. 315 an die Geschäftsstelle der Ahauser Kreiszeitung in Ahaus i.W.

— Seefahrt —

Transport- u. Rückversicherungs-Akt.-Ges. in Magdeburg (Wilhelma-Konzern) sucht an allen Plätzen Westfalens rührige

:: Platzvertreter ::

Geeignete Herren, welche gute Beziehungen zum Handel und Industrie aufweisen, wollen gefl. Ang. senden an Betriebsdirektor Dr. jur. **Waaelaar, Barmen-11**

Wir liefern innerhalb 3 Tagen nach Maß
Damen-, Herren-, Kinderbettwäsche, Braut-ausstattungen, Blusen, Röcke, Straßen-, Ball-Tanzstunden- Gesellschaftskleider, Mäntel, Kostüme usw. von den einfachsten bis zu den elegantesten Luxusausführungen, auch aus beigebenen Materialien.
Stärkewäsche wird innerhalb 24 Stunden tadellos gebügelt.
Bestellungen nach auswärts werden postwendend erledigt

E. Petri u. Co,. Münster i. Westf.
Handelshof 1. Etg. Kein Schaufenster, nur 1. Etage

Achtung! Umpreßhüte!

Dem geehrten Publikum von Rheine und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich meinen Betrieb bedeutend vergrößert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet habe. Bin daher in der Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden.
Welche Herren- und Damenhüte aller Art werden ...kürzester Zeit tadellos gereinigt, in den Farben ...aun, grün und schwarz gefärbt und auf modernste ...ormen umgepreßt. Herren- und Damenpanamahüte ...achgemäß gereinigt, gebleicht und umgearbeitet. ...er Damenstrohhüte aller Art, auf neueste Formen ...enäht, braun, rot blau und schwarz gefärbt, bei ...illigster Preisberechnung.
...adellose Ausführung! Kürzeste Lieferzeit.
Um gütigen Zuspruch bittet

Willy Reichelt, Hut-Umpresserei,
Katthagen 24. **Münster,** Katthagen 24.
Gasthaus weißes Lamm (Eingang Laden.)

Die der Landw.-Kammer für die Prov. Schlesien angeschlossene Klee- u. Grassamenbau- u. Verkaufsgenossenschaft Breslau, Mathiasplatz 711, hat z. Z. schles. seidefr

Rot-Klee

...e Klee- und Grassaaten zum Teil aus den ...ndwirtschaftskammer anerkannten Beständen ...Landwirte, welche noch Sämereien für die ...stellung benötigen, können bei baldiger ...stellung noch berücksichtigt werden.

Kiefern-Brennholz

in Ofenlänge geben zu Mk. 10.50 pro Zentnr. frei Fuhre Haus ab

Gebr. Beckmann,
Rheine i. W.
Fernruf 192.

Habe einen Posten

Jakobstabak

abzugeben. Pfund ca 15 Mark und 200 Pfund

= Kops =

Maria Ernsting,
Eschendorf Schorlemerstr,86

Billig abzugeben:

1 weiße, emaillierte Kochmaschine, 1 emaillierter Zimmerofen, 2 Schreibtische mit Aufsatz, 1 Vertikow, 2 Bettstellen m. Matratz., 2 Bettst. ohne Matratzen, 1 vollst. Bett, Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, ein Küchenschrank, 1 kl. Komode, 3 Waschtische, 2 Mantelstöcke, 1 Chaiselongue, 1 gr. Salonbild, 1 Garderobenständer, 2 Nachtschränkchen, 1 Wanduhr, 1 weißer Sportwagen, 1 Fahrrad mit Gummibereifung, 1 Kronleuchter 3fl. elektr., ein Vogelbauer mit Ständer, Stühle, Tische, Kleidungsstücke, Wäsche usw.

D. Lewenthal,
Lingenerstraße 26, Rheine.

Habe zehn tragende holl.

Schafe

zu verkaufen, wie auch ein

tragendes Rind

(rotbunt)

Südhoff, Altenrheine.

Für Liebhaber!

Gummi-Schachtstiefel

zu verkaufen Gr. 42-43.
Näh. Geschäftsstelle.

Torfstreu
fortlaufend zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten mit Lieferungs- und Preisangabe unt. A. U. 143 an die Ann. Exp. Th. Naus, Aachen.

Anfang Februar eintreffend gesunden

La Plata Mais
Zentner **163 Mk.**

Bestellungen erbitte umgehend. Da ohne Lager, bin muß der Mais bei Eintreffen, von der Bahn geholt werden und erhalten Besteller alsdann Nachricht

Herm. Mues,
Rheine Telephon 242

Am

Tanzkursus

im Restaurant **Lindenhof** (Heinr. Prax) können noch einige **Damen** teilnehmen. Anmeldungen bitte ich im Lindenhofe bewirken zu wollen. Nächste Uebungsstunde (Dienstag 8 Uhr abends)

Adolf Schmedding,
Tanzlehrer,
Münster i W. Graelstr

Echter Hanewacker

100 Rollen M. 160
Nordd. Tabak-Industrie

Hugo Steinfeld,
6. m. b. H.
Engr.-Abt. Unterm Bogen

Beschaffung von Kapitalien und Teilhabern, Finanzierung u. Unternehmungen.
Kostenlos bei Nichterfolg!!
Näheres
Haacke, Jobenbürenerstr.16

Bettnässen
Befreiung garantiert sofort Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst Versandhaus Wohlfahrt, München B 6 Winthirstr. 8

Zu verkaufen:
1 Kleiderschrank, Bettstelle mit Matratze und Bett, Waschtisch, Glasschrank, großer Spiegel, Kinderwagen und 3 Damenmäntel. Sämtl. Sachen wie neu.
Näh. Geschäftsstelle.

---

1 Einfahrtstor

zu verkaufen.
Sedanstr. 9.

Kaufe

altes Papier

D. Lewenthal,
Lingenerstraße Nr. 26.

Ortskartell Rheine, D Beamtenbund

Dienstag, den 25. Jan., abends 8 Uhr

Mitglieder-Versammlung

in der Bürgergesellschaft.

Tages-Ordnung:
1. Bericht über die Eingruppierung Rheines.
2. Stellungnahme zu den Wahlvorschlägen.
3. Bildung eines Wirtschaftsausschusses.

Der Vorstand: J. A.: Dittmer.

Männer-Gesangverein Rheine

Am Sonntag, den 30. Januar, abends 7.30 Uhr beginnend, im Saale der Herrn Elpers

- Winterfest -

mit anschließendem Tanzkränzchen

Eintrittspreis für Mitglieder 5 Mark einschl. Kartensteuer.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Deutsch. Eisenbahnerverband

Ortsgruppe Rheine

Am Mittwoch, den 26 Januar abends 6 Uhr findet im Volkshause, Rosenstr. 9, eine

Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:
1. Bericht des Bezirksleiters Kollege Hanebuth, über die neuen Lohnforderungsverhandlung.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand I A.: Weber.

Fahrradhändler

kaufen **Cito**-Fahrräder, Fahrrad- und **Auto**-Gummi bei uns zu Fabrikpreisen.

- :-: Karbid :-: -

liefern wir waggon- und trommelweise zu den billigsten Tagespreisen.

Fischer & Co, G. m. b. H, Münster
Hagedornstraße 2. Telephon 26

D. H. V.

Ortsgruppe Rheine.
Dienstag, den 25. Januar abends 8 Uhr, im Gasthof Blömer

General-Versammlung

wozu freundlichst eingeladen wird. Der Vorstand.

Ziegelsteine

Zechens eine Schlackensteine

zur sofortigen Lieferung abzugeben.

Heinrich Böhmer,
Dampfziegelei
Essen-Ruhr. Postfach 469.

Wohnungstausch!

4 Zimmerwohnung mit Zubehör Stall und etwas Gartenland hinter der Bahn ist zu vertauschen gegen eine 3—4 Zimmerwohnung auch ohne Stall und Land.
Angeb. unter „Wohnungstausch" an die Geschäftsst.

Putzfrau oder Mädchen
zu sofort gesucht.
Zu melden
Disterwegschule
Münsterstr. v 5 7 Uhr abends

---

2 Schneider-Gesellen

auf Groß- und Kleinstück I. Tarif sofort gesucht.

Th. Buck,
Schneidermeister.

Suche schönen, deutschen

Schäferhund

oder Hündin zu kaufen. Hund darf nicht bissig sein. Ang. mit Preis an

J. Jukmann,
Münster Gelbstr 322.

---

1 sehr alte gut erh...

Violine

nebst Bogen steht ... Verkauf.
Angeb. unter ... an die Geschäftsst...

...ung Rheine
Sonder... Jugend...blatt für ... Pflege und ...
der Arbeiterländischen Volkszeitung
Nachrichtenblatt des Turn- und Sportverbandes ...r, Gebiete
und der Deutschen Jugendkraft Rheine (...esblatt)

Nr. 5. Dienstag, den 25. Januar 1921.

Jugend und Film.

Laut einer Verfügung der heutigen Regierung ist Jugendlichen unter 18 Jahren der Besuch der Kinos verboten. Das Wort „verboten" scheint in die heutige Zeit garnicht mehr recht zu passen, und vor allem unsere Jugendlichen von Leute haben wenig Respekt vor diesem veralteten Begriff. Doch sie mögen auch unsern Standpunkt hören: Wir bedauern unendlich, daß eine so wundervare Erfindung des menschlichen Geistes wie der Film aus sittlichen Bedenken ernster Art unseren Jugendlichen vorenthalten werden muß, und daß die Filmindustrie es sich gefallen lassen muß, ihre Werke vor der Veröffentlichung einer Reichsprüfungsstelle in Berlin vorzuführen zwecks Feststellung ob das Gebotene nicht den einfachsten Begriff eines Anstand und Sitte widerspricht. — Wer aber erließ dieses Gesetz? Ist es etwta ein Ueberbleibsel aus der guten alten Zeit? — Nein, das Gesetz entstand unter einer Regierung, wie sie moderner kein Staat unserer Erde hat, unter einer Regierung, die der Jugend weiter entgegengekomen ist, als sie es sich in kühnsten Träumen auszudenken wagte! — Gibt das nicht zu denken? — Gewiß, es sind Härten in dem Gesetz; denn der Schuldige muß mit dem Unschuldigen leiden: Es gibt auch heute schon soviele schöne Filme, die man gerne der Jugend zugänglich machen möchte; zu gleicher Zeit aber ... man ihr die sogenannten „Sittenfilme" zu verdauen geben, und die sind eben keine Kost für unsere frischen harmlos glücklichen ... und Mädels. Wir vom „Turn- und Sportverband Rheine" werden nimmermehr einen Finger rühren für die „aufgeklärten" Jugendlichen, die sich in die „Sittenfilme" drängen, wo sie alles, nur keine Sitte lernen. Diese frühreifen — ? verleiten mit ihrem Frühwissen den frischen frohen Geist unserer Jugendmannschaften, sie zerstören die harmlose Fröhlichkeit der schönen Jugendzeit, die, wenn sie rein genossen, mit ihrem Sonnenschein das ganze weitere Leben der Menschheit vergoldet — sie machen unsere mühevolle Arbeit zunichte, die dahin zielt, ein neues Geschlecht heranzuziehen, gesund, froh und stark an Körper und Geist! Wir sind gewiß, daß in Zukunft auch die Turn- und Sportvereine unserer Stadt dieser ernsten Tatsache noch mehr als bisher gerecht werden wollen. Unverständlich bleibt es, daß selbst Eltern so kurzsichtig sind und ihren Kindern mit Gewalt Eintritt ins Kino verschaffen wollen, ganz entgegen der klaren Bestimmung des Gesetzes, daß Jugendliche auch in Begleitung von Erwachsenen der Eintritt versagt ist. Man mache doch den Kinobesitzern das Leben nicht unnötig schwer. Sie tun nur ihre Pflicht, wenn sie die herzzerreißende Trennung vornehmen. Diejenigen aber, die glücklich den 18. Geburtstag gefeiert haben und sich dadurch über alle sittlichen Bedenken erhaben fühlen und nun im Vollgefühl ihrer moralischen Sicherheit sich zur Kasse drängen, tun gut, sich mit einem Ausweis nebst Photographie zu versehen, falls die Natur ihnen ein für das 18. Lebensjahr zu wenig wahrscheinliches Aussehen verliehen hat. Sie vermeiden auf diese Weise unnötige Auseinandersetzungen mit der betreffenden Hausmeister.

Doch mit dem **Verbieten** allein ist es nicht getan. Wie schon oben betont, sehen wir in dem Kino eine glänzende Errungenschaft des menschlichen Geistes, und wir hoffen zuversichtlich, daß die nächsten Jahre eine Umwandlung des Kunstgeschmacks auch auf diesem Gebiet bringen würde. Gute, vielverheißende Ansätze dazu sind schon vorhanden. Es wäre nach unserer Ansicht völlig verkehrt, der Jugend den Besuch der Kinos ohne Ausnahme verbieten zu wollen; — wir wissen ja selbst aus jungen Jahren, wie sehr gerade die verbotenen Früchte locken. Aber wenn je eine durchgreifende Umwandlung des Geschmackes im Kino eintreten soll, dann muß sie von weiter Hand her vorbereitet werden: die Jugend, die heute heranwächst, muß an die richtige Kost gewöhnt werden. Die vor kurzem in Rheine von den Herren Stadtverordneten genehmigte „Filmkommission" hat diesen Erwägungen zugestimmt und wird sich bemühen, etwa alle Monate einmal ein Filmprogramm für Jugendliche herauszubringen. In sehr entgegenkommender Weise hat sich Herr Buchdahl, der schon während des Krieges vielfach Verwundeten Gratisvorstellungen gegeben hat, bereit erklärt, dies erste derartige Programm in seinem Theater zu geben. Es wird das Bestreben der Veranstalter sein, möglichst viel des Schönen aus Natur und Kunst zu zeigen; der gesunde Humor aber soll nicht dabei zu kurz kommen. Auch Sportfilme hofft man demnächst zeigen zu können. Sache der ganzen Bürgerschaft ist es, diesen jungen Gedanken nach Möglichkeit durch persönlichen Besuch zu unterstützen. —

Eine besondere Genugtuung ist es für uns, daß dieser erste Jugendfilm nicht nur unserer Jugend eine Freude machen soll, sondern daß auch noch ein anderer Zweck damit erreicht wird.

Wer denkt nicht in diesen Wochen der bedrängten Deutschen weit unten im Südostzipfel unseres Vaterlandes, an die Dreiländerecke, an **Oberschlesien**! In besseren vergangenen Friedenszeiten pflegten sich die Garnisonen Memel und Konstanz zu Sylvester Glückwunschfernschreiben in poetischer Form zu schicken, in denen die Einheit des Reiches, die Gemeinsamkeit der Aufgaben usw. betont wurde; heutzutage hat man zumeist das Dichten verlernt, heute heißt es: Helfen! — aber nicht nur mit wohlwollenden Reden, die keinen Polen verjagen und keinen Oberschlesiertransportzug auch nur um ein Meter vorwärtsbringen. Wir im nordwestlichen Zipfel unseres Vaterlandes wollen den Oberschlesiern unserer Stadt die Gelder mitschaffen helfen zur Reise zum bedrohten Südosten.

Der Plan ist folgender. An 3 Tagen, wahrscheinlich vom 8—10 Februar stellt das Unionstheater (Besitzer Herr Buchdahl) seinen Saal usw. sämtlichen Schulen in Stadt und Amt Rheine zur Verfügung. Die Vorbesprechungen zwecks geregelten Besuches der einzelnen Schulen sind schon im Gange. Das Eintrittsgeld soll nur 1 *M* betragen. (Wirklich unbemittelten Kindern soll der Besuch gleichwohl ermöglicht werden). Der Reinertrag fällt der Oberschlesiergruppe Rheine unter ihrem rührigen Vorsitzenden Herrn Kudzera zu.

Die Turn- und Sportvereine werden es sich nicht nehmen lassen, auch ihrerseits dieses Unternehmen nach Kräften zu unterstützen. Nähere Vorschläge in diesem Sinne werden folgen. Auch das Programm wird rechtzeitig bekannt gegeben werden. Herrn Buchdahl gebührt für sein Entgegenkommen schon jetzt aufrichtigen Dank.

Der Vorstand des ... und Sportverbandes Rheine.
I. A.: Rosenstengel.

Sport und Schule.

(Nachdruck verboten.)

Der deutschen Jugend harrt eine schwere Aufgabe. Sie soll das zusamengebrochene deutsche Reich wieder aufbauen. Dazu aber sind ihr Kräfte nötig, die ihr heute noch fehlen. Diese soll ihr die Schule geben. Tat sie das in ausreichendem Maße? Nein! Man hat noch immer nicht einsehen gelernt, daß eine planmäßige Ausbildung des jugendlichen Körpers unbedingt notwendig ist.

Wie wenig die Schule bisher ihre Aufgabe erfüllt hat, dem Vaterlande körperlich tüchtige Männer zu erziehen, das beweisen die Musterungsergebnisse der Vorkriegszeit, welche Erfolge zeigt dagegen eine Statistik aus dem Kreise Schmalkalden, wo durch körperliche Ertüchtigung der Jegend seit den 80er Jahren die Tauglichkeitsziffern von 20 und 30% auf 65 und 70% im Jahre 1910 erhöht wurden.

Diese Zahlen reden eine eindringliche Sprache, sie weisen klar den Weg, der zu gehen ist. Die Leibesübung muß ein vollwertige Unterrichtszweig in der Schule werden, Sport und Schule müssen in der Zukunft von einander untrennbare Begriffe sein. Bisher ist nichts geschehen. was uns auf Erfüllung unserer Wünsche hoffen läßt. So müssen wir immer aufs neue unsere Forderungen verkünden. Steter Tropfen höhlt den Stein!

In erster Reihe steht die Vermehrung der körperlichen Uebungsstunden. Um dies durchführen zu können, muß die Zahl der wissenschaftlichen Stunden beschränkt werden. Es werden große Widerstände, die von der Lehrerschaft ausgehen, zu überwinden sein; aber das Ziel, zu dem die Leibesübung führt, dieses hohe Ziel der körperlichen und sittlichen Vollendung, ist der Mühe wert. Es kommt vor allen Dingen darauf an, den Gegnern unseres Planes begreiflich zu machen, daß in der Tat keine Beeinträchtigung des wissenschaftlichen Strebens erfolgt. wenn auch die Stundenzahl verringert wird. Denn mit körperlicher Frische wächst die Freude an geistigem Schaffen, Geistesübung auf der Grundlage der Körperübung verbürgt sicher größeren Erfolg als Geistesübung ohne Körperübung. ja ich glaube, es nicht zuviel gesagt, das geistige Fruchtbarkeit ohne körperliche Vollendung ganz unmöglich ist. Vor allem ist auch das zu bedenken, daß die Schüler auch unter den jetzigen Umständen sicher nach Möglichkeit ihrem Drange nach ausreichender körperlicher Betätigung Genüge tun werden, selbst auf die Gefahr hin, die Schule darüber zu vernachlässigen. Das wird dazu führen, daß die Arbeiten in den Pausen gemacht und unerlaubte Hilfsmittel gebraucht werden usw. Wenn dagegen der Sport vollwertiges Unterrichtsfach ist, dann werden allerdings die wissenschaftlichen Stunden in der Zahl beschränkt, dann hat aber der Schüler Zeit, seine Aufgaben sorgfältiger zu erledigen.

Es ist also unbedingt nötig, daß der Vorschlag des D. R. f. L. auf Erhöhung der Körperübungsstunden auf 5 angenommen wird. Es ist selbstverständlich — und das ist die zweite Forderung — daß in diesen Körperübungsstunden der Sport genügend berücksichtigt wird, da er den Körper vielseitiger ausbildet als das Turnen. Mit dieser Forderung stehen weitere im Zusammenhang, nämlich die, daß die Turnlehrer in Zukunft auch sportlich vorgebildet und daß in unmittelbarer Nähe der Schulen Sportplätze angelegt werden.

Wenn diese unsere Wünsche alle in Erfüllung gehen, dann können wir mit Zuversicht in die Zukunft schauen; dann wird die deutsche Jugend zu einem starken, allen Widerständen Trotz bietendem Geschlecht heranwachsen, das infolge der durch die Körperübung erworbenen körperlichen, geistigen und sittlichen Kräfte Willen und Wege finden wird, unser deutsches Vaterland aus dem Dunkel wieder dem Lichte entgegenzuführen. H. E.

Die Bedeutung des Rasensports.

(Nachdruck verboten.)

Wer hätte vor dreißig Jahren in Deutschland daran gedacht, daß der Rasensport als ein wichtiger Faktor in den Leitgrundsätzen des Ministeriums für Volkswohlfahrt eine derartig bedeutende Rolle spielen würde, wie es tatsächlich heutzutage der Fall ist. Die volkstümlichsten Sportzweige: Fußball, Hockey und Handball sind natürlich als diejenigen, die die große Menge bevorzugt, von vornherein geeignet, eine wirksame Propaganda auch in weitere Kreise durch ihre begeisterten Anhänger zu tragen. Der Fußballsport vor allem ist ja über die ganze Welt verbreitet. Nicht allein in der freien Bewegung des vor allem unnützen Zwange befreiten Körpers in der freien Luft liegt der Beweggrund für seine Volkstümlichkeit. Der eingeweihte Spieler wird die Technik der Ballbehandlung ähnlich einem ebenso eingehenden Studium unterziehen, wie etwa d. Billardspieler die Stellung seiner Spielbälle mit mathematischer Genauigkeit zu fixieren und zu ergründen bestrebt ist. Wenn man bedenkt, daß die ungeheuere Schnelligkeit des hin und herwogenden Spieles die Gedankenarbeit bei derartigen Berechnungen in Bruchteile von Sekunden oft zusammendrängt, so kann man den großen erzieherisch wirkender Zwang zu blitzschnellem Denken wohl ebenso hoch einschätzen wie etwa den Wert der Stunden währenden, mühsamen Arbeit der lernenden Schüler.

Dazu kommt die Fähigkeit zur Kombination, die ja bekanntlich für einen guten Spieler unerläßlich ist. Was würde ein noch-so gutes Behandeln des Balles bedeuten, wenn die Richtung, in der ihn die Spieler forttreiben, nicht bis ins kleinste genau als Folge von logischer, bewußter und auch wohl unbewußter Zusammenarbeit der ganzen Mannschaft bestimmt würde? Uebersicht, Gefühl für Zusammengehörigkeit und — was vielleicht am höchsten anzuschlagen ist — im Augenblick des fast sicheren Erfolges die Unterdrückung des eigenen Ehrgeizes zu Gunsten der ganzen Mannschaft, das sind alles Eigenschaften, die der „Mannschaftssport", wie man ihn bezeichnen kann, in ganz hervorragender Weise anerzieht.

Der Umstand. daß dieser Sport über den ganzen Erdball ausgebreitet ist, sollte allein schon zu denken geben. Die gesunde Basis, auf der sie steht, liegt ja auch klar vor Augen, und wer das Spiel einer geübten Mannschaft beobachtet, wird sich dem sofort anschließen müssen.

Neben dem Fußballspiel nehmen Hockey und Handball einen hervorragenden Platz unter den unzähligen Ballspielen ein. Beim Hockey, das schon zu Zeiten Dantes und Boccaccios in Italien ausgeübt wurde, kommt zu alledem, was den Wert des Fußballspieles ausmacht, noch die um das Vielfache gesteigerte Schnelligkeit, mit der der kleine Ball über das große Spielfeld rollt. Die Geistesgegenwart der Verteidiger wie der Anstürmenden wird hierdurch auf viel hartere Proben gestellt, und der Mut, mit dem die letzten Verteidigungslinien nur zu oft gehalten werden müssen, bringt oft ganz hervorragende Leistungen zutage, die einen willensstarken und energischen Spieler erfordern. Auch hier ist sicherlich der Sport nicht Endzweck, sondern er erzieht und fördert auch über den engen Rahmen des Spielfeldes und über die kurze Zeit des Spiels hinaus. Dieses Spiel, wegen seiner etwas derben Weise vielleicht nicht so sehr beliebt, weicht trotz seiner Vorzüge allmählich dem Handball.

Hier, wo nur Anforderungen in bezug auf Schnelligkeit und Beweglichkeit und nicht auf Kraft an die Spieler gestellt werden, triumphiert die Technik und jede Anwendung roher Kraft bleibt ausgeschlossen. Darin liegt wohl auch der Grund, daß das Handballspiel ebensosehr Sport der Frauen wie der Männer ist.

Fußball, Hockey und Handball sind in ihrem Sinne eins. Die Spielmittel mögen auch verschiedene sein, das Endziel aller dieser Spiele bleibt das gleiche. Und die immer allgemeiner werdende Ausbreitung aller dieser Sportzweige beweist, daß von der Mehrheit des deutschen Volkes die ungeheuere Wichtigkeit des Rasensports als hervorragendes Mittel zur Erziehung und zur Hebung der Volkswohlfahrt klar erkannt woden ist.

Die Uebewindung der noch vorhandenen Vorurteile, die ... lich schon überlebt sein sollten, ist die vornehmste Aufgabe der ... propaganda. Wenn ein jeder, der als ausübender Sportsma... unterstützender Anhänger für den Sport an der Hand über... den Beweismaterials wirbt, so ist der Sport selbst und sein... zweck, die Erhaltung der Kraft und Beweglichkeit des Geistes ... Körpers, für unser Volk gesichert. H. E.

Leichtathletik.

heißt es vor allem den zuströmenden Sportjüngern auch ... der Sport eigenen körperlichen und geistigen Vorteile in richtig... Weise zu übermitteln. Was der Sport eigentlich will, brauch... immer wiederholt zu werden. Für die hiesige Sport... bisher ein Sportgebiet, die Leichtathletik, so ziemlich ... sichtigung geblieben.

Gewiß hat man die Pflege der volkstümliche... ver... sucht, aber ... den Sportjünger kommt ... eine allseitig-harmonische Körperbildung zu Wege ... später befähigt, allen sportlichen Anforderungen zu ... sogar sportliche Höchstleistungen zu erreichen.

Gerade die Leichtathletik mit ihren Uebungen im ... Springen, Werfen und Stoßen auf dem grünen Rasen in Lic... Luft gibt bei einem sorgfältig durchgeführten Training die G... für eine allseitige Körperbildung.

Alle Sportvereine sollten es sich zur Pflicht machen, ... laufenden Jahre ihr Augenmerk mehr noch als bisher auf ... Leichtathletik zu richten. Alle Sportjünger sollten es einmal ve... suchen, im leichten Kleide den Wettkampfbestimmungen der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik auf dem grünen Rasen neben den Höchstleistungen auch mal auf gute Körperhaltung, allseitige Körperausbildung Wert legen, dann auch versuchen, den Geist, der unseren Sport beherrschen soll sich zu eigen zu machen

Darum heran ihr Jugendlichen, zur Leichtathletik, bevor ihr euch messen wollt im Mannschaftskampf des Fußballsports oder im Turnen an Reck und Barren.

Sportleute, fordert in diesem Jahre von euren Vereinsleitungen geregelte Leichtathletikübungen, die das Bindeglied sein müssen zwischen dem Fußballsport und dem Turnen. H. G

Zum Wintertraining des Leichtathleten.

(Nachdruck verboten.)

Der Leichtathlet, der Erfolge erringen will, muß das ganze Jahr hindurch eine sportliche Lebensweise führen, d. h. er muß im Winter nach genau denselben Regeln leben wie im Sommer, vor allen Dingen muß er an Stelle des Sommertrainings im Winter etwas Gleichartiges setzen, einesteils, damit er sich seine Beweglichkeit und Schnelligkeit erhält, anderenteils, damit er sich auf das Sommertraning vorbereitet und schon im Winter für die kommenden Wettkämpfe neue Kräfte sammelt.

Wohl das beste Wintertraining ist ohne Zweifel das Geländelaufen, das nebenbei den Vorzug hat, bei fast jeder Witterung durchgeführt werden zu können. Den Waldlauf sollte jeder Leichtathlet pflegen, der Springer wie der Langstreckenläufer, der Werfer wie der Stoßer und Springer. Er weitet die Brust und reinigt die Lungen, er gibt Kraft und Ausdauer, hält gesund und erfreut.

Es ist selbstverständlich, daß die Länge der zu durchlaufenden Strecke und die Anzahl der wöchentlichen Waldläufe für die Vertreter der einzelnen Sportarten verschieden sein muß. Für den Sprinter und den Springer nimmt man als Maximum 5 Km. an, der Mittelstreckenläufer kann darüber hinaus bis zu 10 Km. laufen, der Langstreckenläufer endlich mag beliebig lange Strecken durchmessen. Während Läufer und Springer zweimal wöchentlich die Freuden eines Waldlaufs genießen können, soll sich der Werfer und Stoßer mit einmaliger Uebung begnügen.

Es ist natürlich von unbedingter Wichtigkeit, daß die Waldläufe regelmäßig vorgenommen werden, und zwar muß dies nach den Fähigkeiten der einzelnen Läufer in verschiedenen Gruppen geschehen, so daß jeder einzelne dem angegebenen Tempo zu folgen vermag. Wenn jemand hinter seinen schnelleren und ausdauernderen Kameraden zurückbleibt, dann wird er entmutigt und die Folge ist daß er das nächste Mal fortbleibt. Das aber darf nicht sein!

Ein angenehme Abwechslung in den Wald... Schnitzeljagd, bei der zugleich Zeugnis abg... folgen der Trainingswaldläufe in Bezug ... Ausdauer.

Die Gefahr, sich Muskelrisse zuzuziehen, besteht ... so gut wie im Winter, ist bei den Waldläufen aber beso... Es empfiehlt sich daher, vorzugsweise bei naßkaltem Wet... dem Laufen Beine und Arme gut einölen, um die Kälte ... halten, und möglichst langsam anzulaufen; bei großer Kälte ist es auch geboten, Handschuhe anzuziehen.

Nach dem Lauf ist etwaiger Schweiß sorgfältig abzutrocknen, der ganze Körper gut zu massieren und dann schnell wieder in die Kleider schlüpfen. Hervorragende Wirkung tut auch ein warmes Bad. Vor der nächsten Mahlzeit ist zur Beruhigung der inneren Organe eine Stunde Ruhe nötig.

Wenn der Waldlauf, ungefähr nach diesen Vorschriften, ... nünftig ausgeführt wird, bringt er reichen Gewinn.

Mit den Waldläufen ist natürlich das Wintertraining nicht getan. Es kommt noch manches hinzu, Turnen, Atemgymnastik, ... übungen, auch Boxen u. dergl. Auf all das nähere einzugehen würde zu weit führen. Es sei zum Schluß nur noch darauf hingewiesen, daß Weltmeister Zander Spaziergänge für das Wintertraining als unbedingt nötig erachtet, da sie nach seiner Meinung besonders stärkend wirken. H. E.

Radfahren.

Radfahrer! Radfahrerinnen!

In letzter Zeit mehren sich die Unfälle, die den Radfahrern zustoßen, stark. Es sei deshalb in dieser ernsten Zeit ein ernstes Wort an alle Radfahrer und Radfahrerinnen gerichtet und das lautet: Schließt Euch einer Organisation an, in der ihr gegen die Gefahren der Landstraße versichert seid. Und das ist für jeden christlich gesinnten Radfahrer der Deutsche Rad- und Motorfahrerverband „Concordia", Sitz Bamberg. Der Verband will neben idealen ... sportlichen Bestrebungen auch die Mitglieder bei Unfällen aller ... schützen. In 10jähr. Bestehen wurden für Radunfälle schon ü... 30 000 *M* ausbezahlt und erst die Fälle, wo ein Radfahrer ... andere Person überfährt und deshalb für deren Kosten (ärz... handlung), Schadenersatz aufkomen soll, sind ganz ... die Beträge in die Tausende.

In diesen Fällen tritt die Concordia mit ihrer V... für die Mitglieder ein und bewahrt sie vor Schaden... Sterbekasse und der Rechtsschutz des Verbandes sind ...

fahrer zweckmäßig. Darum [illegible] sich jeder Radfahrer [illegible] Organisation anschließen um so mehr, als auch die [illegible] billig sind (Jahresbeitrag 6 M). Unverständlich ist, [illegible] Radfahrer gibt, die ihr Heil in lokalen Vereinen und kl[illegible] Verbändchen suchen, es ist doch unbestreitbar, daß je [illegible] Organisation desto leistungsfähiger. Aber gewöhnlich [illegible] Sport und andere Momente eine große Rolle. Auf de[illegible]ort hat. Zu man gerne die erste Geige spielen und „[illegible]demokratie" von unabhängig sein, auf der andern Seite [illegible]erwalter Klein-Bamgartisation anzugehören, die ein Sozialdemokratie es verCharakter trägt. Man schimpfe Massen heranzukommen. Es demokraten, aber direkt [illegible] einer kath. Gegend der Vertreter war, der denselben [illegible]ion in einem lokalen Verein, der aus dem Büchlein: [illegible]gern besteht, nicht einmal die Ziele und unserem Fürganisation klarlegen darf. Das Gegenteil wird berg, wo in dem versucht wird, ein kleines Verbändchen, das [illegible] der Lage sein wird, den Radfahrern wirklich materielle [illegible]e zu bieten, zu gründen. Damit erleichtern diese Herren die [illegible]t unserer Gegner des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität" gege[illegible] unsere christliche Weltanschauung kolossal und nicht zu ihrem eigen[illegible] Nutzen. Unsere Concordia ist im letzten Jahre auch im Gaue Westfalen groß und stark geworden, eine große Reihe Radfahrer haben [illegible]e Notwendigkeit des Zusammenschlusses eingesehen, aber noch [illegible] Tausende abseits und an diese ergeht der Ruf: Schließt Euch [illegible]sten [illegible]en in unserm Deutschen Rad- und Motorfahrerverb[illegible]dia", weist diejenigen, die [illegible] in kleine Verbände bätung zurück, denn nur verbunden ist der Schwache mächtig. Radfahrer und jeder Radfahrerin Gelegenheit zu etwas über die Ziele und Bestrebungen des Rad- [illegible]opfehl „Concordia" zu hören, wird am **Sonnabend,** den [illegible]abends 8 Uhr im Lokale des Wirtes Bertling hier- [illegible]radfahrerversammlung stattfinden, in der jeder christ- [illegible]ional gesinnte Radfahrer und jede Radfahrerin eingeladen wird. Verbandssekretär Thoma-Freiburg.

Nachrichten.

Aus dem Turn- und Sportverband.

Am Samstag, den 12. Februar, abends 8½ Uhr (im Gast- Blömer) findet eine Vollversammlung des Turn- u. Sportverbandes statt, auf die wir schon heute hinweisen. Auf der Tagesordnung steht u. a.:

1. Festlegung der Satzungen,
2. Aufnahme neuer Vereine.

Sonstige Vorschläge für die Tagesordnung werden baldigst an Schriftführer, Herrn Junker, Goethestraße, erbeten. Wir bitten sämtliche stimmberechtigte Mitglieder des Verbandes, sich für diesen Abend nicht anderweitig zu vergeben. J. A.: Ros.

Gründung eines Hockeyklubs.

Am Dienstag voriger Woche wurde hier ein Hockeyklub gegründet und als Vereinslokal Gasthof Blömer bestimmt. Dort liegen auch die Satzungen zur Einsicht auf, sie können von Interessenten jederzeit eingesehen werden. (Wir freuen uns, daß unsere Anregung von neulich auf fruchtbaren Boden gefallen ist und hoffen, daß aus allen Kreisen recht zahlreiche Anmeldungen einlaufen. Ros.)

Spielberichte vom 23. Januar:

Liga des Westkreises. Borussia hat auf die Austragung des Meisterschafts-Rückspiels gegen den F.-C. Gronau 09, das an Sonntag in Gronau stattfinden sollte, verzichtet, weil ihr nach den Er[illegible]on-Spiele keine Gewähr für einen [illegible] gegeben schien. Wenn wir es auch [illegible] dadurch zwei Punkte kampflos [illegible]usgang des Weihnachtsspiels [illegible] Erfolg hätte verteidigen können, [illegible]g fest, daß es noch Vereine gibt, [illegible]ingung mögl. vieler Punkte [illegible] dem manch[illegible] preisgab, die er, wie der knappe [illegible] zeigt hat, mit guter Aussich[illegible] so stellten wir doch mit [illegible] in der Erf[illegible] deren sportl. [illegible] die vielmehr hoch[illegible]recht im Befriedigungskampf um diese Punkte auch die höheren ideellen Werte des Sportes nicht aus den Augen verlieren. Wir stimmen mit Borussia darin überein, daß es richtig ist, von vornherein zu einem Spiel nicht anzutreten, in dem diese ideellen Werte gefährdet zu werden drohen. Dem Sport als solchen ist damit jedenfalls mehr gedient als mit einem Sieg, in dem das „Kampfmoment" allzusehr in den Vordergrund gerückt wird.

Osnabrücker Turn-Verein — Ball-Spiel-Verein Osnabrück 1 : 2 (0 : 2). Die Osnabrücker Turner mußten sich heute durch ihren unberechenbaren Ortsgegner, den Ball-Spiel-Verein, in einem äußerst scharfen Spiel die Punkte nehmen lassen. Zwei Elfmeter für O.T.V. brachten nichts ein. Der erste wurde glänzend gehalten, der zweite ging über die Latte.

Viktoria-Recklinghausen — S.C. Münster 2 : 0. Gegen die im Felde besseren Münsteraner konnte heute Viktoria knapp mit 2 : 0 die Punkte holen und durch O.T.V.s Niederlage bei besserer Torzahl den 3. Platz in der Tabelle einnehmen.

Sport.

Stand der Tabelle der Ligaklasse des Westfälischen Westkreises am 23. Januar 1921.

Vereine	Spiele	gew.	verl.	unent.	Tor	Punkte
F.-C. Preußen	14	10	3	1	42 : 15	21
S.-C. Gronau	14	9	2	3	31 : 18	21
Viktoria Recklinghausen	13	9	4	—	38 : 13	18
Osnabrücker T.-V.	13	7	2	4	21 : 13	18
T.-V. 62 Münster	13	7	5	1	24 : 20	15
B.-Spielv. Osnabrück 99	12	7	4	1	22 : 23	13
S.-C. Münster 08	13	3	8	2	15 : 27	8
Borussia Rheine	11	3	7	1	11 : 21	7
V. f. R. Osnabrück	11	3	7	1	8 : 22	5
Sp.-V. 08 Osnabrück	14	1	12	1	17 : 58	3

Meisterschaftsspiel der A-Klasse.

Sportvereinigung 09 — F.-C. Schüttorf 5 : 0 (2 : 0). Ungefähr 700 Zuschauer wurden Zeuge eines stets fairen Kampfes. Sportvereinigung mit 2 Ersatzleuten, Schüttorf in verstärkter Aufstellung. Schüttorf hat Platzwahl und nimmt den Wind zum Bundesgenossen. Sportvereinigung, die wie immer in den ersten Minuten etwas zerfahren spielt, sieht sich auf die Verteidigung beschränkt, aber sämtliche Angriffe der Schüttorfer scheitern an der vorzüglichen Hintermannschaft oder werden durch Abseits verdorben. Langsam kommt nun die Sportvereinigung auf, man merkt der Mannschaft den Siegeswillen an, und kann die Elf in schöner praktischer Kombination das Spiel für sich überlegen gestalten. Die Spannung steigt, heiß wird die Führung umstritten. Sportvereinigung erzwingt eine Ecke, die aber nichts einbringt, kurz darauf, in der 23. Minute konnte sie durch ihren Rechtsinnen in Führung gehen. Schüttorf vollführt recht schön aussehende Einzelleistungen, doch Sportvereinigung ist eifriger und kann durch zielbewußte Arbeit auch schon nach 5 Minuten den 2. Erfolg buchen. Jetzt greift auch Schüttorf energisch an, und gestaltet das Spiel offener, kann sogar zeitweilig drängen. Die rechte Seite der Schüttorfer unternimmt einen erfolgversprechenden Angriff, den der Torwart im letzten Moment mit der größten Ruhe klärt. Noch ein kurzes Hin und Her, dann ist Halbzeit. Nach Wiederbeginn hat die Sportvereinigung den Wind im Rücken und erzielt sofort ein drittes Tor, Schüttorf wird förmlich in seine Platzhälfte zurückgedrängt, und ist auf die Verteidigung angewiesen. Es werden einige erfolglos verlaufende Ecken erzielt [illegible] und eben[illegible] Angriffe, die das Schüttorfer Tor in [illegible] bringen. [illegible] der 71. Minute endlich gelingt dem [illegible] 4. Tor, während der Mittelstürmer, in der 80. [illegible] erfolgreich sein konnte, darauf nochmals Ecke für [illegible] Schluß. Torverhältnis 6 : 0 für Sportvereinigung [illegible] ein [illegible] Meisterschaftsspiel, wie es sein soll, es ging auch [illegible] Punkte, aber von einer Spielschärfe war hier nichts [illegible] Spieler befleißigte sich, mit Anstand zu gewinnen [illegible] lieren, was zur Ehre beider Mannschaften hier erwähnt [illegible] Schüttorf, das mit neuen Kräften antrat, enttäuschte [illegible] die Mannschaft in der alten Aufstellung angetreten, so hä[illegible] unseres Erachtens bedeutend besser abgeschnitten. Denn sonst ist [illegible] der hohe Sieg über diese Mannschaft trotz des Ersatzes nicht [illegible] klärlich, zumal wir doch sonst immer knappere Resultate erzielten. Beim Sieger gefiel die ganze Mannschaft, der Rechtsinnen stand auf einem ihm ungewohnten Posten und konnte sich anfangs nicht gut zusammen finden, der Linksinnen erinnerte sich lebhaft seiner früheren Tage, auch der Linksaußen konnte gefallen, zeigte jedoch schon besseres Können. In der Läuferreihe den einen loben hieße den anderen zurücksetzen, in der Verteidigung hatte der linke seinen guten Tag, auch der rechte überraschte durch seine forschen Angriffe, während man ihm im Sturm nur zaghaft angreifen sah; der Torwart brauchte nur wenig eingreifen und klärte vorzüglich. Nachdem rasen sich die ersten Jugendmannschaften beider Vereine, das die Sportvereinigung mit 6 : 0 gewinnen konnte.

Das Fußball-Bundespokal-Endspiel in Leipzig. Der Bundesspielausschuß des D. F. B. hat das Endspiel um den deutschen Fußball-Bundespokal zwischen Westdeutschland und Mitteldeutschland auf Karfreitag (25. März) nach Leipzig festgesetzt. Schiedsrichter ist Koppehel-Berlin.

Weitere Ergebnisse:

Borussia 5. Mannschaft gegen Ibbenbüren 2. Mannschaft 3 : 5. Borussia 1. Jugendmannschaft gegen Westfalia 1. Jugend 1 : 5. Hochlarmark — SC. Preußen Ligaersatz 1 : 3 (Gesellsch.-Spiele.) Sportklub Münster C 1 — Sportklub Preußen C 1 bei 5 : 0 abgebrochen. Sportklub Münster C 2 — Sportklub Münster C 2 — Sportklub Preußen C 2 1 : 2. Pr. A 2 — Albersloh A 2 4 : 0. Sp.-Cl. B . — Pr. B 1 2 : 1. (Gesellschaftsspiel.)

Süddeutschland schlägt Berlin 3 : 0 (2 : 0).

Deutsche Jugendkraft.

1. Jugendklasse: Rheine—Darfeld 8 : 1.
2. Jugendklasse: Rheine—Ochtrup 1 : 1.

Vorschau.

Am Sonntag kommt die bestbekannte 1. Mannschaft des F.-C. Viktoria-Recklinghausen zur Austragung des fälligen Meisterschaftsspiel als Gast zu den Borussen — Die 2. Borussenmannschaft fährt nach Gronau, um gegen die 2. Mannschaft des F.-C. Gronau 09 ein Meisterschaftsspiel auszutragen.

Vereins-Veranstaltungen.

F.-C. Borussia 08 Rheine i. W. Donnerstag, abends 8 Uhr Versammlung der Mitglieder der Jugendmannschaften.

„Deutsche Jugendkraft."

Im Laufe der nächsten Woche findet eine Generalversammlung für sämtliche Mitglieder der „Deutschen Jugendkraft" (Ortsgruppe Rheine) statt. Der Kreisvorsitzender wird einen Vortrag halten. Die weitere Tagesordnung wird noch näher bekannt gegeben.

Mitglieder, die sich als Schiedsrichter für das Fußballspiel ausbilden lassen möchten, wollen sich bis zum 30. Januar beim Bezirksleiter, Herrn Lehrer Kalhoff, Blücherstr. 12, melden. Der Schiedsrichterkursus beginnt am 2. Februar.

Für die vielen Gratulationen und Glückwünsche anläßlich unserer Vermählungsfeier sagen wir allen Bekannten, Verwandten und lieben Kollegen, unsern herzlichsten Dank

Otto Christoph nebst Frau,
Aenne geb. Lütke.

Städtische Mütterberatungsstelle.

Rathaus, Zimmer Nr. 15, Sprechstunde Donnerstag 2—3½ Uhr.

Kostenlose Belehrung der Mütter über die Pflege und Ernährung ihrer Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten [illegible]jahre.

Luxusausführungen, [illegible] Sprechstunden: tägl. v. 9—10 Uhr

Stärkewäsche [illegible] mäßig monatlich mindestens 2 mal [illegible] erhalten besondere Zulagen, als Zucker,

Bestellun[illegible]

[illegible]atter sind verpflichtet, ihre Ziehkinder regelmäßig der Fürsorgestelle vorzustellen.

Rheine, den 14. Januar 1921.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung

betreffend die Entrichtung der Umsatzsteuer.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in Nr. 296 dieser Zeitung wird hierdurch wiederholt auf die Verpflichtung zur Abgabe der Umsatzsteuererklärung bis zum 31. Mts. hingewiesen. Die Verpflichtung zur Abgabe der Erklärung besteht auch darin, wenn ein Formular dafür nicht zugestellt worden ist.

Alle selbständigen Gewerbetreibenden und Landwirte sowie die Angehörigen freier Berufe wie Aerzte, Rechtsanwälte, Schriftsteller, Künstler, Architekten usw. sind umsatzsteuerpflichtig ohne Rücksicht auf die Höhe der erzielten Einnahmen.

Die Einreichung der Steuererklärung kann durch erforderlichenfalls zu wiederholende Ordnungsstrafen erzwungen werden. Außerdem kann bei verspäteter Abgabe der Steuererklärung gemäß § 17 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung ein Zuschlag von 10 v. H. des endgültig festgesetzten Steuerbetrages erhoben werden.

Die erforderlichen Formulare können im Zimmer 24 des Rathauses entnommen werden.

Rheine, den 18. Januar 1921.

Das Umsatzsteueramt für die Stadt Rheine.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 26. ds. Mts nachm. von 2 Uhr [illegible] sollen in der Lebensmittelzentrale des Amtes Rheine [illegible]eschschule)

graue Erbsen

[illegible] werden.

Preis beträgt 1,50 Mk. für das Pfund. Die [illegible] folgt in beliebigen Mengen.

[illegible], den 24. Januar 1921.

Der Amtmann.

Verkauf

von 2 zugelaufenen Hunden (1 Jagdhündin und 1 deutsche Schäferhündin) erfolgt am Donnerstag, den 27. Jan. cr. im Amtsverwaltungsgebäude Markt 9, Zimmer 2 nachmittags um 3 Uhr.

Rheine, den 24. Januar 1921.

Der Amtmann.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Kommanditgesellschaft Eisen & Stahlwerk Mesum Brenneisen & Co. Mesum, wird der bisherige Konkursverwalter Rechtsanwalt Justizrat Froning zu Rheine auf seinen Antrag wegen Erkrankung entlassen und Rechtsanwalt Hüllen in Rheine zum Konkursverwalter ernannt. Zugleich wird bestimmt, daß der allgemeine Prüfungstermin nicht am 31. Januar 1921 sondern am 21. Februar 1921 vorm. 9 Uhr stattfindet. Die erste Gläubigerversammlung findet, wie angeordnet, am 31. Januar 1921 statt.

Rheine, den 22. Januar 1921.

Das Amtsgericht.

Weide-Verpachtung.

Im Auftrage d. Chemischen Werke „Lothringen" in Gerthe i. W. werde ich am Dienstag, den **25. Januar, nachm. 2½ Uhr,** die abgeholzten Flächen am Waldhügel 12 Morgen groß in kleineren Abteilungen zu **Weideland** zur Verpachtung aussetzen. Bedingungen werden im Termine an Ort und Stelle — in Darbrock hinter den Kalkwerken — bekannt gemacht.

Ferdinand Jesse, Landwirtsch. Sachverständger, Elterstr. 19. Fernruf 138.



Häuser-Verkauf.

1 Gasthof mit Saal und gutem Betrieb
1 2stöckiges Wohnhaus a. d. Hauptstr.
3 Familienhäuser m. schönem Garten,
1 Kotten v. 4 Morgen,
in der Nähe von Bentheim.

C. Henke,
Auktionator, landwirtschaftlicher Sachverständiger.

Holz-Verkauf

Am Mittwoch, den 26. Jan., nachm. 2 Uhr, werde ich für Herrn Colon Aug. Bertels in Landersum eine große Partie

Pappeln, Erlen, Weiden und Eschen

öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Sammelplatz bei Colon Bertels.

Lacombe

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 27. Januar 9½ Uhr, werde ich auf dem Gut Venhaus im Venhäuser Bruch

zirka 600 Stück eichen Eisfriedigungspfähle

175 Mtr. lang, öffentlich meistbietend verkaufen. Nachmittags 1 Uhr werde ich an der Straße Rheine-Lingen

30 Morgen angebranntes Kiefernholz

öffentlich meistbietend in Parzellen verkaufen.

Venhaus, d. 24. Januar,

B. Reckers,
Gutsförster.

18000 Mark
auf erste Hypothek auf ein Haus
gesucht!
Angeb. unter F. M. an die Geschäftsstelle.

Schwerhörige benutzen nur die neuesten und ärztlich begutachteten, elektro-med. Hörapparate **Fabrik Siemens & Halske,** Ausprobieren kostenlos und unverbindlich am Mittwoch, den 26. Januar im **Hotel Hartmann, Rheine,** von 8 Uhr bis 4 Uhr.

C. Schruff, elektro-med. Apparate.

Johannes Metzeroth
Münster i. W.
Drubbel 19. Fernruf 2396.
Spezialhaus für
Photographie-Kino-Projektion.

Am Freitag, den 28. des Mts. nachmittags findet im Saale des Herrn Wirts Benninghaus, Hörstelerstr. ein

Mobiliar-Verkauf

statt. Ich bitte um Anmeldung von Gegenständen.

E. Mertens, Aukt.
Rheine. — Telefon 296.

120pfündiges
Schwein
zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Schwarzer
Seal-Bisam-Pelz
Kragen u. Granatbrosche
abhanden gekommen.
Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Gesch.

---

2 Eisenbahner suchen zum 1. Februar
möbl. Zimmer
am liebsten in der Nähe des Bahnhofs. Ang. unt. W. B. 30 an die Geschst.

Kleiner weißer
Kochherd
zu verkaufen.
Leostraße 3.

Pappeln u. Ulmen
kauft jederzeit
Bochum-Riemker Sägewerk Heintzmann & Dreyer
Bochum 5.

Kartoffelschalen
zu kaufen gesucht. Dieselben werden abgeholt.
Näh. Gesch.

Guterhaltener
Sitz-Liegewagen
zu verkaufen.
Milchstr. 1.

---

1 Schwein
zum Weitermästen zu verkaufen. Näheres
Sonnenstrasse Nr. 17
Eschendorf-Rheine.